

3 Ausgewählte Deliktbereiche



3.1 Rauschgiftkriminalität

Rauschgiftdelikte werden nur in Ausnahmefällen von Bürgern angezeigt. Die Zahl der bekannt gewordenen Fälle beschreibt das tatsächliche Ausmaß der Rauschgiftkriminalität deshalb auch nicht annähernd. Sie drückt eher den Umfang der polizeilichen Maßnahmen aus.

Insgesamt wurden 9 856 Straftaten registriert, acht Fälle bzw. 0,1 Prozent weniger als 2015.

Tabelle 96: Häufigkeitszahl im Bundesvergleich

HZ Rauschgiftkriminalität 2016		
Sachsen	241	Im Hellfeld ergibt sich für Sachsen eine geringere Belastung als für das Bundesgebiet insgesamt.
Bund gesamt	370	

Tabelle 97: Erfasste und aufgeklärte Fälle, ermittelte Tatverdächtige

Schl.-zahl	Straftat/Straftatengruppe	erfasste Fälle		aufgeklärte Fälle		Tatverdächtige	
		2016	2015	2016	2015	2016	2015
891000	Rauschgiftkriminalität	9 856	9 864	9 265	9 309	8 109	8 166
	darunter						
891100	direkte Beschaffungskriminalität*	37	30	21	13	20	12

* Diebstahl oder Raub von BtM, Rezeptfälschung

Über das Ausmaß der indirekten Beschaffungskriminalität¹ liefert die Statistik keine exakten Aussagen. Die PKS 2016 weist u. a. 3 829 Einbruchsdiebstähle, 3 496 einfache Diebstähle und 224 Raubdelikte aus, die von Konsumenten harter Drogen begangen wurden. Inwieweit diese Straftaten speziell der Suchtfianzierung dienen, lässt sich nicht sagen. Gegenüber 2015 ist die Zahl der aufgeklärten Diebstähle (+ 11,5 %) bzw. der aufgeklärten Raubüberfälle (+ 13,7 %) durch Konsumenten harter Drogen gestiegen.

2016 wurden 24 Rauschgifttodesfälle registriert. In drei Fällen war Heroin todesursächlich, in sechs weiteren Fällen lag ein Mischkonsum unter Beteiligung von Heroin vor. In zwei Fällen wurde eine Intoxikation durch neue psychoaktive Substanzen (npS) sowie in vier weiteren Fällen ein Mischkonsum unter Beteiligung von npS festgestellt. Bei einem Fall verstarb die Person infolge Mischintoxikation mit Fentanyl und bei einem Fall durch Mischintoxikation mit einem psychoaktiven Medikament. In zwei Fällen war ein Unfallgeschehen infolge des Konsums von BtM todesursächlich. In fünf Fällen lag ein Suizid im Zusammenhang mit BtM-Konsum vor. Das Durchschnittsalter der Toten lag bei 34 Jahren, das jüngste Opfer war 18 Jahre alt. 2015 starben 27 Personen im Zusammenhang mit Rauschgiftkonsum.

Als erstauffällige Konsumenten harter Drogen registrierte die Polizei 679 Personen. Die Anzahl sank gegenüber dem Vorjahr um 36,5 Prozent. Den Hauptanteil machten seit mehreren Jahren dabei die Konsumenten von Methamphetamin in kristalliner Form (Crystal) insgesamt aus. 17 der registrierten Konsumenten (2,5 %) waren zum Zeitpunkt des Konsums noch Jugendliche. 64 Personen (9,4 %) waren Heranwachsende.

78,5 Prozent aller Rauschgiftdelikte des Jahres 2016 waren allgemeine Verstöße gegen § 29 BtMG. 12,1 Prozent betrafen den unerlaubten Drogenhandel bzw. -schmuggel. Speziell in den Bereichen der allgemeinen Verstöße sowie des unerlaubten Handels und Schmuggels mit/von Cannabis bzw. Zubereitungen sind Steigerungen der Fallzahlen zu verzeichnen. Auch die Anzahl der erfassten Fälle bei Abgabe, Verabreichung oder Überlassung von Betäubungsmitteln an Minderjährige stieg an.

¹ Bei der indirekten Beschaffungskriminalität verschaffen sich die Täter durch kriminelle Handlungen wie z. B. Diebstahl, Einbruch, Raub, Erpressung, Hehlerei oder Betrug Geld bzw. Gegenstände, die sie in Geld umsetzen oder direkt gegen Drogen tauschen können.

Tabelle 98: Erfasste Fälle der Rauschgiftkriminalität im Einzelnen

Schl.- zahl	Straftat/Straftatengruppe	erfasste Fälle		Änderung 16/15		
		2016	2015	absolut	in %	
730000	Rauschgiftdelikte (BtMG)	9 819	9 834	-	15	0,2
	davon					
731000	allgemeine Verstöße	7 712	7 859	-	147	1,9
	davon					
731100	mit Heroin	196	165	+	31	18,8
731200	mit Kokain einschließlich Crack	71	77	-	6	
731300	mit LSD	10	4	+	6	
731600	mit Amphetamin und seine Derivate ...*	391	396	-	5	1,3
731700	mit Methamphetamin in Pulver-, kristalliner ...**	2 985	3 543	-	558	15,7
731800	mit Cannabis und Zubereitungen	3 990	3 645	+	345	9,5
731900	mit sonstigen BtM	69	29	+	40	
732000	unerlaubter Handel mit und Schmuggel von Rauschgiften	1 193	1 046	+	147	14,1
	davon					
732100	mit/von Heroin	11	12	-	1	
732200	mit/von Kokain einschließlich Crack	18	14	+	4	
732300	mit/von LSD	-	1	-	1	
732600	mit/von Amphetamin und seine Derivate ...*	50	35	+	15	
732700	mit/von Methamphetamin in Pulver-, kristalliner ...**	516	465	+	51	11,0
732800	mit/von Cannabis und Zubereitungen	590	511	+	79	15,5
732900	mit/von sonstigen BtM	8	8	±	0	
733000	unerlaubte Einfuhr von BtM	68	77	-	9	
	davon					
733100	von Heroin	1	-	+	1	
733200	von Kokain einschließlich Crack	-	2	-	2	
733600	von Amphetamin und seine Derivate ...*	-	3	-	3	
733700	von Methamphetamin in Pulver-, kristalliner ...**	60	66	-	6	
733800	von Cannabis und Zubereitungen	7	6	+	1	
734000	sonstige Verstöße gegen das BtMG	846	852	-	6	0,7
	davon					
734100	unerlaubter Anbau von BtM	225	243	-	18	7,4
734200	Betäubungsmittelanbau, -herstellung und -handel als Mitglied einer Bande	40	37	+	3	8,1
734300	Bereitstellg. von Geldm. oder and. Vermögensgegenständen	2	-	+	2	
734500	BtM-Abgabe, Verabreichung o. Überlassung an Minderjähr.	155	140	+	15	10,7
734600	leichtfertige Verursachung des Todes eines Anderen durch Abgabe pp. von Betäubungsmitteln	2	-	+	2	
734700	unerlaubte Verschreibung und Verabreichung durch Ärzte	14	10	+	4	
734800	unerlaubte(r) Handel, Herstellung, Abgabe und Besitz in nicht geringer Menge von Betäubungsmitteln	408	422	-	14	3,3
	darunter					
734817	unerlaubte(r) Abgabe und Besitz in nicht geringer Menge von Methamphetamin in Pulver-, kristalliner ...**	37	33	+	4	
734827	unerl. Handel von Methamph. in Pulver-, kristalliner ...**	174	201	-	27	13,4
734847	unerl. Herstellg. von Methamph. in Pulver-, kristalliner...**	2	2	±	0	
*71000	Diebstahl von Betäubungsmitteln aus Apotheken	5	2	+	3	
*72000	Diebstahl von Betäubungsmitteln aus Arztpraxen	4	4	±	0	
*73000	Diebstahl von Betäubungsmitteln aus Krankenhäusern	12	6	+	6	
*74000	Diebstahl von BtM bei Herstellern und Großhändlern	1	1	±	0	
*75000	Diebstahl von Rezeptformularen zur Erlangung von BtM	4	-	+	4	
542000	Fälschung zur Erlangung von Betäubungsmitteln	8	13	-	5	
218000	Raub zur Erlangung von Betäubungsmitteln	3	4	-	1	
891000	Rauschgiftkriminalität insgesamt	9 856	9 864	-	8	0,1

* ... in Pulver- oder flüssiger sowie in Tabletten- bzw. Kapselform (Ecstasy)

** ... oder flüssiger sowie in Tabletten- bzw. Kapselform

3.1 Rauschgiftkriminalität

Tabelle 99: Rauschgiftkriminalität nach Gemeindegrößenklassen

Tatortgrößengruppe Einwohnerzahl ...	Anzahl	erfasste Fälle Anteil in %	Fälle je 100 000 Einwohner
unter 20 000	2 568	26,1	131
20 000 bis unter 100 000	2 628	26,7	339
100 000 bis unter 500 000	965	9,8	388
500 000 und mehr	3 693	37,5	334
Tatort unbekannt	2	0,0	-

Tabelle 100: Rauschgiftkriminalität nach Polizeidirektionen im Jahresvergleich

Dienstbereich	erfasste Fälle 2016		erfasste Fälle 2015		Änderung 2016/2015	
	Anzahl	in %	Anzahl	in %	absolut	in %
PD Chemnitz	2 380	24,1	2 529	25,6	- 149	5,9
PD Dresden	2 706	27,5	2 702	27,4	+ 4	0,1
PD Görlitz	1 106	11,2	1 320	13,4	- 214	16,2
PD Leipzig	2 467	25,0	2 121	21,5	+ 346	16,3
PD Zwickau	1 195	12,1	1 189	12,1	+ 6	0,5
Freistaat Sachsen (einschließlich unbekannter Tatorte)	9 856	100,0	9 864	100,0	- 8	0,1

Am stärksten waren die Großstädte und deren Umfeld vom Anfall der Rauschgiftdelikte (BtMG) betroffen. In den sächsischen Städten lag die Belastung aber deutlich niedriger als in vergleichbaren Großstädten der alten Bundesländer:

Chemnitz - 388 Fälle auf 100 000 Einwohner, Dresden - 357, Leipzig - 309
Hannover - 837, Nürnberg - 897, Bremen - 501,
Dortmund - 556, Bochum - 328

Die Gesamtaufklärungsquote in der Rauschgiftkriminalität betrug im Berichtsjahr 94,0 Prozent. Zu 9 265 aufgeklärten Fällen wurden 8 109 Tatverdächtige ermittelt. Unter ihnen befanden sich

6 809 männliche Personen (84,0 %),	59 Kinder (0,7 %),
1 300 weibliche Personen (16,0 %),	933 Jugendliche (11,5 %),
	1 024 Heranwachsende (12,6 %),
	6 093 Erwachsene (75,1 %).

Allgemeine Verstöße mit Cannabis und Zubereitungen wurden zu einem Drittel von Tatverdächtigen im Alter unter 21 Jahren begangen. Der unerlaubte Handel mit Heroin ging fast ausschließlich von erwachsenen Tatverdächtigen aus. Bei der unerlaubten Einfuhr von Betäubungsmitteln wurden zu 90 Prozent Tatverdächtige ab 21 Jahren ermittelt.

Unter den insgesamt ermittelten Tatverdächtigen befanden sich 1 470 Personen ohne deutsche Staatsbürgerschaft. Der Anteil betrug 18,1 Prozent (2015: 1 266 Nichtdeutsche $\hat{=}$ 15,5 %). Die ermittelten Nichtdeutschen hielten sich zur Tatzeit fast alle (98,0 %) erlaubt im Freistaat auf. Ermittelt wurden u. a. 690 Asylbewerber, 25 Touristen/Durchreisende, 19 Arbeitnehmer, zehn Studenten, neun Schüler und drei Gewerbetreibende. Unter den 684 Personen aus der Gruppe der „Sonstigen“ befanden sich 183 mit Duldung (z. B. abgelehnte Asylbewerber).

2016 überwogen unter den nichtdeutschen Tatverdächtigen Staatsangehörige aus Tunesien (332 TV $\hat{=}$ 22,6 %). Relativ häufig ermittelt wurden u. a. Bürger aus Libyen (154 TV), Polen (140 TV), Marokko (122 TV), der Tschechischen Republik (104 TV), Syrien (65 TV), Georgien (50 TV), Afghanistan (43 TV), der Russischen Föderation (38 TV), der Türkei (33 TV), Algerien (32 TV) und Pakistan (31 TV).

Tabelle 101: Anzahl aufgeklärter Fälle und ermittelter Tatverdächtiger im Einzelnen

Schl.- zahl	Straftat/Straftatengruppe	aufgeklärte Fälle		ermittelte TV	darunter Nichtdt.
		Anzahl	in %		
730000	Rauschgiftdelikte (BtMG)	9 244	94,1	8 093	1 470
	davon				
731000	allgemeine Verstöße	7 317	94,9	6 489	1 145
	davon				
731100	mit Heroin	182	92,9	180	67
731200	mit Kokain einschließlich Crack	62	87,3	63	22
731300	mit LSD	10	100,0	10	-
731600	mit Amphetamin und seine Derivate ...*	373	95,4	376	51
731700	mit Methamphetamin in Pulver-, kristalliner ...**	2 875	96,3	2 599	234
731800	mit Cannabis und Zubereitungen	3 755	94,1	3 584	796
731900	mit sonstigen BtM	60	87,0	60	19
732000	unerlaubter Handel mit u. Schmuggel von Rauschgiften	1 093	91,6	1 158	302
	davon				
732100	mit/von Heroin	8	72,7	8	1
732200	mit/von Kokain einschließlich Crack	16	88,9	25	5
732600	mit/von Amphetamin und seine Derivate ...*	44	88,0	61	7
732700	mit/von Methamphetamin in Pulver-, kristalliner ...**	497	96,3	513	72
732800	mit/von Cannabis und Zubereitungen	521	88,3	556	217
732900	mit/von sonstigen BtM	7	87,5	7	2
733000	unerlaubte Einfuhr von BtM	67	98,5	87	25
	davon				
733100	von Heroin	-	-	-	-
733700	von Methamphetamin in Pulver-, kristalliner ...**	60	100,0	79	22
733800	von Cannabis und Zubereitungen	7	100,0	8	3
734000	sonstige Verstöße gegen das BtMG	767	90,7	872	146
	davon				
734100	unerlaubter Anbau von BtM	180	80,0	203	9
734200	BtM-Anbau, -herstellung u. -handel als Mitgl. e. Bande	40	100,0	64	22
734300	Bereitstellung von Geldmitteln oder anderen Vermögensgegenständen	2	100,0	2	-
734500	BtM-Abgabe, -Verabr. o. -Überlassung an Minderjährige	141	91,0	145	56
734600	leichtfertige Verursachung des Todes eines Anderen durch Abgabe pp. von Betäubungsmitteln	2	100,0	1	-
734700	unerl. Verschreibung und Verabreichung durch Ärzte	13	92,9	13	-
734800	unerlaubte(r) Handel, Herstellung, Abgabe u. Besitz in nicht geringer Menge von Betäubungsmitteln darunter	389	95,3	461	66
734817	unerlaubte(r) Abgabe, Besitz in nicht geringer Menge von Methamphetamin in Pulver-, kristalliner ...**	36	97,3	39	2
734827	unerlaubter Handel von Methamphetamin in Pulver-, kristalliner ...**	169	97,1	205	15
734847	unerlaubte Herstellung von Methamphetamin in Pulver-, kristalliner ...**	1	50,0	1	-
*71000	Diebstahl von Betäubungsmitteln aus Apotheken	3	60,0	3	-
*71200	Diebstahl von Betäubungsmitteln aus Arztpraxen	2	50,0	2	-
*73000	Diebstahl von Betäubungsmitteln aus Krankenhäusern	6	50,0	6	-
*74000	Diebstahl von BtM bei Herstellern und Großhändlern	-	-	-	-
*75000	Diebstahl von Rezeptformularen zur Erlangung von BtM	1	25,0	1	-
542000	Fälschung zur Erlangung von Betäubungsmitteln	7	87,5	6	1
218000	Raub zur Erlangung von Betäubungsmitteln	2	66,7	2	-
891000	Rauschgiftkriminalität insgesamt	9 265	94,0	8 109	1 470

* ... in Pulver- oder flüssiger sowie in Tabletten- bzw. Kapselform (Ecstasy)

** ... oder flüssiger sowie in Tabletten- bzw. Kapselform

3.2 Organisierte Kriminalität¹

Auf der Grundlage eines bundeseinheitlichen Rasters für die Auswertung und Erfassung von OK-Verfahren wurden von den im Jahr 2016 durch die Dienststellen des Freistaates Sachsen bearbeiteten und gemeldeten Verfahren insgesamt 13 als der Definition OK entsprechend eingeschätzt und statistisch registriert. Sieben dieser Ermittlungskomplexe sind Erstmeldungen, sechs waren Fortschreibungen offener Verfahren aus den Vorjahren.

Tabelle 104: Eckzahlen zur Organisierten Kriminalität im Freistaat Sachsen seit 2010

	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016
bearbeitete Verfahrenskomplexe ²	15	19	20	23	18	16	13
davon							
Erstmeldungen	8	13	10	15	10	6	7
Fortschreibungen	7	6	10	8	8	10	6
neu ermittelte Tatverdächtige	102	92	56	116	122	73	111
Schaden in Mio. €	12,3	4,9	2,5	10,8	6,7	3,3	20,6
geschätzter Gewinn in Mio. €	19,7	7,2	3,4	4,9	5,1	1,0	5,9

Im Vergleich zum Vorjahreszeitraum erhöhten sich die festgestellten Schadenssummen auf ca. 20,6 Millionen Euro, die geschätzten Gewinne auf ca. 5,9 Millionen Euro und die im Rahmen der Vermögensabschöpfung gesicherten Werte auf ca. 4,3 Millionen Euro.

Zu Erkenntnissen hinsichtlich ihrer OK-Bedeutsamkeit manifestierte sich die OK-Relevanz in den 13 Erstmeldungen und Fortschreibungen wie folgt:

- in zwei Komplexen ausschließlich als Alternative a),
- in neun Komplexen in Form der Alternativen a) und b),
- in zwei Komplexen in Form der Alternativen a), b) und c).

a) In 13 Verfahrenskomplexen konnten gewerbliche und/oder geschäftsähnliche Strukturen nachgewiesen werden, davon 18 im Inland und 20 im Ausland.

- gewerbliche Strukturen	Anzahl Strukturen Inland	8
	Anzahl Strukturen Ausland	13
- geschäftsähnliche Strukturen	Anzahl Strukturen Inland	10
	Anzahl Strukturen Ausland	7

¹ Organisierte Kriminalität ist die von Gewinn- und Machtstreben bestimmte planmäßige Begehung von Straftaten, die einzeln oder in ihrer Gesamtheit von erheblicher Bedeutung sind, wobei mehr als zwei Beteiligte auf längere oder unbestimmte Dauer arbeits- teilig

a) unter Verwendung gewerblicher oder geschäftsähnlicher Strukturen,
 b) unter Anwendung von Gewalt oder anderer zur Einschüchterung geeigneter Mittel oder
 c) unter Einflussnahme auf Politik, Medien, öffentliche Verwaltung, Justiz oder Wirtschaft

zusammenwirken.

Die Polizeiliche Kriminalstatistik kann zur Beurteilung der Lage auf dem Gebiet der Organisierten Kriminalität nicht herangezogen werden, weil OK-relevante Delikte - soweit sie überhaupt als solche erkennbar sind - in der PKS nicht gesondert ausgewiesen werden. Um dennoch Aussagen treffen zu können, wurde auf den OK-Jahresbericht 2016 des Landeskriminalamtes Sachsen zurückgegriffen.

² Die Anzahl bezieht sich auf Verfahrenskomplexe, die durch die Landespolizei bearbeitet wurden.

b) In 11 Verfahrenskomplexen wurden insgesamt 57 Einzelhandlungen von Gewalt bzw. Anwendung anderer zur Einschüchterung geeigneter Mittel mit 51 Handlungen im Inland und sechs Handlungen im Ausland festgestellt.

- Anwendung von Gewalt	Anzahl Handlungen Inland	28
	Anzahl Handlungen Ausland	5
- Anwendung Einschüchterung	Anzahl Handlungen Inland	23
	Anzahl Handlungen Ausland	1

c) In zwei Verfahrenskomplexen handelten die Täter unter Einflussnahme auf Politik, Medien, öffentliche Verwaltung, Justiz oder Wirtschaft mit insgesamt drei Einflussnahmen, davon eine Handlung im Inland und zwei Handlungen im Ausland.

- Einflussnahme auf Politik	Anzahl Einflussnahmen Inland	0
	Anzahl Handlungen Ausland	0
- Einflussnahme auf Medien	Anzahl Einflussnahmen Inland	0
	Anzahl Handlungen Ausland	0
- Einflussnahme auf Öffentl. Verw.	Anzahl Einflussnahmen Inland	1
	Anzahl Handlungen Ausland	1
- Einflussnahme auf Justiz	Anzahl Einflussnahmen Inland	0
	Anzahl Handlungen Ausland	1
- Einflussnahme auf Wirtschaft	Anzahl Einflussnahmen Inland	0
	Anzahl Handlungen Ausland	0

Die durchschnittliche Bearbeitungsdauer der Verfahrenskomplexe lag bei 14,4 Monaten. Der Maximalwert der Bearbeitungsdauer in einem Verfahrenskomplex betrug 18 Monate. An den (abgeschlossenen wie offenen) Verfahrenskomplexen arbeiteten insgesamt 52 Ermittlungsbeamte. Pro Verfahren kamen durchschnittlich vier Ermittler zum Einsatz. Die Spanne reichte von zwei bis zu sieben Beamten.

Betrachtet nach OK-relevanten Deliktfeldern hinsichtlich der Hauptaktivitäten der Gruppierungen stellt sich die Zusammensetzung wie folgt dar:

- Eigentums kriminalität	30,7 %
- Rauschgiftkriminalität	23,1 %
- Gewaltkriminalität	15,4 %
- Kriminalität im Zusammenhang mit dem Wirtschaftsleben	7,7 %
- Kriminalität im Zusammenhang mit dem Nachtleben	7,7 %
- Cybercrime	7,7 %
- sonstige Kriminalitätsbereiche (Straftaten zum Nachteil älterer Menschen)	7,7 %

In den Bereichen Waffenhandel/-schmuggel, Fälschungsdelikte, Schleuserkriminalität, Umweltkriminalität sowie Steuer- und Zolldelikte wurden keine OK-relevanten Verfahren mit einer solchen Hauptaktivität bearbeitet.

Im Jahr 2016 wurden in den OK-Komplexen insgesamt 111 (2015: 73) Tatverdächtige neu ermittelt, davon 63 (2015: 20) Deutsche und 48 (2015: 53) Nichtdeutsche. In der Gesamtschau der Verfahren dominierten deutsche und osteuropäische Tatverdächtige.

Zwölf Tatverdächtige waren bewaffnet, darunter acht Deutsche und jeweils ein Russe, Serbe, Albaner sowie Georgier. Im Erhebungszeitraum wurden insgesamt 38 Tatverdächtige festgenommen, darunter sieben Deutsche.

3.2 Organisierte Kriminalität

In sieben Verfahrenskomplexen wurden Tätergruppierungen mit bis zu 10 Tatverdächtigen festgestellt. In sechs Komplexen setzten sich die Tätergruppierungen aus 11 bis 50 Tatverdächtigen zusammen. Dabei wurden minimal drei und maximal 40 Tatverdächtige (Anzahl aller Gruppenmitglieder) ermittelt.

Bezogen auf die Nationalität der Tatverdächtigen gab es sowohl homogen als auch heterogen zusammengesetzte Gruppen. In neun Verfahrenskomplexen traten heterogene Strukturen mit Tatverdächtigen aus bis zu sechs unterschiedlichen Staatsangehörigkeiten in Erscheinung. Die anderen vier Verfahrenskomplexe wiesen homogene Strukturen mit ausschließlich deutschen bzw. rumänischen bzw. türkischen Tatverdächtigen auf.

Tabelle 105: Im Berichtsjahr neu ermittelte Tatverdächtige nach der Staatszugehörigkeit

Nation	Anzahl	in Prozent	Nation	Anzahl	in Prozent
Deutschland	63	56,8	Mazedonien	2	1,8
Russische Föderation	14	12,6	Ungarn	2	1,8
Tschechische Republik	11	9,9	Ukraine	1	0,9
Rumänien	3	2,7	Aserbeidschan	1	0,9
Serbien	3	2,7	Irak	1	0,9
Türkei	3	2,7	Kosovo	1	0,9
Albanien	2	1,8	Schweiz	1	0,9
Georgien	2	1,8	Tunesien	1	0,9
			Gesamt:	111	100,0

3.3 Wirtschaftskriminalität¹

Die Erfassung von Wirtschaftsstraftaten in der PKS setzt eine entsprechende Klassifizierung durch den Sachbearbeiter voraus. Darüber hinaus werden Sachverhalte der Wirtschaftskriminalität teilweise durch Finanzbehörden oder Schwerpunktstaatsanwaltschaften ohne Beteiligung der Polizei verfolgt und finden keine Aufnahme in die PKS.

2016 lag der Anteil der Wirtschaftskriminalität an der Gesamtkriminalität bei 0,9 Prozent. Insgesamt wurden 2 886 Fälle erfasst, 651 Delikte bzw. 18,4 Prozent weniger als 2015. Einen Schwerpunkt bilden mit einer Anzahl von insgesamt 1 950 Fällen die Straftaten im Zusammenhang mit Arbeitsverhältnissen (1 039 Fälle) und die Insolvenzstraftaten (911 Fälle). Den größten Anteil an der Wirtschaftskriminalität nimmt die Veruntreuung mit 38,2 Prozent (2015: 38,0 %) ein. Im Vergleich zum Vorjahr sanken hier die Fallzahlen um 242 Fälle.

Tabelle 104: Fallentwicklung bei ausgewählten Wirtschaftsdelikten

Schl.- zahl	Straftat/Straftatengruppe	erfasste Fälle		Änderung 2016/2015		
		2016	2015	absolut	in %	
893000	Wirtschaftskriminalität	2 886	3 537	-	651	18,4
	darunter					
510000	Betrug*	616	1 017	-	401	39,4
	darunter					
511000	Waren- und Warenkreditbetrug	63	198	-	135	68,2
513000	Kapitalanlage- und Anlagebetrug*	151	422	-	271	64,2
514000	Geldkreditbetrug	114	109	+	5	4,6
516000	Betrug bzw. Computerbetrug mittels rechtswidrig erlangter unbarer Zahlungsmittel*	13	10	+	3	
517200	Leistungskreditbetrug §§ 263, 263a StGB*	45	41	+	4	
517500	Computerbetrug (sonstiger) § 263 StGB*	33	11	+	22	
518100	Abrechnungsbetrug	47	66	-	19	
520000	Veruntreuungen*	1 103	1 345	-	242	18,0
	darunter					
521000	Untreue	63	75	-	12	
522000	Vorenthalten/Veruntreuen von Arbeitsentgelt*	1 038	1 270	-	232	18,3
530000	Unterschlagung	20	11	+	9	
540000	Urkundenfälschung	13	14	-	1	
560000	Insolvenzstraftaten nach StGB	380	376	+	4	1,1
	darunter					
561000	Bankrott	260	276	-	16	5,8
563000	Verletzung der Buchführungspflicht	94	80	+	14	
633000	Geldwäsche	52	33	+	19	
650000	Wettbewerbs-, Korruptions- und Amtsdelikte	7	6	+	1	
712000	Straftaten nach dem AktG, GenG, GmbHG, HGB, Rechnungslegungsg, Umwandlungsg, InsO	558	636	-	78	12,3
	darunter					
712200	Insolvenzverschleppung nach § 15a InsO	531	621	-	90	14,5
715000	Straftaten gegen Urheberrechtsbestimmungen	77	59	+	18	

* Inhaltliche Änderung des Straftatenschlüssels mit Wirkung vom 01.01.2016 (Zahlenvergleich eingeschränkt)

¹ Als Wirtschaftskriminalität sind anzusehen:

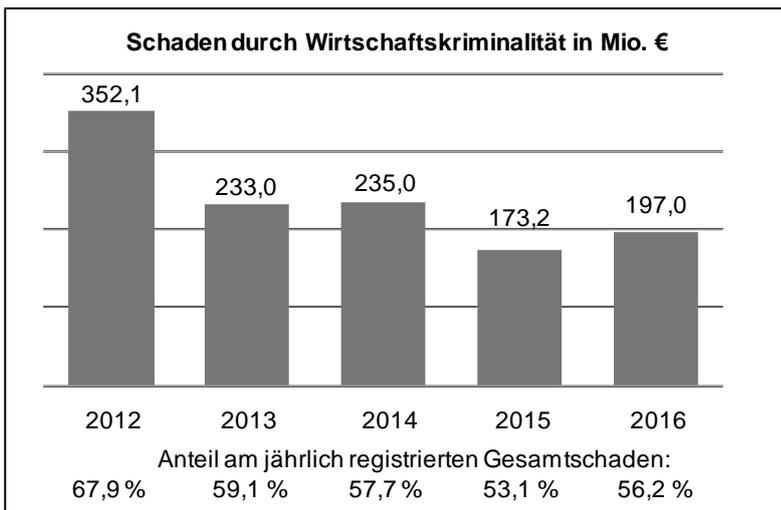
1. die Gesamtheit der in § 74c Abs. 1 Nr. 1 - 6 GVG aufgeführten Straftaten,
2. Delikte, die im Rahmen tatsächlicher oder vorgetäuschter wirtschaftlicher Betätigung begangen werden und über eine Schädigung von Einzelnen hinaus das Wirtschaftsleben beeinträchtigen oder die Allgemeinheit schädigen können und/oder deren Aufklärung besondere kaufmännische Kenntnisse erfordert.

3.3 Wirtschaftskriminalität

Tabelle 105: Häufigkeitszahl der Wirtschaftskriminalität nach Gemeindegrößenklassen

Tatortgrößengruppe Einwohnerzahl ...	Fälle je 100 000 Einwohner Wirtschaftskriminalität 2016
unter 20 000	51
20 000 bis u. 100 000	68
100 000 bis u. 500 000	96
500 000 und mehr	101

24,6 Prozent aller Wirtschaftsdelikte entfielen auf die Messestadt Leipzig (711 Fälle, HZ = 127), 14,0 Prozent auf die Landeshauptstadt Dresden (404 Fälle, HZ = 74), 8,3 Prozent auf die Kreisfreie Stadt Chemnitz (239 Fälle; HZ = 96) und 2,4 Prozent auf die Stadt Zwickau (69 Fälle; HZ = 76).



**Abbildung 36:
Schaden durch Wirtschaftskriminalität seit 2012**

Ungleich höher als der Anteil der Wirtschaftskriminalität an der registrierten Gesamtkriminalität (2016: 0,9 %) ist der Anteil des durch Wirtschaftskriminalität verursachten Schadens am Gesamtschaden (2016: 56,2 %). 2016 lag der gemeldete Schaden durch Wirtschaftskriminalität bei 197,0 Mio. €. Mehr als die Hälfte davon wurde im Zusammenhang mit Insolvenzverschleppung nach § 15a InsO registriert.

Tabelle 106: Schadensangaben für ausgewählte Wirtschaftsdelikte im Jahresvergleich

Schl.- zahl	Straftat/Straftatengruppe	Schaden in Mio. €	
		2016	2015
893000	Wirtschaftskriminalität darunter	197,0	173,2
510000	Betrug*	22,5	48,5
511000	- Waren- und Warenkreditbetrug	0,7	1,4
513200	- Anlagebetrug	10,7	30,9
514000	- Geldkreditbetrug	3,6	8,8
517100	- Leistungsbetrug	1,7	0,2
517200	- Leistungskreditbetrug §§ 263, 263a StGB*	1,0	0,2
520000	Veruntreuungen*	14,3	17,6
521000	- Untreue	10,5	14,0
522000	- Vorenthalten und Veruntreuen von Arbeitsentgelt*	3,8	3,6
530000	Unterschlagung	5,7	0,5
560000	Insolvenzstraftaten §§ 283, 283a - d StGB	9,8	5,8
561000	- Bankrott	4,0	4,2
712000	Straftaten nach AktG, GenG, GmbHG, HGB, Rechnungslegungsg, Umwandlungsg und InsO	144,7	100,3
712200	- Insolvenzverschleppung nach § 15a InsO	143,9	99,9

* Inhaltliche Änderung des Straftatenschlüssels mit Wirkung vom 01.01.2016 (Zahlenvergleich eingeschränkt)

HZ Wirtschaftskriminalität 2016	
Sachsen	71
Bund gesamt	70

**Tabelle 107:
Häufigkeitszahl im Bundesvergleich**

Durch Wirtschaftskriminalität in Zusammenhang mit Arbeitsverhältnissen waren die Länder Sachsen und Brandenburg (je eine HZ von 25) am stärksten belastet.

Tabelle 108: Prozentuale Verteilung der Wirtschaftskriminalität auf die Gemeindegrößenklassen

Schl.- zahl	Straftatengruppe	Anzahl der Fälle ins- gesamt	Tatortverteilung in Prozent			
			unter 20 000 Einwohner	20 000 bis unter 100 000	100 000 bis unter 500 000	500 000 und mehr
893000	Wirtschaftskriminalität und zwar	2 886	34,7	18,4	8,3	38,6
893100	bei Betrug	616	27,3	16,2	8,1	48,2
893200	Insolvenzstraftaten	911	35,7	16,7	10,0	37,7
893300	im Anlage- u. Finanzierungsbereich pp.	174	12,6	20,7	1,1	64,9
893400	Wettbewerbsdelikte	92	28,3	25,0	4,3	42,4
893500	im Zusammenhang mit Arbeitsver- hältnissen	1 039	41,2	18,3	7,6	32,9
893600	Betrug und Untreue im Zusammenhang mit Beteiligungen und Kapitalanlagen	160	8,8	19,4	1,3	70,0
-----	Straftaten insgesamt	324 736	26,9	19,3	8,4	45,4

Tabelle 109: Wirtschaftskriminalität nach Zuständigkeitsbereichen der Polizeidirektionen

Dienstbereich	Anzahl der erfassten Fälle 2016		Änderung 2016/2015		Häufigkeitszahl 2016	
	absolut	in % vom Freistaat	absolut	in %		
PD Chemnitz	604	20,9	-	341	36,1	66
PD Dresden	597	20,7	-	157	20,8	58
PD Görlitz	306	10,6	-	79	20,5	54
PD Leipzig	993	34,4	+	2	0,2	98
PD Zwickau	385	13,3	-	75	16,3	69

Ermittlungen zu wirtschaftskriminellen Sachverhalten enden in der Regel nicht ohne Feststellung der Tatverdächtigen. 2016 wurde eine Gesamtaufklärungsquote von 98,2 Prozent erreicht. 52 der 2 886 Delikte gingen ungeklärt an die Staatsanwaltschaft.

Aufgrund ihrer Deliktsspezifika werden Wirtschaftsstraftaten fast ausschließlich von Erwachsenen begangen. 2016 wurden in Sachsen insgesamt 1 717 Tatverdächtige ermittelt, die meisten im Alter von 40 bis unter 50 Jahren (523 Personen) bzw. von 30 bis unter 40 Jahren (406 Personen). Die Tatverdächtigen waren vorrangig deutsch.

Neben 1 517 Deutschen wurden 200 Nichtdeutsche (11,6 %) als Tatverdächtige ermittelt, darunter 22 Polen, je 15 Italiener bzw. Türken, zwölf aus der Ukraine, zehn Tschechen, neun Niederländer sowie je acht aus Rumänien und der Russischen Föderation.

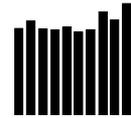
308 Tatverdächtige wohnten zur Tatzeit in einem anderen Bundesland. 63 Tatverdächtige wurden 2016 mit einem festen Wohnsitz im Ausland registriert.

Tabelle 110: Geschlechts- und Altersstruktur der Tatverdächtigen

Schl.- zahl	Straftatengruppe	Anzahl	Tatver- dächtige insgesamt	und zwar		Kinder	Jugend- liche	Heran- wachs.	Er- wachs.
				männ- lich	weib- lich				
893000	Wirtschaftskriminalität	1 717	1 717	1 319	398	-	4	7	1 706
		in %	100,0	76,8	23,2	-	0,2	0,4	99,4

Von den ermittelten Tatverdächtigen handelten mehr als die Hälfte allein. 42,5 Prozent begingen Wirtschaftsstraftaten ausschließlich gemeinsam mit mindestens einem weiteren Tatverdächtigen.

3.4 Straftaten insgesamt auf dem Umwelt- und Verbraucherschutzsektor



Unter dem bundeseinheitlichen Summenschlüssel 898000 - Straftaten insgesamt auf dem Umwelt- und Verbraucherschutzsektor werden nachfolgende Delikte zusammengefasst:

- Wilderei §§ 292, 293 StGB (Schlüssel 662000)
- Sprengstoff- und Strahlungsverbrechen §§ 307 - 312 StGB (Schlüssel 675000)
- Straftaten gegen die Umwelt §§ 324, 324a, 325 - 330a StGB (Schlüssel 676000)
- gemeingefährliche Vergiftung gemäß § 314 StGB (Schlüssel 677000)
- weitere Straftaten mit Umweltrelevanz gemäß StGB (Schlüssel 679000)
- Straftaten im Zusammenhang mit Lebens- und Arzneimitteln (Schlüssel 716000)
- Straftaten gegen strafrechtliche Nebengesetze auf dem Umwelt- und Verbraucherschutzsektor (Schlüssel 740000)

Die registrierten Straftaten auf dem Umwelt- und Verbraucherschutzsektor haben im Vergleich zu 2015 um 16,6 Prozent bzw. 151 Fälle zugenommen. Den Schwerpunkt 2016 bildeten Straftaten nach dem Bundesnaturschutz-, Tierschutz-, Bundesjagd- bzw. Pflanzenschutzgesetz, Sprengstoff- bzw. Strahlungsverbrechen, Wilderei sowie Straftaten nach dem Arzneimittelgesetz.

Tabelle 111: Erfasste Fälle von Straftaten auf dem Umwelt- und Verbraucherschutzsektor

Schl.-zahl	Straftat/Straftatengruppe	erfasste Fälle		Änderung 2016/2015	
		2016	2015	absolut	in %
662000	Wilderei	107	104	+	3 2,9
675000	Sprengstoff- und Strahlungsverbrechen	247	136	+	111 81,6
676000	Straftaten gegen die Umwelt	211	225	-	14 6,2
676010	- Bodenverunreinigung	24	25	-	1
676100	- Gewässerunreinigung	66	80	-	14
676200	- Luftverunreinigung	8	5	+	3
676300	- Lärmverursachung	-	2	-	2
676400	- unerlaubter Umgang mit Abfällen	91	78	+	13
676500	- unerlaubtes Betreiben von Anlagen	15	17	-	2
676700	- Gefährdung schutzbedürftiger Gebiete	1	4	-	3
676800	- Abfallein-/aus-/durchfuhr	6	13	-	7
676900	- schwere Gefährdung durch Freisetzen von Giften	-	1	-	1
677000	gemeingefährliche Vergiftung	-	1	-	1
679000	weitere Straftaten mit Umweltrelevanz	2	3	-	1
716000	Straftaten i. Z. m. Lebens- und Arzneimitteln	114	93	+	21
	darunter				
716100	Straftaten nach dem Lebens- und FuttermittelGB	29	31	-	2
716300	Straftaten nach dem Weingesetz	1	1	±	0
716400	Straftaten nach dem Arzneimittelgesetz (AMG)	83	59	+	24
740000	Straftaten gegen strafrechtliche Nebengesetze auf dem Umwelt- und Verbraucherschutzsektor	381	349	+	32 9,2
	darunter				
741000	Straftaten nach dem Chemikaliengesetz	40	48	-	8
742000	Straftaten nach dem Infektionsschutz- und Tiergesundheitsgesetz	3	2	+	1
743000	Straftaten nach dem Bundesnaturschutz-, Tierschutz-, Bundesjagd- und Pflanzenschutzgesetz	324	288	+	36 12,5
898000	ST insg. auf dem Umwelt- u. Verbraucherschutzsektor	1 062	911	+	151 16,6

3.4 Straftaten insgesamt auf dem Umwelt- und Verbraucherschutzsektor

Der Anteil der unter Schlüsselzahl 898000 summierten Straftaten auf dem Umwelt- und Verbraucherschutzsektor an der registrierten Gesamtkriminalität betrug im Berichtszeitraum 0,3 Prozent. Auf 100 000 Einwohner kamen 2016 in Sachsen 26 Straftaten.

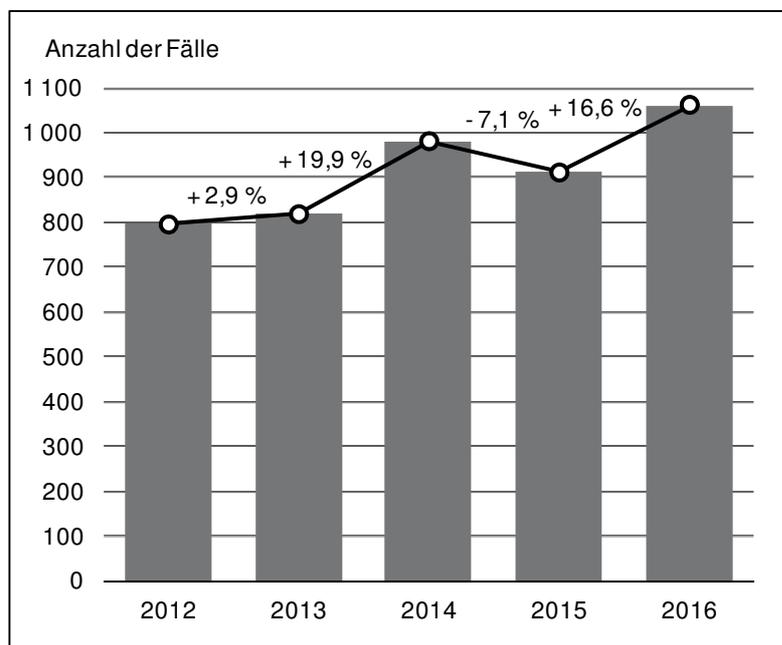


Abbildung 37:
Straftatenentwicklung auf dem Umwelt- und Verbraucherschutzsektor

Die Statistik spiegelt im Wesentlichen staatliche Aktivitäten zur Aufdeckung von Straftaten im Umweltbereich wider. Dabei sollte berücksichtigt werden, dass die zuständigen Behörden umweltrechtlichen Verstößen auch mit ordnungsrechtlichen Ahndungen begegnen, welche nicht in der Polizeilichen Kriminalstatistik erfasst werden.

Tabelle 112: Tatortverteilung der erfassten Fälle nach Gemeindegrößengruppen

Tatortgrößengruppe Einwohnerzahl	Anzahl der erfassten Fälle	Anteil an allen Fällen der Straftaten insgesamt auf dem Umwelt- und Verbraucherschutzsektor
unter 20 000	560	52,7
20 000 bis u. 100 000	177	16,7
100 000 bis u. 500 000	42	4,0
500 000 und mehr	283	26,6
Sachsen insgesamt	1 062	100,0

In Gemeinden mit weniger als 20 000 Einwohnern wurden die meisten Umweldelikte registriert. Zurückzuführen ist dies auf häufiger vorhandene Tatgelegenheiten und auf mögliche Unterschiede im Anzeigeverhalten.

Die Aufklärung der angezeigten Straftaten auf dem Umwelt- und Verbraucherschutzsektor gestaltete sich teilweise recht aufwändig. Von den 1 062 Fällen konnten zu 625 Delikten insgesamt 733 Tatverdächtige ermittelt werden. Die Gesamtaufklärungsquote betrug 58,9 Prozent, die Quote z. B.

bei Bodenverunreinigung	62,5 Prozent,
bei Gewässerverunreinigung	56,1 Prozent,
bei unerlaubtem Umgang mit Abfällen	73,6 Prozent,
bei unerlaubtem Betreiben von Anlagen	93,3 Prozent.

2015 lag die Gesamtaufklärungsquote bei 58,6 Prozent. Damals wurden 534 Delikte aufgeklärt und 656 Tatverdächtige ermittelt.

Nichtdeutsche spielten wie in den Vorjahren im Bereich der Straftaten auf dem Umwelt- und Verbraucherschutzsektor eine geringe Rolle. Es wurden 93 ausländische Bürger (12,7 % aller Tatverdächtigen) ermittelt, darunter 33 wegen Wilderei, 26 wegen Verstoßes im Zusammenhang mit Lebens- und Arzneimitteln, 19 wegen Straftaten gegen die Umwelt sowie acht wegen Straftaten nach dem Bundesnaturschutz-, Tierschutz-, Bundesjagd- bzw. Pflanzenschutzgesetz.

3.4 Straftaten insgesamt auf dem Umwelt- und Verbraucherschutzsektor

Tabelle 113: Geschlechts- und Altersstruktur der Tatverdächtigen bei Straftaten auf dem Umwelt- und Verbraucherschutzsektor

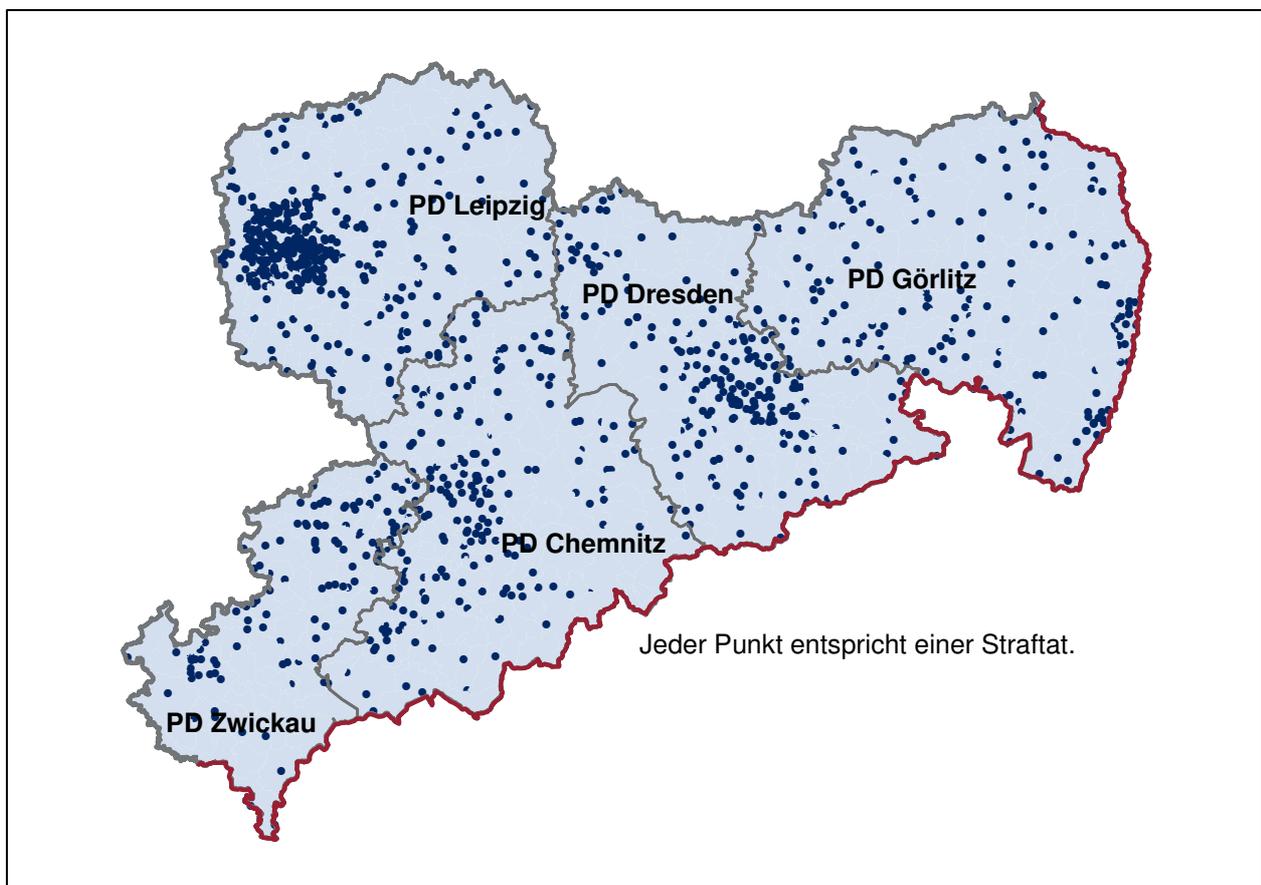
Altersgruppe	ermittelte Tatverdächtige		männlich		weiblich	
	Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %
Kinder	9	1,2	8	88,9	1	11,1
Jugendliche	15	2,0	12	80,0	3	20,0
Heranwachsende	16	2,2	14	87,5	2	12,5
Erwachsene	693	94,5	569	82,1	124	16,9
insgesamt	733	100,0	603	82,3	130	17,7

35,1 Prozent der Umweltdelikte entfielen auf den Direktionsbereich Leipzig. Es folgten die Polizeidirektionen Chemnitz (18,9 %) und Dresden (18,8 %), Görlitz (16,4 %) sowie Zwickau (10,7 %). Die Region Leipzig verzeichnete die größte Häufigkeitszahl. Im PD-Vergleich wies der Bereich Leipzig zugleich die höchste Kriminalitätsdichte auf.

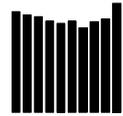
Tabelle 114: Fallzahl, Häufigkeitszahl und Kriminalitätsdichte nach Polizeidirektionen

Dienstbereich	PD Chemnitz	PD Dresden	PD Görlitz	PD Leipzig	PD Zwickau
Fallzahl	201	200	174	373	114
HZ	22	19	31	37	20
Fälle/km ²	0,05	0,06	0,04	0,09	0,05

Abbildung 38: Regionale Verteilung nach Polizeidirektionen



3.5 Gewaltkriminalität¹



2016 erfasste die Polizei im Freistaat Sachsen insgesamt 8 252 Gewaltstraftaten. Die Fallzahl nahm gegenüber 2015 um 1 167 Fälle bzw. 16,5 Prozent zu. Verglichen mit dem Bundesdurchschnitt war die sächsische Bevölkerung durch Gewaltdelikte weniger belastet.

Tabelle 117: Entwicklung der Gewaltkriminalität seit 2012

Jahr	Anzahl	erfasste Fälle insgesamt		Fälle je 100 000 Einwohner	
		Anteil an der Gesamtkriminalität in %	Veränderung zum Vorjahr in %	Freistaat Sachsen	Bund gesamt
2012	6 920	2,2	+ 2,6	171	-
2013	6 395	2,0	- 7,6	158	230
2014	6 889	2,1	+ 7,7	170	224
2015	7 085	2,3	+ 2,8	175	223
2016	8 252	2,5	+ 16,5	202	236

72,6 Prozent aller registrierten Gewaltdelikte waren gefährliche und schwere Körperverletzungen, weitere 24,8 Prozent Raubstraftaten. Die Zahl der Raubstraftaten nahm 2016 um 206 Fälle bzw. 11,2 Prozent zu, die Zahl der gefährlichen und schweren Körperverletzungen stieg um 940 Fälle bzw. 18,6 Prozent an.

Körperverletzung mit Todesfolge, erpresserischer Menschenraub und Geiselnahme sind selten in Erscheinung tretende Straftaten. Angriffe auf den Luft- und Seeverkehr wurden letztmalig im Jahr 2000 mit einem Fall erfasst. Unter der Schlüsselzahl 222040 Verstümmelung weiblicher Genitalien wurden 2016 keine Fälle erfasst.²

Tabelle 118: Gewaltkriminalität im Einzelnen

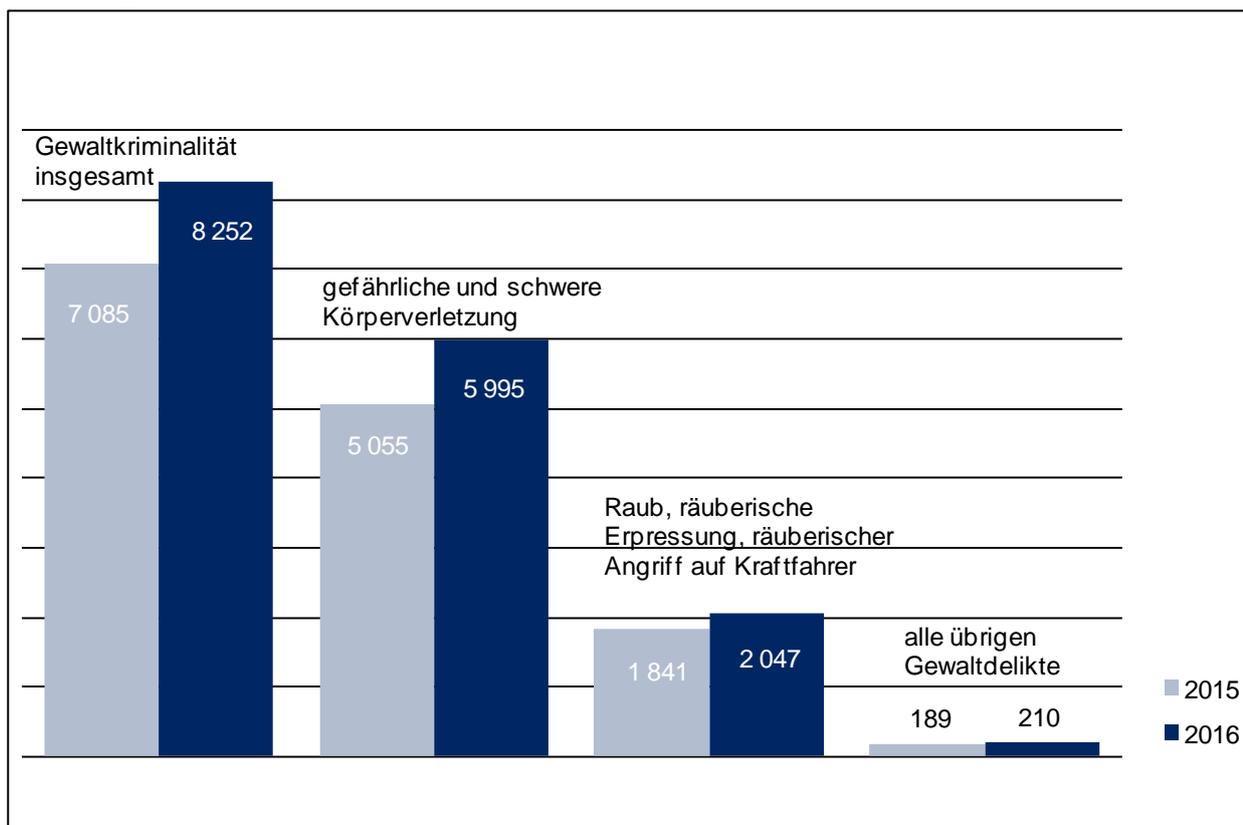
Schl.-zahl	Straftat/Straftatengruppe	erfasste Fälle		Änderung 2016/2015	
		2016	2015	absolut	in %
010000	Mord	23	24	-	1
020000	Totschlag und Tötung auf Verlangen	75	74	+	1
111000	Vergewaltigung und sexuelle Nötigung §§ 177 Abs. 2, 3 und 4, 178 StGB	108	81	+	27
210000	Raub, räuberische Erpressung und räuberischer Angriff auf Kraftfahrer	2 047	1 841	+	206 11,2
221000	Körperverletzung mit Todesfolge	3	6	-	3
222000	gefährliche und schwere Körperverletzung	5 995	5 055	+	940 18,6
233000	erpresserischer Menschenraub	1	3	-	2
234000	Geiselnahme	-	1	-	1
892000	Gewaltkriminalität	8 252	7 085	+	1 167 16,5

¹ Unter Gewaltkriminalität (Schlüsselzahl 892000) wird im Sinne der PKS die Zusammenfassung folgender Delikte verstanden:

- 010000 Mord
- 020000 Totschlag, Tötung auf Verlangen
- 111000 Vergewaltigung und sexuelle Nötigung §§ 177 Abs. 2, 3 und 4, 178 StGB
- 210000 Raub, räuberische Erpressung und räuberischer Angriff auf Kraftfahrer
- 221000 Körperverletzung mit Todesfolge
- 222000 gefährliche und schwere Körperverletzung, Verstümmelung weiblicher Genitalien
- 233000 erpresserischer Menschenraub
- 234000 Geiselnahme
- 235000 Angriffe auf den Luft- und Seeverkehr

² siehe Vorbemerkungen Seite 3

Abbildung 39: Fälle der Gewaltkriminalität 2015/2016



Unter den 8 252 Straftaten des Jahres 2016 befanden sich 1 328 unvollendete Delikte. Damit blieb etwa jede sechste Gewaltstraftat (16,1 %) im Versuchsstadium stecken. Hohe Versuchsanteile verzeichnete die Polizei bei Mord (82,6 %) und bei Totschlag/Tötung auf Verlangen (82,7 %). Wesentlich niedriger, aber noch über dem Durchschnitt von Sachsen insgesamt (8,6 %), lag der Prozentsatz bei Raub, räuberischer Erpressung und räuberischem Angriff auf Kraftfahrer (15,1 %) sowie bei gefährlicher und schwerer Körperverletzung (15,5 %).

Insgesamt wurden 10 065 Opfer registriert. Sie waren zu 74,8 Prozent männlich, zu 25,2 Prozent weiblich. Altersmäßig gliederten sich die Opfer in

- 481 Kinder $\hat{=}$ 4,8 %,
- 941 Jugendliche $\hat{=}$ 9,3 %,
- 932 Heranwachsende $\hat{=}$ 9,3 %,
- 7 711 Erwachsene $\hat{=}$ 76,6 %.

Tabelle 119: Opfer der Gewaltkriminalität nach Geschlecht und Altersgruppen

	Anzahl der Opfer			Kinder		Jugendliche		Heranwachs.		Erwachsene	
	insges.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.
vollendet	8 430	6 331	2 099	246	148	604	240	656	171	4 825	1 540
versucht	1 635	1 199	436	54	33	64	33	85	20	996	350
insgesamt	10 065	7 530	2 535	300	181	668	273	741	191	5 821	1 890

Zum Vergleich:

2015 zählte die PKS insgesamt 8 461 Opfer der Gewaltkriminalität, davon 6 381 männliche (75,4 %) und 2 080 weibliche (24,6 %). Der Opferanteil der Erwachsenen lag 2016 niedriger als 2015, der Anteil der Kinder, der Jugendlichen und der Heranwachsenden höher. Im Einzelnen waren es 365 Kinder (4,3 %), 589 Jugendliche (7,0 %), 736 Heranwachsende (8,7 %) und 6 771 Erwachsene (80,0 %).

Tabelle 120:
Opfergefährdung der Personengruppen

Jugendliche und besonders Heranwachsende sind durch Gewaltkriminalität am meisten gefährdet. Das Opferrisiko ist 2016 bei den Jugendlichen auffällig angestiegen. Die Opfergefährdung der Erwachsenen ab 60 Jahre ist 2016 gegenüber 2015 ebenfalls gestiegen.

Die Gefährdung der männlichen Bevölkerung war 2016 dreimal so hoch wie die der Mädchen und Frauen. Eine besondere Gefährdung des weiblichen Geschlechts oder älterer Bürger kann nur deliktbezogen festgestellt werden (u. a. Vergewaltigung und sexuelle Nötigung, Handtaschenraub).

Personengruppe	Opfer je 100 000 Einwohner	
	2016	2015
Gesamtbevölkerung	246	209
männliche Bevölkerung	374	321
weibliche Bevölkerung	122	101
Kinder	99	77
Jugendliche	749	491
Heranwachsende	1 040	915
Erwachsene insgesamt	228	200
Erwachsene ab 60 Jahre	43	38

Tabelle 121: Opfer nach Altersgruppen zu ausgewählten Gewaltstraftaten

Schl.-zahl	Straftat/Straftatengruppe	Opfer gesamt	davon im Alter von ... bis unter ... Jahren					
			...6	6...14	14...18	18...21	21...60	60...
010000	Mord	70	1	4	4	5	39	17
020000	Totschlag und Tötung auf Verlangen	97	5	1	-	10	68	13
111000	Vergewaltigung und sexuelle Nötigung	109	-	1	25	12	67	4
210000	Raub, räuberische Erpressung, räuberischer Angriff auf Kraftfahrer	2 365	2	64	173	193	1 714	219
	darunter							
211000	auf Geldinstitute und Poststellen	31	-	-	-	1	30	-
212000	auf sonstige Zahlstellen u. Geschäfte	64	-	-	-	1	56	7
216000	Handtaschenraub	144	-	1	4	6	61	72
217000	sonstige Raubüberfälle auf Straßen, Wegen oder Plätzen	960	1	54	130	108	600	67
219000	Raubüberfälle in Wohnungen	208	-	-	6	26	160	16
221000	Körperverletzung mit Todesfolge	3	1	-	-	-	-	2
222000	gefährliche und schwere Körperverletzung	7 420	54	348	739	712	5 255	312
	darunter							
222100	auf Straßen, Wegen oder Plätzen	3 525	13	174	406	383	2 444	105
233000	erpresserischer Menschenraub	1	-	-	-	-	1	-

Bei 7 982 Opfern konnte die Opfer-Tatverdächtigen-Beziehung geklärt werden. Mehr als die Hälfte dieser Opfer (4 780 Personen $\hat{=}$ 59,9 %) hatten keine Vorbeziehung zum Tatverdächtigen. Bei 920 Opfern (11,5 %) gehörten die Tatverdächtigen zum Familienkreis, informelle soziale Beziehungen (Freundschaft/Bekanntheit) wurden bei 1 807 (22,6 %) Opfern registriert. Formelle soziale Beziehungen in Institutionen, Organisationen bzw. Gruppen bestanden bei 475 Opfern (6,0 %).

Tabelle 122: Opfer-Tatverdächtigen-Beziehung bei Gewaltstraftaten

	Ehe/Partnerschaft/ Familie inkl. Angehörige		informelle soziale Beziehung		formelle soziale Beziehung in Inst., Org., Gruppen		keine Vorbeziehung		Beziehung ungeklärt	
	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.
	vollendet	266	514	1 202	357	298	76	3 099	844	1 466
versucht	59	81	201	47	67	34	631	206	241	68
gesamt	325	595	1 403	404	365	110	3 730	1 050	1 707	376

3.5 Gewaltkriminalität

Tendenzen einer zunehmenden Gewalt gegen Frauen und Mädchen sind anhand des Hellfeldes langfristig kaum erkennbar.³ Während der letzten 10 Jahre pendelte der Opferanteil der weiblichen Personen in der Gewaltkriminalität zwischen 22,7 und 27,7 Prozent. Der niedrigste Anteil wurde 2007 registriert, der höchste Anteil 2013. Ausgehend von der hohen Opferzahl aus dem Jahr 1999 änderte sich die Gesamtzahl der erfassten weiblichen Gewaltopfer in den folgenden Jahren in Sachsen nur wenig. Ihre Zahl ist von 2015 zu 2016 in den Großstädten gestiegen: in der Stadt Leipzig von 557 auf 661; in der Stadt Dresden von 303 auf 380; in der Stadt Chemnitz von 172 auf 214.

Tabelle 123: Entwicklung der Anzahl der registrierten weiblichen Opfer bei ausgewählten Gewaltstraftaten

Schl.-zahl	Straftatengruppe	Ausgang der Tat	Anzahl der weiblichen Opfer				
			2012	2013	2014	2015	2016
892500	Mord und Totschlag	versucht	29	22	25	5	38
		vollendet	12	10	12	9	22
111000	Vergewaltigung und sexuelle Nötigung	versucht	5	8	11	6	9
		vollendet	103	92	88	69	93
210000	Raub, räuberische Erpressung und räuberischer Angriff auf Kraftfahrer	versucht	137	110	118	99	124
		vollendet	640	515	578	474	595
222000	gefährliche und schwere Körperverletzung	versucht	221	213	246	245	265
		vollendet	1 126	1 103	1 120	1 151	1 389

Gewaltdelikte sind mehr als andere Straftaten durch Mitführen oder Verwenden von Waffen geprägt. Die Zahl der Fälle, in denen mit der Schusswaffe gedroht wurde, stieg um neun Fälle; die Zahl der Fälle, in denen geschossen wurde, nahm um zwölf Fälle zu. Es wurde

80-mal mit der Schusswaffe gedroht (2015 71-mal),
60-mal mit der Schusswaffe geschossen (2015 48-mal).

Der Einsatz einer Schusswaffe bei der Begehung einer Straftat trat wie 2015 bei 1,7 Prozent aller Gewaltstraftaten auf.

In 51 aufgeklärten Fällen führte mindestens ein Tatverdächtiger eine Schusswaffe mit. 2015 wurden 28 solcher Fälle gezählt.

Tabelle 124: Verteilung der Gewaltkriminalität nach Gemeindegrößenklassen

Tatortgrößengruppe Einwohnerzahl ...	Anzahl der erfassten Fälle	%-Anteil an allen Fällen der Gewaltkriminalität
unter 20 000	2 214	26,8
20 000 bis u. 100 000	1 759	21,3
100 000 bis u. 500 000	668	8,1
500 000 und mehr	3 611	43,8
Sachsen insgesamt	8 252	100,0

Bei Raubdelikten entfielen 61,0 Prozent auf die Großstädte, ca. je ein Fünftel auf die Klasse der mittleren und die Klasse der kleinen Gemeinden. Gefährliche und schwere Körperverletzung ereignete sich mit 29,5 Prozent in ländlichen Gemeinden bzw. Orten unter 20 000 Einwohnern. In den drei Großstädten insgesamt waren es 48,8 Prozent.

³ Ein vollständiges Bild der Gewalt gegen Frauen lässt sich mit Mitteln der Polizeilichen Kriminalstatistik nicht ohne Einschränkung zeichnen, da viele Delikte - vor allem im Bereich der häuslichen Gewalt - nicht zur Anzeige kommen.

Tabelle 125:
Hauptformen der Gewaltkriminalität nach Gemeindegrößenklassen

Tatortgrößengruppe Einwohnerzahl ...	Raubdelikte		gef. u. schwere KV	
	Fälle	%-Anteil	Fälle	%-Anteil
unter 20 000	382	18,7	1 768	29,5
20 000 bis u. 100 000	416	20,3	1 300	21,7
100 000 bis u. 500 000	190	9,3	459	7,7
500 000 und mehr	1 059	51,7	2 468	41,2

Tabelle 126:
Häufigkeitszahlen der Gewaltkriminalität nach Gemeindegrößenklassen

Tatortgrößengruppe Einwohnerzahl ...	HZ Gewaltkriminalität	
	2016	2015
unter 20 000	113	91
20 000 bis u. 100 000	227	216
100 000 bis u. 500 000	269	281
500 000 und mehr	327	278

In den Großstädten Leipzig und Dresden nahm die Anzahl der Gewaltstraftaten zu. Die Fallzahl stieg in Leipzig von 1 782 auf 2 201, in Dresden von 1 224 auf 1 410. In Chemnitz fiel die Anzahl von 684 auf 668. Ausschlaggebend für die Zunahmen war die Entwicklung bei Raub, räuberischer Erpressung, räuberischem Angriff auf Kraftfahrer (in Leipzig um 52 Fälle bzw. 8,6 % und in Dresden um 46 Fälle bzw. 12,9 %) sowie bei gefährlicher und schwerer Körperverletzung (in Leipzig um 350 Fälle bzw. 30,8 % und in Dresden um 143 Fälle bzw. 17,1 %). Die Stadt Chemnitz registrierte einen Rückgang um 30 Fälle bzw. 6,1 Prozent bei gefährlicher und schwerer Körperverletzung, jedoch eine geringe Zunahme um sieben Fälle bzw. 3,8 Prozent bei Raub, räuberischer Erpressung, räuberischem Angriff auf Kraftfahrer. Gemessen an der Häufigkeitszahl war Leipzig nach wie vor am höchsten belastet. Auf 100 000 Einwohner kamen in Leipzig 393 Gewaltdelikte, in Chemnitz 269, in Dresden 259.

Drei Viertel aller Gewaltstraftaten wurden aufgeklärt. Gegenüber 2015 wurden 978 Tatverdächtige mehr ermittelt (+ 15,5 %). Die Aufklärungsquote stieg von 74,9 Prozent auf 75,5 Prozent (+ 0,6 %-Pkt.).

Tabelle 127: Aufklärungsergebnisse im Jahresvergleich

Schl.- zahl	Straftat/Straftatengruppe	aufgeklärte Fälle		AQ in Prozent		ermittelte TV	
		2016	2015	2016	2015	2016	2015
010000	Mord	20	24	87,0	100,0	18	23
020000	Totschlag und Tötung auf Verlangen	69	72	92,0	97,3	94	88
111000	Vergewaltigung und sexuelle Nötigung	90	70	83,3	86,4	101	75
210000	Raub, räuberische Erpressung und räuberischer Angriff auf Kraftfahrer	1 177	1 081	57,5	58,7	1 453	1 400
221000	Körperverletzung mit Todesfolge	2	3	66,7	50,0	2	6
222000	gefährliche und schwere Körperverletzung	4 871	4 055	81,3	80,2	5 892	4 942
233000	erpresserischer Menschenraub	1	3	100,0	100,0	2	7
234000	Geiselnahme	-	1	-	100,0	-	4
892000	Gewaltkriminalität	6 230	5 309	75,5	74,9	7 274	6 296

Gewaltkriminalität ging zu 88,7 Prozent von männlichen Personen aus. Jugendliche und Heranwachsende sind 2016 anteilmäßig stärker vertreten als in der Kriminalität insgesamt. Die Entwicklung der letzten 10 Jahre lässt jedoch einen demografisch bedingten deutlichen Rückgang junger Tatverdächtiger erkennen. Die Anzahl der ermittelten Kinder ist im Vergleich mit 2007 etwa auf gleichem Niveau. Die Zahl jugendlicher sowie heranwachsender Tatverdächtiger sank jeweils um ca. die Hälfte. 2016 waren Kinder mit 3,2 Prozent weniger unter den Tatverdächtigen vertreten als 2015 (3,4 %), Jugendliche mit 10,2 Prozent (+ 1,0 %-Pkt.), Heranwachsende wie 2015 mit 10,7 Prozent. Der TV-Anteil der Erwachsenen stieg seit 2007 von 56,7 auf 75,8 Prozent.

3.5 Gewaltkriminalität

Tabelle 128: Prozentuale Struktur der Tatverdächtigen im Vergleich zur Gesamtkriminalität

Schl.- zahl	Straftat/Straftatengruppe	Tatverdächtigenanteil in Prozent					
		männ- lich	weib- lich	Kin- der	Ju- gendl.	Her.- wachs.	Erw.
892000	Gewaltkriminalität darunter	88,7	11,3	3,2	10,2	10,7	75,8
210000	Raub, räuberische Erpressung und räuberischer Angriff auf Kraftfahrer	90,3	9,7	2,5	9,4	12,6	75,6
222000	gefährliche und schwere Körperverletzung	88,5	11,5	3,4	10,9	10,6	75,1
-----	Straftaten insgesamt	74,1	25,9	5,5	7,6	7,7	79,2

Tabelle 129: Alters- und Geschlechtsstruktur der Tatverdächtigen (absolut)

Schl.- zahl	Straftat/ Straftatengruppe	Anzahl der ermittl. Tatver- dächtigen	Anzahl der		davon			Erw.
			männ- lich	weib- lich	Kin- der	Ju- gendl.	Her- anw.	
010000	Mord	18	13	5	-	2	1	15
020000	Totschlag und Tötung auf Verlangen	94	84	10	1	4	4	85
111000	Vergewaltigung und sexuelle Nötigung	101	100	1	3	3	10	85
210000	Raub, räuberische Erpressung und räuberischer Angriff auf Kraftfahrer	1 453	1 312	141	36	136	183	1 098
221000	Körperverletzung mit Todesfolge	2	1	1	-	1	-	1
222000	gefährliche und schwere Körperver- letzung	5 892	5 212	680	203	640	625	4 424
233000	erpresserischer Menschenraub	2	2	-	-	-	-	2
892000	Gewaltkriminalität	7 274	6 450	824	234	743	780	5 517

Charakteristisch für Gewaltstraftaten sind gruppenweises Vorgehen und Handlung unter Alkoholeinfluss. 2016 handelten die Tatverdächtigen anteilmäßig mehr allein. Von den 7 274 ermittelten Tatverdächtigen begingen 3 984 die Tat allein (54,8 %). 5 434 waren bereits als Tatverdächtige einer Straftat in Erscheinung getreten (74,7 %). 1 350 Tatverdächtige standen zum Tatzeitpunkt unter Einwirkung von Alkohol (18,6 %) und 444 Tatverdächtige (6,1 %) waren als Konsumenten harter Drogen registriert.

Unter den in Sachsen ermittelten Tatverdächtigen befanden sich 2 344 Nichtdeutsche. Mit 32,2 Prozent lag der Anteil 6,0 Punkte höher als 2015, höher als in den anderen neuen Bundesländern, aber 0,8 Punkte niedriger im Vergleich zum Freistaat insgesamt.

Tabelle 130: Tatverdächtigenbelastung der deutschen Bevölkerung Sachsens bei Gewaltkriminalität

Personengruppe	TVBZ		Personengruppe	TVBZ	
	2016	2015		2016	2015
deutsche Bevölkerung (ab 8 Jahre)	135	126	deutsche Kinder (ab 8 Jahre)	99	95
davon			deutsche Jugendliche	418	428
männlich	237	221	deutsche Heranwachsende	579	615
weiblich	38	36	deutsche Erwachsene	116	106

Von den 4 930 in Sachsen ermittelten deutschen Tatverdächtigen wohnten 4 530 im Freistaat (91,9 %), 280 in einem anderen Bundesland (5,7 %). Bei 138 deutschen Tatverdächtigen (2,8 %) war zur Tatzeit der Wohnort unbekannt oder sie besaßen keinen festen Wohnsitz.

Unter den 2 344 nichtdeutschen Tatverdächtigen waren 2 064 Personen (88,1 %) mit festem Wohnsitz in Sachsen. 29 Personen (1,2 %) hielten sich unerlaubt im Freistaat auf. 21 Personen (0,9 %) besuchten Sachsen als Touristen bzw. Durchreisende, 60 Personen (2,6 %) waren Arbeitnehmer oder Gewerbetreibende und 36 Personen (1,5 %) wurden als Schüler/Studenten registriert.

Die Polizei ermittelte im Zusammenhang mit Gewaltdelikten 1 458 Asylbewerber (62,2 % der nichtdeutschen Tatverdächtigen) und 739 Personen aus der Gruppe „Sonstige“ (31,5 %), darunter 206 Tatverdächtige mit Duldung (27,9 %) und sieben Kontingentflüchtlinge (0,9 %).

Tabelle 131: Nichtdeutsche Tatverdächtige bei Gewaltdelikten

Schl.-zahl	Straftat/Straftatengruppe	Anzahl nichtdeutscher Tatverdächtiger	Anteil in Prozent
010000	Mord	3	0,1
020000	Totschlag und Tötung auf Verlangen	39	1,7
111000	Vergewaltigung und sexuelle Nötigung	30	1,3
210000	Raub, räuberische Erpressung und räuberischer Angriff auf Kraftfahrer	519	22,1
	davon		
211000	Raubüberfälle auf Geldinstitute und Postfilialen	2	0,1
212000	Raubüberfälle auf sonst. Zahlstellen u. Geschäfte	7	0,3
216000	Handtaschenraub	19	0,8
217000	sonstiger Raubüberfall auf Straßen, Wegen oder Plätzen	190	8,1
219000	Raub in Wohnungen	48	2,0
222000	gefährliche und schwere Körperverletzung	1 877	80,1
892000	Gewaltkriminalität	2 344	100,0

Kinder waren unter den ausländischen Tatverdächtigen weniger vertreten. Die ermittelten deutschen Tatverdächtigen wiesen ein etwas jüngeres Durchschnittsalter auf. Im Gegensatz dazu treten nichtdeutsche Heranwachsende wesentlich eindeutiger als deutsche Heranwachsende hervor.

Unter den wegen Gewaltstraftaten ermittelten Tatverdächtigen waren:

	Kinder	Jugendliche	Heranwachsende	Erwachsene
bei den Nichtdeutschen	1,7 Prozent	10,3 Prozent	13,4 Prozent	74,5 Prozent,
bei den Deutschen	3,9 Prozent	10,2 Prozent	9,4 Prozent	76,5 Prozent.

Die ausländischen Tatverdächtigen stammten aus insgesamt 72 Staaten. Syrische Tatverdächtige (342), Bürger aus Tunesien (291) und Marokko (227), aus Libyen (192), Afghanistan (168), dem Irak (138), Pakistan (92), Polen (78), dem Kosovo (74), Albanien (59), der Russischen Föderation (58) und Iran (48), libanesische und tschechische Staatsangehörige (je 43), Türken (41) und Inder (37) traten im Zusammenhang mit Gewaltdelikten am häufigsten in Erscheinung.

Die meisten Nichtdeutschen wurden im Bereich der Polizeidirektionen Leipzig (779 TV), Dresden (629 TV) und Chemnitz (501 TV) ermittelt. Es folgten die Direktionsbereiche Görlitz (235 TV) und Zwickau (231 TV).

Eine Zunahme der Fallzahlen im Jahr 2016 verzeichnete ausnahmslos jede Polizeidirektion: Leipzig (+ 526 Fälle), Dresden (+ 264 Fälle), Görlitz (+ 191 Fälle), Chemnitz (+ 107 Fälle) und Zwickau (+ 79 Fälle).

Die Polizeidirektion Leipzig hatte von allen Großstadtbereichen die höchste Fallzahl insgesamt sowie die höchste Anzahl von Fällen pro 100 000 Einwohner zu verzeichnen. Am geringsten belastet war der Bereich der Polizeidirektion Zwickau.

3.5 Gewaltkriminalität

Tabelle 132: Erfasste Fälle nach Zuständigkeitsbereichen der Polizeidirektionen

Dienstbereich	erfasste Fälle	AQ in %	Häufigkeitszahl	Entwicklung der Fallzahl gegenüber 2015	
				absolut	in %
PD Chemnitz	1 451	79,3	160	+	107 8,0
PD Dresden	2 046	71,8	197	+	264 14,8
PD Görlitz	1 004	84,4	177	+	191 23,5
PD Leipzig	2 921	71,6	287	+	526 22,0
PD Zwickau	830	81,0	149	+	79 10,5

Tabelle 133: Erfasste Fälle und Kriminalitätsentwicklung nach Kreisen

Kreisfreie Stadt/Landkreis	erfasste Fälle		Veränderung 16/15		Häufigkeitszahl	
	2016	2015	absolut	in %	2016	2015
Chemnitz, Stadt	668	684	-	16 2,3	269	281
Erzgebirgskreis	384	321	+	63 19,6	110	92
Mittelsachsen	399	339	+	60 17,7	128	108
Vogtlandkreis	314	304	+	10 3,3	135	131
Zwickau	516	447	+	69 15,4	159	137
Dresden, Stadt	1 410	1 224	+	186 15,2	259	228
Bautzen	439	346	+	93 26,9	143	113
Görlitz	565	467	+	98 21,0	217	179
Meißen	348	298	+	50 16,8	142	122
Sächsische Schweiz-Osterzgebirge	288	260	+	28 10,8	116	106
Leipzig, Stadt	2 201	1 782	+	419 23,5	393	327
Leipzig	421	363	+	58 16,0	163	141
Nordsachsen	299	250	+	49 19,6	151	127
Freistaat Sachsen	8 252	7 085	+	1 167 16,5	202	175

Einen Rückgang der Fälle gab es nur in der Stadt Chemnitz (- 16 Fälle) zu verzeichnen.

In den weiteren Landkreisen und den anderen Großstädten ist die Gewaltkriminalität gegenüber 2015 gestiegen. Den höchsten prozentualen Zuwachs (+ 26,9 %) hatte der Landkreis Bautzen aufzuweisen, gefolgt von der Stadt Leipzig (+ 23,5 %), dem Landkreis Görlitz (+ 21,0 %), dem Landkreis Nordsachsen und dem Erzgebirgskreis (+ je 19,6 %), dem Landkreis Mittelsachsen (+ 17,7 %), dem Landkreis Meißen (+ 16,8 %) und dem Landkreis Leipzig (+ 16,0 %).

Gemessen an der Häufigkeitszahl folgten den Städten Leipzig, Chemnitz und Dresden mit der höchsten Fallanzahl pro 100 000 Einwohner die Landkreise Görlitz, Leipzig, Zwickau und Nordsachsen.

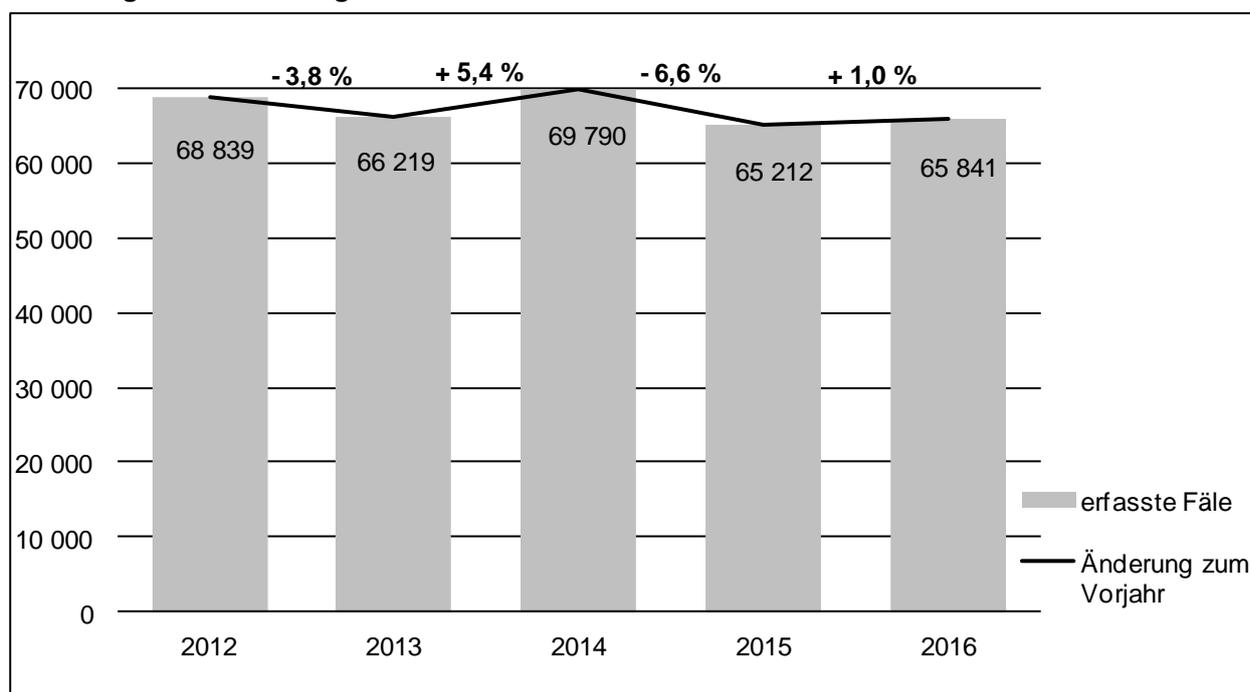
3.6 Straßenkriminalität



Der Summenschlüssel „899000 - Straßenkriminalität“ beinhaltet eine definierte Zusammenfassung von Straftaten(gruppen), bei denen aufgrund ihres kriminologischen Erscheinungsbildes davon ausgegangen werden kann, dass sie überwiegend auf Straßen, Wegen oder Plätzen begangen werden.

2016 fielen in Sachsen 20,3 Prozent der registrierten Gesamtkriminalität in diese Kategorie. Das waren unwesentlich weniger als im Durchschnitt der Bundesländer insgesamt (20,7 %). Im Freistaat wurden 65 841 Straftaten der Straßenkriminalität gezählt. Gegenüber dem Vorjahr entsprach dies einer Zunahme um 629 Fälle bzw. 1,0 Prozent. Unter den gemeldeten Delikten befanden sich 4 113 Versuchshandlungen (6,2 %).

Abbildung 40: Entwicklung der Straßenkriminalität



**Tabelle 132:
Häufigkeitszahl im Bundesvergleich**

Sachsen verzeichnete 2016 eine höhere mittlere Quote der Straßenkriminalität im Vergleich der Gesamtheit aller Bundesländer.

Häufigkeitszahl Straßenkriminalität 2016	
Sachsen	1 612
Bund gesamt	1 603

Haupterscheinungsformen der Straßenkriminalität sind Diebstähle und Sachbeschädigungen. In diesen Bereichen vollzogen sich auch die größten Veränderungen.

Im Vergleich zum Vorjahr nahmen vor allem Fahrraddiebstahl einschließlich unbefugten Gebrauchs (+ 835 Fälle), gefährliche und schwere Körperverletzung auf Straßen, Wegen oder Plätzen (+ 424 Fälle), Taschendiebstahl (+ 256 Fälle), Sachbeschädigung an Kfz (+ 210 Fälle) sowie sonstige Sachbeschädigung auf Straßen, Wegen oder Plätzen (+ 117 Fälle) zu. Abnahmen gab es bei Diebstahl an/aus Kraftfahrzeugen (- 1 025 Fälle), Diebstahl von/aus Automaten (- 230 Fälle) sowie Diebstahl von Kraftwagen einschließlich unbefugten Gebrauchs (- 202 Fälle).

3.6 Straßenkriminalität

Tabelle 133: Straßenkriminalität im Einzelnen, Fallentwicklung

Schl.- zahl	Straftat/Straftatengruppe	erfasste Fälle		Änderung 2016/2015	
		2016	2015	absolut	in %
111100	Vergewaltigung und sexuelle Nötigung überfallartig (Einzeltäter)	25	15	+	10
111200	Vergewaltigung und sexuelle Nötigung überfallartig (durch Gruppen)	7	1	+	6
132000	exhibitionistische Handlungen und Erregung öffentlichen Ärgernisses	321	305	+	16 5,2
213000	Raubüberfälle auf Geld- und Werttransporte	1	1	±	0
	davon				
213100	auf Geld und Kassenboten	1	1	±	0
214000	räuberischer Angriff auf Kraftfahrer	8	3	+	5
216000	Handtaschenraub	142	120	+	22 18,3
217000	sonstige Raubüberfälle auf Straßen, Wegen oder Plätzen (einschl. Zechenschlussraub)	851	764	+	87 11,4
222100	gefährliche und schwere Körperverletzung auf Straßen, Wegen oder Plätzen	2 756	2 332	+	424 18,2
*50*00	Diebstahl an/aus Kraftfahrzeugen	16 014	17 039	-	1 025 6,0
*90*00	Taschendiebstahl	3 669	3 413	+	256 7,5
	Diebstahl einschließlich unbefugten Gebrauchs				
*00100	- von Kraftwagen	2774	2 976	-	202 6,8
*00200	- von Mopeds/Krafträdern	1 806	1 721	+	85 4,9
*00300	- von Fahrrädern	14 992	14 157	+	835 5,9
*00700	Diebstahl von/aus Automaten	742	972	-	230 23,7
623000	Landfriedensbruch	76	63	+	13
674100	Sachbeschädigung an Kfz	9 239	9 029	+	210 2,3
674300	sonstige Sachbeschädigung auf Straßen, Wegen oder Plätzen	12 418	12 301	+	117 1,0
899000	Straßenkriminalität gesamt	65 841	65 212	+	629 1,0

Tabelle 134: Verteilung nach der Gemeindegrößenklasse

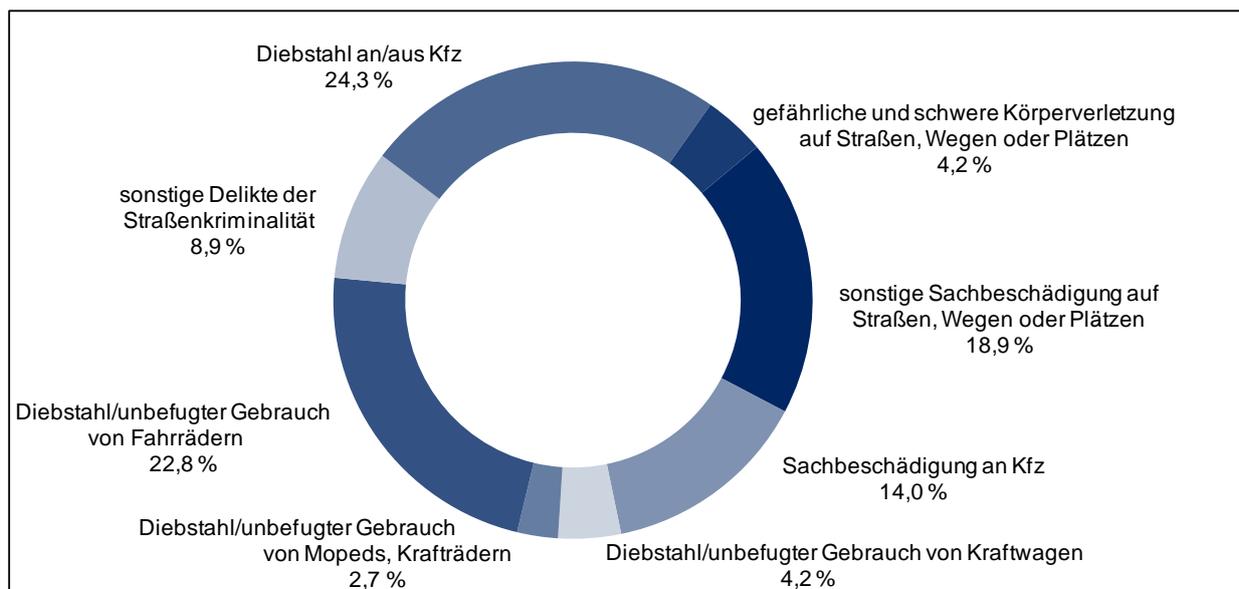
Tatortgrößengruppe Einwohnerzahl ...	Anzahl der erfassten Fälle	Anteil an allen Fällen der Straßenkriminalität in %
unter 20 000	15 718	23,9
20 000 bis u. 100 000	11 576	17,6
100 000 bis u. 500 000	4 250	6,5
500 000 und mehr	34 292	52,1
Tatort unbekannt	5	0,0
Sachsen insgesamt	65 841	100,0

Straßenkriminalität wurde im Verhältnis zum Bevölkerungsanteil überproportional oft in den Großstädten Leipzig und Dresden registriert. In den Gemeinden unter 20 000 bzw. 20 000 bis 100 000 Einwohnern nahm der Anteil (an allen Fällen der Straßenkriminalität) gegenüber 2015 ab, in den anderen Tatortgrößengruppen zu.

Tatortgrößengruppe Einwohnerzahl ...	Fälle je 100 000 Einwohner Straßenkriminalität
unter 20 000	803
20 000 bis u. 100 000	1 492
100 000 bis u. 500 000	1 709
500 000 und mehr	3 105

Tabelle 135:
Häufigkeitszahlen der Straßenkriminalität nach Gemeindegrößenklassen

Abbildung 41: Hauptanteile an der Straßenkriminalität



Schusswaffenverwendung besitzt in der Straßenkriminalität nur deliktbedingt Bedeutung. 2016 wurde in 16 Fällen mit einer Waffe gedroht und in 104 Fällen geschossen. Die Drohungen standen vorrangig in Verbindung mit sonstigen Raubüberfällen auf Straßen, Wegen oder Plätzen (13 Fälle). Geschossen wurde bei Sachbeschädigung an Kfz (39 Fälle), sonstiger Sachbeschädigung auf Straßen, Wegen oder Plätzen (36 Fälle) sowie gefährlicher und schwerer Körperverletzung auf Straßen, Wegen oder Plätzen (26 Fälle).

Unter den aufgeklärten Delikten befanden sich insgesamt 30 Fälle (0,2 %), in denen Tatverdächtige eine Schusswaffe mitführten. Alkoholeinfluss während der Tat wurde insgesamt bei 1 579 aufgeklärten Delikten (12,5 %) festgestellt, im Zusammenhang mit schwerer und gefährlicher Körperverletzung auf Straßen, Wegen oder Plätzen jedoch bei jedem vierten Delikt. In 2 382 Fällen (18,8 %) waren die ermittelten Tatverdächtigen der Polizei als Konsumenten harter Drogen bekannt.

Straßenkriminalität ist zu relativ großem Anteil durch gruppenweises Vorgehen gekennzeichnet. Von den aufgeklärten Fällen des Jahres 2016 wurden 73,9 Prozent allein begangen. 2015 waren es 74,0 Prozent.

Zu 3 312 Delikten bzw. 26,1 Prozent aller aufgeklärten Fälle ermittelte die Polizei gemeinschaftlich handelnde Tatverdächtige. 2015 traf das auf 3 121 Fälle bzw. 26,0 Prozent zu.

Die Gesamtaufklärungsquote der Straßenkriminalität steigerte sich gegenüber 2015 um 0,8 %-Punkte auf 19,2 Prozent. Nur jeder achte Diebstahl an/aus Kraftfahrzeugen konnte aufgeklärt werden, bei Taschendiebstahl war es jeder zehnte. Bei Handtaschenraub wurden insgesamt 35,9 Prozent aufgeklärt, bei sonstigen Raubüberfällen auf Straßen, Wegen oder Plätzen 41,5 Prozent. Besser verliefen die Ermittlungen mit einem Aufklärungserfolg von knapp 90 Prozent bei Vergewaltigung und sexueller Nötigung überfallartig durch Einzeltäter.

3.6 Straßenkriminalität

Zu den Delikten der Straßenkriminalität wurden insgesamt 10 106 Tatverdächtige ermittelt.

Tabelle 136: Aufklärungsergebnisse im Jahresvergleich

Schl.-zahl	Straftat/Straftatengruppe	aufgeklärte Fälle		AQ in Prozent		ermittelte Tatverdächtige	
		2016	2015	2016	2015	2016	2015
111100	Vergewaltigung und sexuelle Nötigung überfallartig (Einzeltäter)	22	12	88,0	80,0	21	12
132000	exhibitionistische Handlungen und Erregung öffentlichen Ärgernisses	184	174	57,3	57,0	138	141
214000	räuberischer Angriff auf Kraftfahrer	7	2	87,5	66,7	8	3
216000	Handtaschenraub	51	36	35,9	30,0	40	35
217000	sonstige Raubüberfälle auf Straßen, Wegen oder Plätzen	353	328	41,5	42,9	537	498
222100	gefährliche und schwere Körperverletzung auf Straßen, Wegen oder Plätzen	1 969	1 641	71,4	70,4	2 735	2 266
*50*00	Diebstahl an/aus Kraftfahrzeugen	2 087	1 779	13,0	10,4	1 249	1 218
*90*00	Taschendiebstahl	356	272	9,7	8,0	372	287
	Diebstahl einschließlich unbef. Gebrauchs						
*00100	- von Kraftwagen	715	846	25,8	28,4	672	726
*00200	- von Mopeds/Krafträdern	450	404	24,9	23,5	388	329
*00300	- von Fahrrädern	1 635	1 662	10,9	11,7	1 369	1 449
*00700	Diebstahl von/aus Automaten	149	158	20,1	16,3	129	115
623000	Landfriedensbruch	46	43	60,5	68,3	355	341
674100	Sachbeschädigung an Kfz	2 199	2 180	23,8	24,1	1 590	1 628
674300	sonstige Sachbeschädigung auf Straßen, Wegen oder Plätzen	2 449	2 459	19,7	20,0	2 091	2 152
899000	Straßenkriminalität gesamt	12 673	11 996	19,2	18,4	10 106	9 865

Im Berichtsjahr sanken die Anteile in der Altersgruppe der Kinder (- 0,6 %-Pkt.), der Jugendlichen (- 0,3 %-Pkt.) und der Heranwachsenden (- 0,2 %-Pkt.). Bei den Erwachsenen stiegen sie um + 1,1 %-Pkt. Verglichen mit den aufgeklärten Straftaten insgesamt ist eine hohe Beteiligung von Jugendlichen und Heranwachsenden bei der Straßenkriminalität auffällig.

Tabelle 137: Geschlechts- und Altersstruktur der Tatverdächtigen

	insgesamt	männlich	weiblich	ermittelte Tatverdächtige bei Straßenkriminalität			
				Kinder	Jugendliche	Heranwachs.	Erwachsene
absolut	10 106	8 998	1 108	433	1 190	1 143	7 340
in Prozent	100,0	89,0	11,0	4,3	11,8	11,3	72,6
				ermittelte Tatverdächtige bei Straftaten insgesamt			
in Prozent	100,0	74,1	25,9	5,5	7,6	7,7	79,2

Personengruppe	2016	TVBZ 2015
deutsche Bevölkerung (ab 8 Jahre)	215	213
und zwar		
männlich	385	383
weiblich	54	51
Kinder	198	221
Jugendliche	851	929
Heranwachsende	1 079	1 160
Erwachsene	171	165

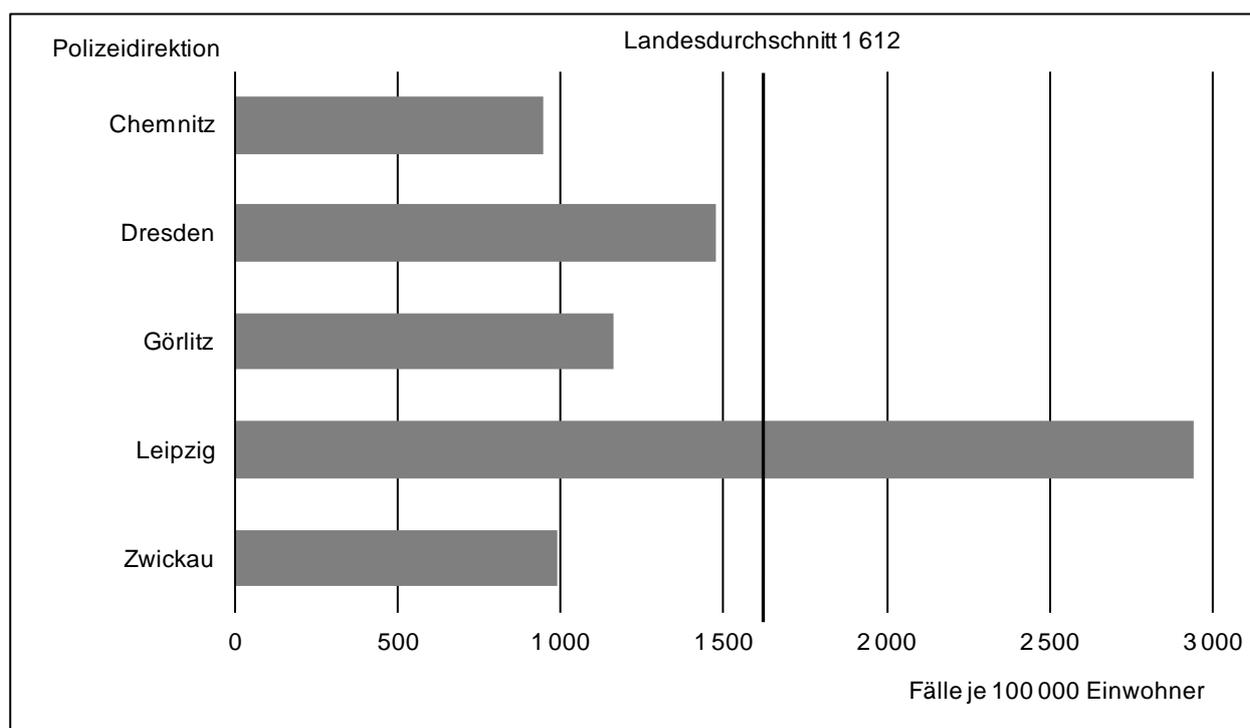
Tabelle 138:
Tatverdächtigenbelastungszahlen
der deutschen Bevölkerung
Sachsens bei Straßenkriminalität

Mit einem Anteil von 22,3 Prozent (2 249 Personen) an allen Tatverdächtigen waren nichtdeutsche Tatverdächtige prozentual mehr vertreten als im Vorjahr. 2015 fielen 2 020 nichtdeutsche Personen als Tatverdächtige bei Straßenkriminalität an.

Tabelle 139: Regionale Verteilung der Straßenkriminalität nach Polizeidirektionen

Dienstbereich	erfasste Fälle		AQ in %	HZ	Fallentwicklung gegenüber 2015		
	absolut	in %			absolut	in %	
PD Chemnitz	8 613	13,1	25,9	948	+	14	0,2
PD Dresden	15 263	23,2	19,8	1 473	-	1 843	10,8
PD Görlitz	6 589	10,0	22,9	1 164	-	666	9,2
PD Leipzig	29 880	45,4	15,3	2 940	+	3 243	12,2
PD Zwickau	5 491	8,3	24,5	986	-	118	2,1
Freistaat Sachsen (einschließlich unbekannter Tatorte)	65 841	100,0	19,2	1 612	+	629	1,0

Abbildung 42: Häufigkeitszahl der Straßenkriminalität nach Polizeidirektionen



3.6 Straßenkriminalität

Tabelle 140: Straßenkriminalität in den Kreisen Sachsens

Kreisfreie Stadt/Landkreis	erfasste Fälle		Entwicklung 2016/2015		Häufigkeitszahl	
	2016	2015	absolut	in %		
Chemnitz, Stadt	4 250	3 866	+	384	9,9	1 709
Erzgebirgskreis	1 948	2 034	-	86	4,2	560
Mittelsachsen	2 415	2 699	-	284	10,5	773
Vogtlandkreis	2 167	2 218	-	51	2,3	933
Zwickau	3 324	3 391	-	67	2,0	1 024
Dresden, Stadt	10 768	12 320	-	1 552	12,6	1 980
Bautzen	2 817	2 784	+	33	1,2	920
Görlitz	3 772	4 471	-	699	15,6	1 451
Meißen	2 549	2 715	-	166	6,1	1 039
Sächsische Schweiz-Osterzgebirge	1 946	2 071	-	125	6,0	787
Leipzig, Stadt	23 524	19 919	+	3 605	18,1	4 197
Leipzig	3 453	3 758	-	305	8,1	1 336
Nordsachsen	2 903	2 960	-	57	1,9	1 469
Freistaat Sachsen (einschließlich unbekannter Tatorte)	65 841	65 212	+	629	1,0	1 612

Mit Ausnahme der Städte Leipzig und Chemnitz sowie des Landkreises Bautzen nahm die Anzahl der erfassten Fälle in allen Land- und Stadtkreisen ab. Den absolut größten Rückgang der erfassten Fälle verzeichneten die Landeshauptstadt Dresden (- 1 552 Fälle) und der Landkreis Görlitz (- 699 Fälle). Die höchste Häufigkeitszahl wurde in der Stadt Leipzig festgestellt (4 197). Die geringste Fallanzahl pro 100 000 Einwohner wurde im Bereich des Erzgebirgskreises registriert (560).

In der Stadt Dresden nahm die Fallzahl hauptsächlich bei Fahrraddiebstahl einschließlich unbefugten Gebrauchs (- 659 Fälle), bei Diebstahl an/aus Kraftfahrzeugen (- 552 Fälle), bei Taschendiebstahl (- 172 Fälle) und bei sonstiger Sachbeschädigung auf Straßen, Wegen oder Plätzen (- 166 Fälle) ab. Eine Zunahme gab es bei gefährlicher und schwerer Körperverletzung auf Straßen, Wegen oder Plätzen (+ 68 Fälle).

Der Rückgang im Landkreis Görlitz resultiert vorrangig aus Fahrraddiebstahl einschließlich unbefugten Gebrauchs (- 297 Fälle), Kraftfahrzeugdiebstahl einschließlich unbefugten Gebrauchs (- 254 Fälle) sowie Diebstahl an/aus Kraftfahrzeugen (- 186 Fälle). Eine Steigerung der Fallzahlen gab es bei sonstiger Sachbeschädigung auf Straßen, Wegen oder Plätzen (+ 63 Fälle) sowie gefährlicher und schwerer Körperverletzung auf Straßen, Wegen oder Plätzen (+ 56 Fälle).

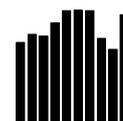
Die Verringerung der Fallzahlen der Straßenkriminalität im Landkreis Leipzig äußerte sich besonders bei Diebstahl an/aus Kraftfahrzeugen (- 240 Fälle), sonstiger Sachbeschädigung auf Straßen, Wegen oder Plätzen (- 79 Fälle) sowie Diebstahl von/aus Automaten (- 74 Fälle).

Im Landkreis Mittelsachsen sank die Anzahl der erfassten Fälle vorwiegend bei Diebstahl an/aus Kraftfahrzeugen (- 124 Fälle), Fahrraddiebstahl einschließlich unbefugten Gebrauchs (- 110 Fälle), sonstiger Sachbeschädigung auf Straßen, Wegen oder Plätzen (- 65 Fälle) und Diebstahl von Kraftwagen (- 54 Fälle). Sachbeschädigung an Kraftfahrzeugen (+ 107 Fälle) nahm zu.

Die Zunahme in der Stadt Leipzig entstand vor allem aus der Entwicklung bei Diebstahl von Fahrrädern einschließlich unbefugten Gebrauchs (+ 2 081 Fälle), Taschendiebstahl (+ 430 Fälle) sowie sonstiger Sachbeschädigung auf Straßen, Wegen oder Plätzen (+ 377 Fälle).

Eine ähnliche Entwicklung gab es in der Stadt Chemnitz. Speziell Diebstahl an/aus Kraftfahrzeugen (+ 237 Fälle), Diebstahl von Fahrrädern einschließlich unbefugten Gebrauchs (+ 67 Fälle), Taschendiebstahl (+ 67 Fälle) und sonstige Sachbeschädigung auf Straßen, Wegen oder Plätzen (+ 51 Fälle) stieg an. Die Fallzahl bei Diebstahl von/aus Automaten (- 50 Fälle) und Diebstahl von Kraftwagen einschließlich unbefugten Gebrauchs (- 31 Fälle) ging zurück.

3.7 Computerkriminalität



Der Summenschlüssel Computerkriminalität fasst mehrere Straftaten/-gruppen zusammen. In der PKS werden ab 2016 versuchte wie vollendete Delikte dieser Art in den Summenschlüsseln Computerkriminalität (897000) und Computerbetrug (897100) zusammengefasst.

Mit dem Berichtsjahr 2016 wurde der neue Summenschlüssel - 897100 Computerbetrug - eingeführt, der innerhalb der Computerkriminalität die Computerbetrugsdelikte bündelt. Eine Aufstellung zum Inhalt der Summenschlüssel zu Computerkriminalität und Computerbetrug erfolgt ab Seite 276 ff.

Bei der Beurteilung der in der Polizeilichen Kriminalstatistik erfassten Fallzahlen ist zu berücksichtigen, dass im Ausland oder mit unbekanntem Tatort erfolgte Tathandlungen nicht erfasst werden.

Die zunehmende Automatisierung des Zahlungsverkehrs und des Warenhandels bedingte eine grundsätzliche Überarbeitung des zur Fallfassung genutzten Straftatenkataloges insbesondere im Betrugsbereich. Ab 2016 sind die Betrugsarten in der PKS differenzierter abgebildet, daher ist der Vorjahresvergleich bei den Betrugs- und den Computerbetrugsdelikten nur eingeschränkt möglich.

2016 registrierte die Polizeiliche Kriminalstatistik für Sachsen unter dem Schlüssel 897000 insgesamt 3 091 Delikte. Der Anteil an der Gesamtkriminalität betrug 1,0 Prozent. 29,1 Prozent der erfassten Delikte waren Computerbetrugshandlungen mittels rechtswidrig erlangter Zahlungskarten mit PIN. Von den 3 091 Straftaten der Computerkriminalität wurde in 1 476 Fällen das Internet als Tatmittel genutzt. Der Anteil der registrierten unvollendeten Delikte lag bei 373 Fällen bzw. 12,1 Prozent.

Tabelle 141: Erfasste Fälle der Computerkriminalität¹

Schl.-zahl	Straftat/Straftatengruppe	erfasste Fälle		Änderung 2016/2015		
		2016	2015	absolut	in %	
543000	Fälschung beweisbarer Daten, Täuschung im Rechtsverkehr bei Datenverarbeitung	128	126	+	2	1,6
674200	Datenveränderung, Computersabotage	97	71	+	26	
678000	Ausspähen, Abfangen von Daten einschl. Vorbhdlg.	231	211	+	20	9,5
715100	Softwarepiraterie (private Anwendung, z. B. Computerspiele)	35	22	+	13	
715200	Softwarepiraterie in Form gewerbsmäßigen Handelns	12	15	-	3	
897100	Computerbetrug § 236a StGB	2 588	1 661	+	927	55,8
897000	Computerkriminalität insgesamt	3 091	2 106	+	985	46,8

Tabelle 142: Häufigkeitszahl im Bundesvergleich

Häufigkeitszahl Computerkriminalität 2016	
Sachsen	76
Bund gesamt	131

Der Anteil des Computerbetrugs mittels rechtswidrig erlangter Zahlungskarten mit PIN lag 2016 im Bundesdurchschnitt bei 22,9 Prozent.

¹ Aufgrund der Änderungen der Erfassungsmodalitäten und/oder der Straftatenschlüssel im Jahr 2016 ist ein Vergleich mit den Vorjahren nicht möglich.

3.7 Computerkriminalität

Die Schadenerfassung erfolgt nur zu den Schlüsseln 715100 und 715200 sowie zu allen Schlüsseln des Computerbetrugs gemäß § 263a StGB. 2016 wurde eine Schadenssumme von 2,8 Mio. € registriert. Tatsächlich dürfte der Schaden größer gewesen sein. Softwarepiraterie ging zu rund 60 Prozent der vollendeten Fälle lediglich mit einem symbolischen Schaden von 1,- € in die Statistik ein, da die eingetretenen Verluste nicht genau ermittelt werden konnten.

Tabelle 143: Aufgeklärte Fälle, ermittelte Tatverdächtige

Schl.-zahl	Straftat/Straftatengruppe	aufgeklärte Fälle		Aufklärungsquote in %		ermittelte Tatverdächtige	
		2016	2015	2016	2015	2016	2015
543000	Fälschung beweisbarer Daten, Täuschung i. Rechtsverkehr bei Datenverarbeitung	80	83	62,5	65,9	79	84
674200	Datenveränderung, Computersabotage	42	39	43,3	54,9	46	38
678000	Ausspähen von Daten	97	99	42,0	46,9	87	101
715100	Softwarepiraterie (private Anwendung, z. B. Computerspiele)	32	19	91,4	86,4	37	20
715200	Softwarepiraterie in Form gewerbsmäßigen Handelns	11	14	91,7	93,3	20	16
897100	Computerbetrug gem. § 263a StGB	1 559	908	60,2	54,7	1 017	651
897000	Computerkriminalität insgesamt	1 821	1 162	58,9	55,2	1 265	895

Der Kreis der 1 265 ermittelten Personen setzte sich zusammen aus

904 männlichen Personen (71,5 %),	4 Kindern	(0,3 %),
361 weiblichen Personen (28,5 %),	36 Jugendlichen	(2,8 %),
	84 Heranwachsenden	(6,6 %),
	1 141 Erwachsenen	(90,2 %).

984 Tatverdächtige (77,8 %) handelten allein. 889 Personen (70,3 %) waren bereits mit einer Straftat polizeilich in Erscheinung getreten.

12,1 Prozent bzw. 153 der ermittelten Tatverdächtigen besaßen keine deutsche Staatsbürgerschaft. Sie kamen unter anderen aus der Tschechischen Republik und Polen (je 18 TV), aus Tunesien (11 TV), aus Rumänien bzw. der Türkei (je 7 TV), aus Libyen bzw. Marokko (je 6 TV).

Tabelle 144: Computerkriminalität nach Gemeindegrößenklassen

erfasste Fälle	Tatort mit Einwohnerzahl ...				
	unter 20 000	20 000 bis unter 100 000	100 000 bis unter 500 000	500 000 und mehr	Tatort unbekannt
Anzahl	744	526	182	1 636	3
Anteil in %	24,1	17,0	5,9	52,9	0,1

Tabelle 145: Regionale Verteilung der Computerkriminalität nach Polizeidirektionen

Dienstbereich	erfasste Fälle		aufgeklärte Fälle		ermittelte Tatverdächtige	
	2016	2015	2016	2015	2016	2015
PD Chemnitz	378	383	282	279	199	215
PD Dresden	713	596	392	320	293	234
PD Görlitz	307	277	138	109	116	113
PD Leipzig	1 341	606	834	311	532	237
PD Zwickau	349	230	175	142	135	110

Abbildung 43: Häufigkeitszahl nach Polizeidirektionen

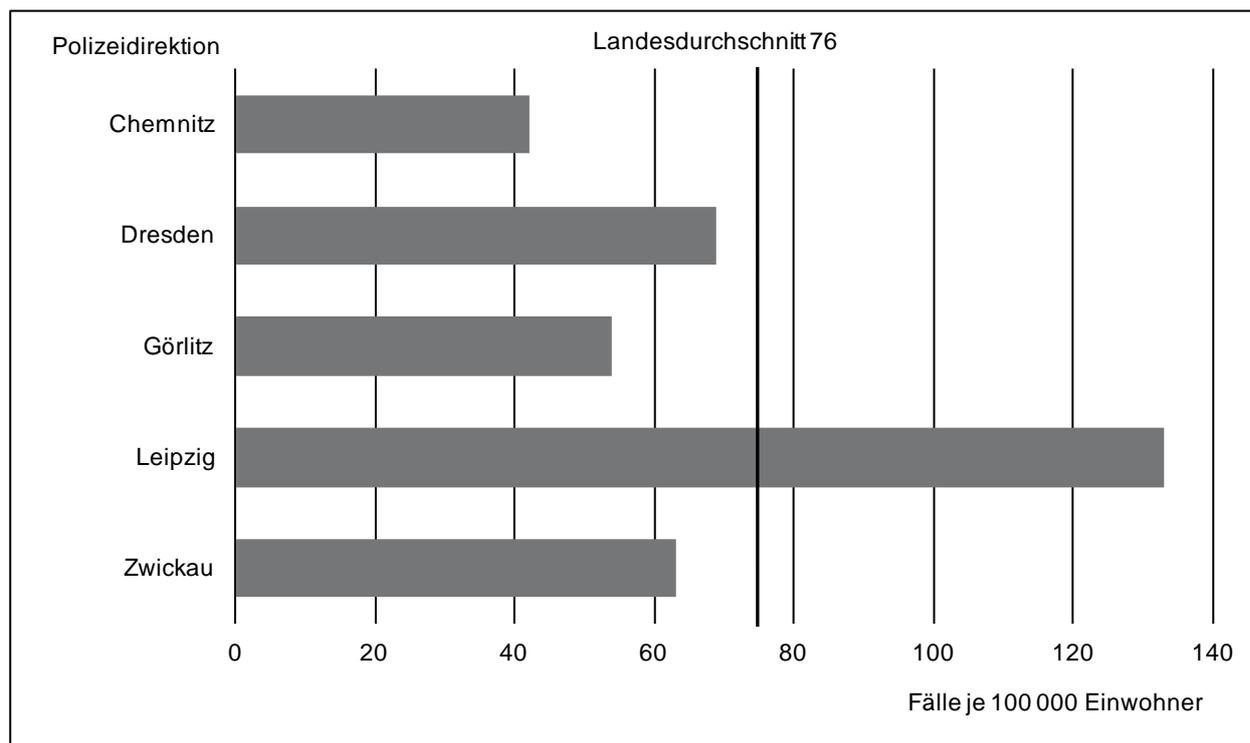
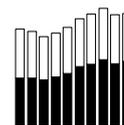


Tabelle 146: Computerkriminalität nach Kreisen

Kreisfreie Stadt/Landkreis	erfasste Fälle		Entwicklung 2016/2015		HZ 2016	
	2016	2015	absolut	in %		
Chemnitz, Stadt	182	183	-	1	0,5	73
Erzgebirgskreis	112	103	+	9	8,7	32
Mittelsachsen	84	97	-	13		27
Vogtlandkreis	146	77	+	69		63
Zwickau	203	153	+	50	32,7	63
Dresden, Stadt	526	370	+	156	42,2	97
Bautzen	119	139	-	20	14,4	39
Görlitz	188	138	+	50	36,2	72
Meißen	108	116	-	8	6,9	44
Sächsische Schweiz-Osterzgebirge	79	110	-	31	28,2	32
Leipzig, Stadt	1 110	421	+	689	163,7	198
Leipzig	133	83	+	50		51
Nordsachsen	98	102	-	4	3,9	50
Freistaat Sachsen	3 091	2 106	+	985	46,8	76
Tatort unbekannt	3	14	-	11		-

Delikte der Computerkriminalität wurden vor allem in den Großstädten des Freistaates angezeigt. 35,9 Prozent aller Fälle registrierte die Messestadt Leipzig, 17,0 Prozent die Landeshauptstadt Dresden. Die Landkreise Zwickau (6,6 %) und Görlitz (6,1 %) lagen noch vor der Stadt Chemnitz mit 5,9 Prozent. Es folgten der Vogtlandkreis (4,7 %) sowie die Landkreise Leipzig (4,3 %) und Bautzen (3,8 %), der Erzgebirgskreis (3,6 %) und die Landkreise Meißen (3,5 %), Nordsachsen (3,2 %), Mittelsachsen (2,7 %) sowie Sächsische Schweiz-Osterzgebirge (2,6 %).

3.8 Diebstahlskriminalität



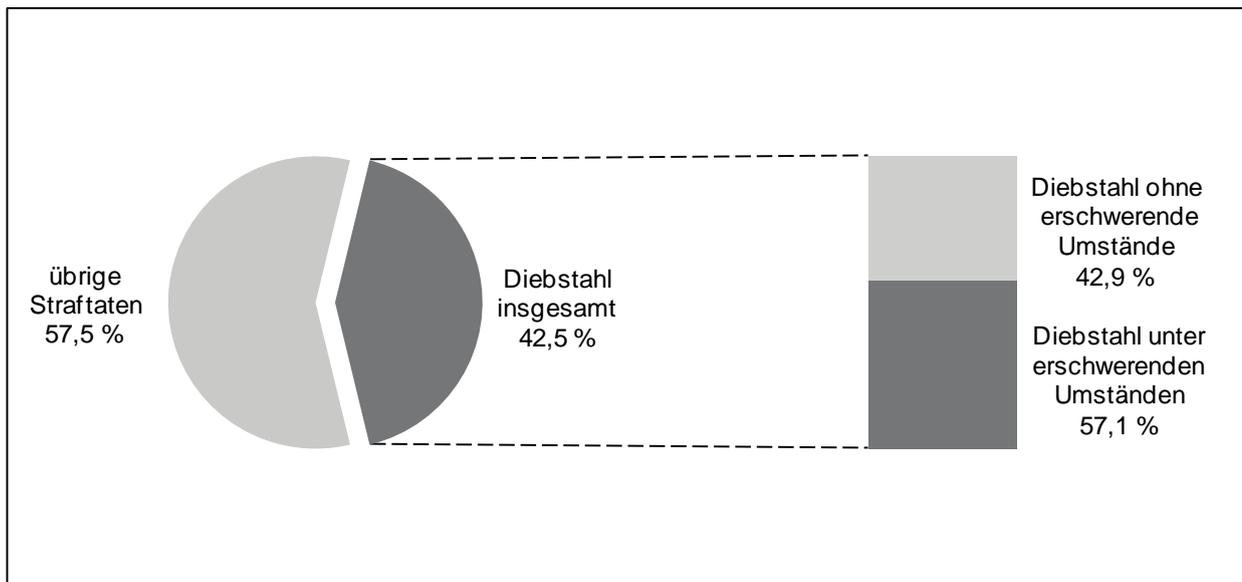
Diebstähle machten 2016 bundesweit 37,3 Prozent der Gesamtkriminalität aus. Von den 16 Bundesländern verzeichnete Hamburg den höchsten Diebstahlanteil (49,0 %). Bayern registrierte den geringsten Prozentsatz (20,4 %), gefolgt von Rheinland-Pfalz (28,7 %), Thüringen (30,2 %) und Mecklenburg-Vorpommern (32,0 %). In Sachsen waren 42,5 Prozent aller erfassten Straftaten Diebstahldelikte, ein Jahr zuvor 43,4 Prozent. Berechnet auf jeweils 100 000 Einwohner nahm der Freistaat Sachsen mit 3 376 Diebstählen in der absteigenden Rangfolge der Bundesländer den sechsten Platz ein.

Neben dem Anteil an der Gesamtkriminalität änderte sich in den zurückliegenden Jahren auch die Relation in der Schwere der Umstände, unter denen Diebstähle verübt wurden. Der Anteil des Diebstahls unter erschwerenden Umständen tendiert nach langjährigem Rückgang seit 2007 wieder nach oben und betrug 2016 57,1 Prozent.

Tabelle 147: Entwicklung des Diebstahls nach der Schwere der Umstände

Schl.-zahl	Straftat/Straftatengruppe	2016	2015	erfasste Fälle		Anteil am Diebstahl insgesamt in %	
				Änderung absolut	2016/2015 in %	2016	2015
3***00	Diebstahl ohne erschwerende Umstände	59 173	60 743	- 1 570	2,6	42,9	44,5
4***00	Diebstahl unter erschwerenden Umständen	78 749	75 798	+ 2 951	3,9	57,1	55,5
****00	Diebstahl insgesamt	137 922	136 541	+ 1 381	1,0	100,0	100,0

Abbildung 44: Diebstahlanteile 2016



Der Anteil der Versuche an den insgesamt gemeldeten Diebstählen lag 2016 bei 15,6 Prozent. Von den Diebstählen ohne erschwerende Umstände waren 1 205 Fälle ein Versuch (2,0 %). Bei Diebstahl unter erschwerenden Umständen wurden 20 287 unvollendete Delikte registriert (25,8 %).

Tabelle 148: Anteil der Versuchshandlungen bei ausgewählten Diebstahlsdelikten seit 2012

Schl.- zahl	Diebstahl unter erschwerenden Umständen	Anteil der unvollendeten Fälle in %				
		2012	2013	2014	2015	2016
4**100	von Kraftwagen	31,5	29,4	27,7	28,6	26,6
410*00	in/aus Dienst-, Büro-, Werkstatt-, Lagerräumen	32,8	31,9	32,9	33,8	34,6
425*00	in/aus Kiosken, Geschäften, Schaufenstern, Schaukästen und Vitrinen	28,0	26,5	25,6	27,2	29,7
435*00	Wohnungseinbruch	33,2	36,5	37,4	40,7	41,3
440*00	in/aus Boden-, Kellerräumen und Waschküchen	22,7	28,1	26,6	25,5	27,9
450*00	an/aus Kraftfahrzeugen	15,3	15,3	17,5	18,8	19,0

Tabelle 149: Erfasste Fälle und Versuchsanteile des Diebstahls ohne erschwerende Umstände nach Erscheinungsformen

Schl.- zahl	Diebstahl ohne erschwerende Umstände	erfasste Fälle				Versuche in % 2016	
		2016	2015	Änderung absolut	in %		
3**100	von Kraftwagen einschl. unbef. Gebrauchs	305	337	-	32	9,5	3,3
3**200	von Mopeds/Krafträdern einschließlich unbefugten Gebrauchs	178	182	-	4	2,2	7,3
3**300	von Fahrrädern einschließlich unbefugten Gebrauchs	2 091	2 274	-	183	8,0	2,0
3**400	von Schusswaffen	7	6	+	1		14,3
3**500	von unbaren Zahlungsmitteln	6 099	6 949	-	850	12,2	0,3
3**700	von/aus Automaten	57	68	-	11		14,0
3**800	von Antiquitäten, Kunst- und sakralen Gegenständen	36	41	-	5		-
305*00	in/aus Banken, Sparkassen, Postfilialen und -agenturen und dgl.	132	124	+	8	6,5	1,5
310*00	in/aus Dienst-, Büro-, Fabrikations-, Werkstatt- und Lagerräumen	1 889	1 659	+	230	13,9	2,3
315*00	in/aus Gaststätten, Kantinen, Hotels und Pensionen	1 487	1 611	-	124	7,7	1,5
325*00	in/aus Kiosken, Warenhäusern, Verkaufsräumen, Selbstbedienungsläden, Schaufenstern, Schaukästen und Vitrinen darunter	23 063	24 038	-	975	4,1	1,8
326*00	Ladendiebstahl	20 946	21 468	-	522	2,4	1,7
335*00	in/aus Wohnungen	2 711	2 776	-	65	2,3	1,7
340*00	in/aus Boden-, Kellerräumen und Waschküchen	1 137	1 298	-	161	12,4	4,0
345*00	in/aus überwiegend unbezogenen Neu- und Rohbauten, Baubuden und Baustellen	691	703	-	12	1,7	2,0
350*00	an/aus Kraftfahrzeugen	6 289	6 567	-	278	4,2	1,7
372000	von BtM aus Arztpraxen	1	1	±	0		-
373000	von BtM aus Krankenhäusern	8	4	+	4		-
374000	von BtM bei Herstellern u. Großhändlern	1	1	±	0		-
375000	von Rezepten für BtM	1	-	+	1		-
390000	sonstiger Taschendiebstahl	2 152	1 865	+	287	15,4	2,8

3.8 Diebstahlskriminalität

35,4 Prozent der erfassten Fälle des einfachen Diebstahls betrafen ausgelegte Waren während der Geschäftszeit. Die Zahl der einfachen Ladendiebstähle fiel um 522 (2,4 %) auf 20 946 Fälle.

Etwa zwei Fünftel des Diebstahls unter erschwerenden Umständen (41,5 %) betrafen Diebstahl von Kraftfahrzeugen, von Fahrrädern oder von Gegenständen an/aus Kraftfahrzeugen. Speziell unter den insgesamt 17 239 bekannt gewordenen Fällen des schweren Diebstahls in/aus Boden, Kellern bzw. Waschküchen gab es 5 299 Fälle (30,7 %), wo Fahrräder angegriffen wurden.

Tabelle 150: Erfasste Fälle und Versuchsanteile des Diebstahls unter erschwerenden Umständen nach Erscheinungsformen

Schl.-zahl	Diebstahl unter erschwerenden Umständen			erfasste Fälle Änderung		Versuche in % 2016	
		2016	2015	absolut	in %		
4**100	von Kraftwagen	2 581	2 750	-	169	6,1	26,6
4**200	von Mopeds/Krafträdern	1 683	1 588	+	95	6,0	9,6
4**300	von Fahrrädern	18 704	17 121	+	1 583	9,2	1,8
4**400	von Schusswaffen	32	26	+	6		-
4**500	von unbaren Zahlungsmitteln	1 507	1 617	-	110	6,8	1,0
4**700	von/aus Automaten	914	1 127	-	213	18,9	27,9
4**800	von Antiquitäten, Kunst- und sakralen Gegenständen	41	59	-	18		7,3
405*00	in/aus Banken, Sparkassen, Postfilialen und -agenturen und dgl.	71	65	+	6		43,7
410*00	in/aus Dienst-, Büro-, Fabrikations-, Werkstatt- und Lagerräumen	5 581	5 542	+	39	0,7	34,6
415*00	in/aus Gaststätten, Kantinen, Hotels und Pensionen	1 318	1 276	+	42	3,3	32,7
425*00	in/aus Kiosken, Warenhäusern, Verkaufsräumen, Selbstbedienungsläden Schaufenstern, Schaukästen und Vitrinen	4 163	4 192	-	29	0,7	29,7
	darunter						
426*00	Ladendiebstahl	1 486	1 701	-	215	12,6	4,4
435*00	Wohnungseinbruchdiebstahl	4 684	4 257	+	427	10,0	41,3
	darunter						
436*00	Tageswohnungseinbruch	2 018	1 959	+	59	3,0	36,2
440*00	in/aus Boden-, Kellerräumen und Waschküchen	17 239	14 899	+	2 340	15,7	27,9
445*00	in/aus überwiegend unbezogenen Neu- und Rohbauten, Baubuden und Baustellen	1 502	1 614	-	112	6,9	17,0
450*00	an/aus Kraftfahrzeugen	9 725	10 472	-	747	7,1	19,0
471000	von BtM aus Apotheken	3	2	+	1		66,7
472000	von BtM aus Arztpraxis	3	3	±	0		-
473000	von BtM aus Krankenhäusern	4	2	+	2		-
475000	von Rezepten für BtM	3	-	+	3		-
490000	sonstiger Taschendiebstahl	75	41	+	34		9,3

Der Diebstahl insgesamt nahm mit einem Anteil von 42,5 Prozent erneut den ersten Platz im Kriminalitätsgeschehen Sachsens ein. 2016 wurden insgesamt 137 922 Fälle registriert, 1 381 Fälle bzw. 1,0 Prozent mehr als im Vorjahr. Die Tendenz der Diebstahlsdelikte insgesamt ist seit 2010 ansteigend. Die Zunahme 2016 ist auf ansteigende Fallzahlen bei Diebstahl in/aus Boden-, Kellerräumen und Waschküchen (+ 2 179 Fälle bzw. 13,5 %) sowie bei Diebstahl von Fahrrädern einschließlich unbefugten Gebrauchs (+ 1 400 Fälle bzw. 7,2 %) zurückzuführen. Aber auch Diebstahl in/aus Wohnungen (+ 362 Fälle bzw. 5,1 %), in/aus Dienst-, Büro-, Fabrikations-, Werkstatt- und Lagerräumen (+ 269 Fälle bzw. 3,7 %), Taschendiebstahl (+ 256 Fälle bzw. 7,5 %) sowie Diebstahl von Mopeds/Krafträdern einschließlich unbefugten Gebrauchs (+ 91 Fälle bzw. 5,1 %) nahmen 2016 u. a. zu.

Tabelle 151: Erfasste Fälle und Versuchsanteile des Diebstahls insgesamt nach Erscheinungsformen

Schl.-zahl	Diebstahl insgesamt			erfasste Fälle		Versuche in % 2016	
		2016	2015	absolut	in %		
***100	von Kraftwagen einschließlich unbefugten Gebrauchs	2 886	3 087	-	201	6,5	24,1
***200	von Mopeds/Krafträdern einschließlich unbefugten Gebrauchs	1 861	1 770	+	91	5,1	9,3
***300	von Fahrrädern einschließlich unbefugten Gebrauchs	20 795	19 395	+	1 400	7,2	1,8
***400	von Schusswaffen	39	32	+	7		2,6
***500	von unbaren Zahlungsmitteln	7 606	8 566	-	960	11,2	0,4
***700	von/aus Automaten	971	1 195	-	224	18,7	27,1
***800	von Antiquitäten, Kunst- und sakralen Gegenständen	77	100	-	23	23,0	3,9
*05*00	in/aus Banken, Sparkassen, Postfilialen und -agenturen und dgl.	203	189	+	14	7,4	16,3
*10*00	in/aus Dienst-, Büro-, Fabrikations-, Werkstatt- und Lagerräumen	7 470	7 201	+	269	3,7	26,5
*15*00	in/aus Gaststätten, Kantinen, Hotels und Pensionen	2 805	2 887	-	82	2,8	16,1
*25*00	in/aus Kiosken, Warenhäusern, Verkaufsräumen, Selbstbedienungsläden, Schaufenstern, Schaukästen und Vitrinen	27 226	28 230	-	1 004	3,6	6,0
	darunter						
*26*00	Ladendiebstahl	22 432	23 169	-	737	3,2	1,9
*35*00	in/aus Wohnungen	7 395	7 033	+	362	5,1	26,8
*40*00	in/aus Boden-, Kellerräumen und Waschküchen	18 376	16 197	+	2 179	13,5	26,5
*45*00	in/aus überwiegend unbezogenen Neu- und Rohbauten, Baubuden und Baustellen	2 193	2 317	-	124	5,4	12,3
*50*00	an/aus Kraftfahrzeugen	16 014	17 039	-	1 025	6,0	12,3
*71000	von BtM aus Apotheken	5	2	+	3		40,0
*72000	von BtM aus Arztpraxen	4	4	±	0		-
*73000	von BtM aus Krankenhäusern	12	6	+	6		-
*74000	von BtM bei Herstellern u. Großhändl.	1	1	±	0		-
*75000	von Rezeptformularen zur Erlangung von BtM	4	-	+	4		-
*90*00	Taschendiebstahl	3 669	3 413	+	256	7,5	1,9

Abbildung 45: Diebstahl insgesamt nach der Tatörtlichkeit

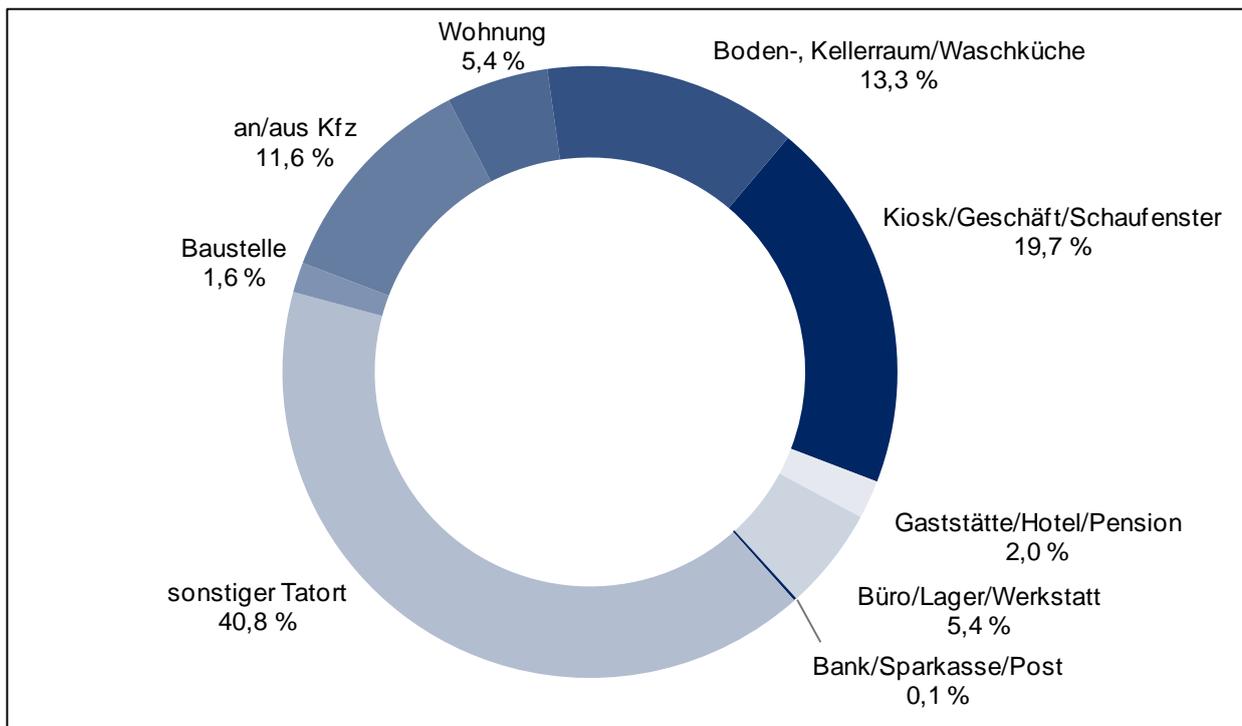


Tabelle 152: Häufigkeitszahlen der Diebstahlsdelikte im Bundesvergleich

	Anzahl der Diebstähle je 100 000 Einwohner 2016		
	ohne erschwerende Umstände	unter erschwerenden Umständen	insgesamt
Sachsen	1 449	1 928	3 376
Bund gesamt	1 570	1 318	2 889

Die sächsische Häufigkeitszahl des schweren Diebstahls lag weit über dem Mittelwert des Bundes. In den neuen Bundesländern waren speziell die Bürger Sachsen-Anhalts (HZ = 2 129) etwas höher belastet als die Bevölkerung Sachsens. Diebstähle insgesamt lagen im Freistaat über dem Durchschnitt der alten und neuen Bundesländer. So war die Häufigkeitszahl in Sachsen wesentlich höher als beispielsweise in Bayern (HZ = 1 404), Rheinland-Pfalz (HZ = 1 946), Baden-Württemberg (HZ = 1 958) oder Thüringen (HZ = 2 076).

Tabelle 153: Diebstahlskriminalität nach Gemeindegrößengruppen

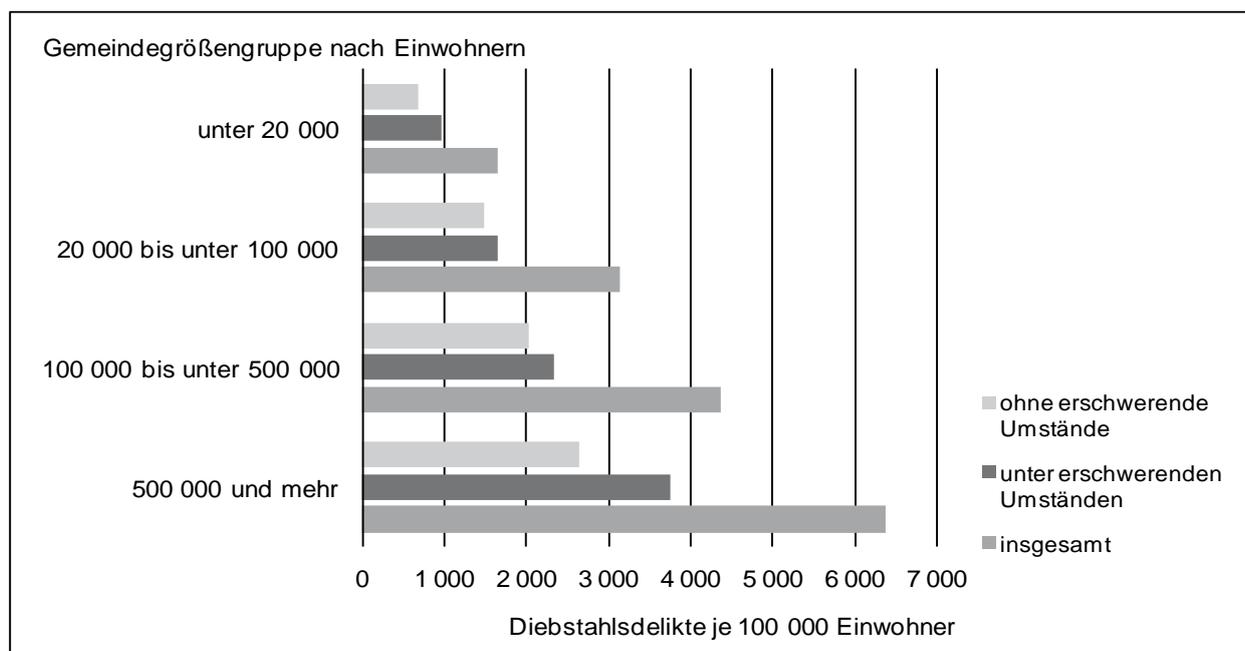
Tatortgrößengruppe Einwohnerzahl ...	ohne erschw. Umstände		unter erschw. Umständen		erfasste Fälle des Diebstahls insgesamt	
	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %
unter 20 000	13 413	22,7	18 861	24,0	32 274	23,4
20 000 bis u. 100 000	11 523	19,5	12 716	16,1	24 239	17,6
100 000 bis u. 500 000	5 052	8,5	5 822	7,4	10 874	7,9
500 000 und mehr	29 174	49,3	41 349	52,5	70 523	51,1
Tatort unbekannt	11	0,0	1	0,0	12	0,0
Sachsen insgesamt	59 173	100,0	78 749	100,0	137 922	100,0

Der Anteil des Diebstahls unter erschwerenden Umständen am Diebstahl insgesamt nach Gemeindegrößenengruppen lag in der Gruppe der Gemeinden ab 500 000 Einwohner mit 58,6 Prozent am höchsten. In Gemeinden mit weniger als 20 000 Einwohnern waren es durchschnittlich 58,4 Prozent, in Gemeinden mit 100 000 bis unter 500 000 Einwohnern 53,5 Prozent und in Gemeinden mit 20 000 bis unter 100 000 Einwohnern 52,5 Prozent.

Tabelle 154: Fälle des Diebstahls je 100 000 Einwohner nach Gemeindegrößenengruppen 2016

Tatortgrößenengruppe Einwohnerzahl ...	Häufigkeitszahl des Diebstahls		
	ohne erschwerende Umstände	unter erschwerenden Umständen	insgesamt
unter 20 000	686	964	1 650
20 000 bis u. 100 000	1 485	1 639	3 125
100 000 bis u. 500 000	2 032	2 341	4 373
500 000 und mehr	2 642	3 744	6 386

Abbildung 46: Häufigkeitszahlen der Diebstahlsdelikte nach Gemeindegrößenengruppen



2016 bewegte sich die Häufigkeitszahl des Diebstahls insgesamt

in	207	Gemeinden	(48,6 %)	von	0 bis 1 000,
in	131	Gemeinden	(30,8 %)	von	1 001 bis 2 000,
in	58	Gemeinden	(13,6 %)	von	2 001 bis 3 000,
in	16	Gemeinden	(3,8 %)	von	3 001 bis 4 000,
in	6	Gemeinden	(1,4 %)	von	4 001 bis 5 000,
in	4	Gemeinden	(0,9 %)	von	5 001 bis 6 000,
in	2	Gemeinden	(0,5 %)	von	6 001 bis 7 000,
in	1	Gemeinden	(0,2 %)	von	7 001 bis 8 000,
in	1	Gemeinden	(0,2 %)	von	8 001 bis 9 000.

Am stärksten war die Stadt Leipzig (HZ = 8 023) belastet. Es folgten die Gemeinde Horka (HZ = 7 658), die Stadt Torgau (HZ = 6 131) und die Stadt Ostritz (HZ = 6 003). 5 001 bis 6 000 Fälle auf 100 000 Einwohner entfielen auf die Städte Görlitz, Markkleeberg, Zittau und Borna. Dresden, Stadt entfiel mit einer Häufigkeitszahl von 4 699 und Chemnitz, Stadt mit einer Häufigkeitszahl von 4 373 in die Kategorie 4 001 bis 5 000 Fälle auf 100 000 Einwohner.

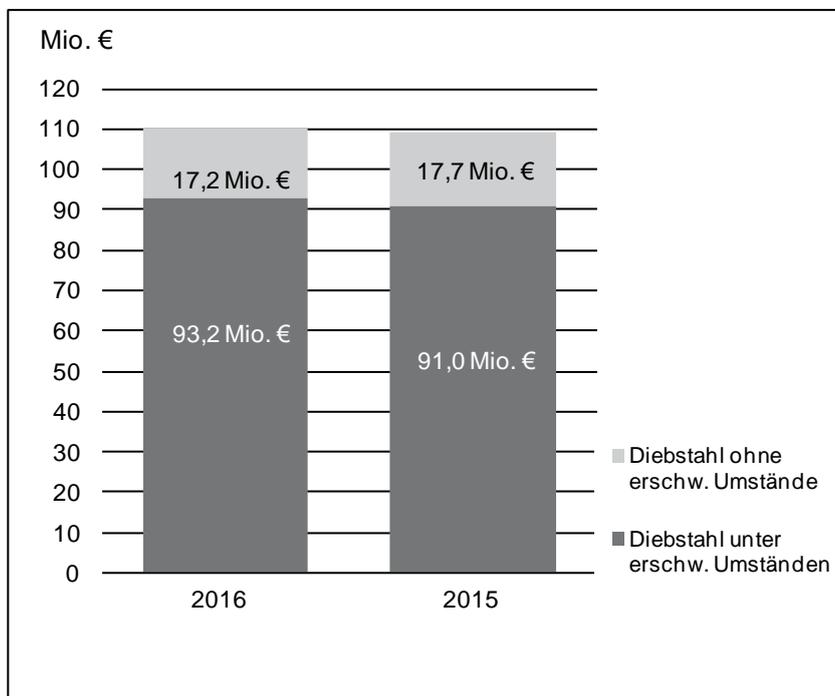
3.8 Diebstahlskriminalität

Zu den im Freistaat registrierten 116 421 vollendeten Diebstählen wurde ein Gesamtschaden von 110,4 Millionen Euro gemeldet. Rein rechnerisch ergab sich ein Durchschnitt von 948 € pro Fall. 2015 lag die Schadenssumme bei 108,6 Mio. €, der Mittelwert betrug 930 €. In der Gesamtzahl aller Diebstähle mit Schadenserfassung überwogen wie in den Jahren zuvor die Fälle mit einer Schadenshöhe von 50 bis unter 500 €. Es folgten Fälle mit einer Schadenserfassung von 1 bis unter 50 €.

Tabelle 155: Diebstahl insgesamt nach Schadensklassen

		vollendete Fälle insgesamt	davon mit einem Schaden von ... bis unter ... €					
			1	15	50	500	5 000	50 000 und mehr
			15	50	500	5 000	50 000	
Anzahl	2016	116 421	22 874	12 598	49 243	27 876	3 650	180
	2015	116 850	22 643	13 045	50 130	27 240	3 587	205
Änderung	absolut	- 429	+ 231	- 447	- 887	+ 636	+ 63	- 25
	in %	0,4	1,0	3,4	1,8	2,3	1,8	12,2
% - Anteil	2016	100,0	19,6	10,8	42,3	23,9	3,1	0,2
	2015	100,0	19,4	11,2	42,9	23,3	3,1	0,2

Abbildung 47: Schadenssummen durch Diebstahl 2016 und 2015



Mit 32,3 Mio. € entfielen 29,3 Prozent des registrierten Diebstahlschadens auf den Kraftwagendiebstahl einschließlich unbefugten Gebrauchs.

Den zweitgrößten Posten in der Schadensbilanz füllte mit 14,9 Mio. € Diebstahl in/aus Dienst-, Büro-, Fabrikations-, Werkstatt- und Lagerräumen aus. Es folgten Diebstahl von Fahrrädern einschließlich unbefugten Gebrauchs mit 13,6 Mio. €, Diebstahl an/aus Kraftfahrzeugen mit 12,4 Mio. €, Diebstahl in/aus Wohnungen mit 10,7 Mio. € und Diebstahl in/aus Boden-, Kellerräumen sowie Waschküchen mit 7,9 Mio. €. Diebstähle auf Baustellen hinterließen einen Schaden von 3,4 Mio. €.

Der Schaden durch Diebstahl in/aus Kiosken, Warenhäusern, Verkaufsräumen, Selbstbedienungsläden, Schaufenstern, Schaukästen und Vitrinen lag bei 5,4 Mio. Euro. 29,7 Prozent der Summe bzw. 1,6 Mio. Euro entfielen auf Ladendiebstahl, d. h. den Diebstahl ausgelegter Waren durch Kunden während der Geschäftszeit.

Etwa jeder dritte Diebstahl wurde aufgeklärt. Bei Diebstahl unter erschwerenden Umständen verliefen die Ermittlungen nur in jedem sechsten Fall erfolgreich. Insgesamt konnte zu 98 114 Diebstahlshandlungen kein Tatverdächtiger ermittelt werden. Lässt man einfache Ladendiebstähle, bei denen die Tatverdächtigen zum Zeitpunkt der Anzeigeerstattung meist schon bekannt waren, außer Acht, so ergibt sich für Diebstahl ohne erschwerende Umstände eine durchschnittliche Aufklärungsquote von 23,1 Prozent.

Tabelle 156: Aufgeklärte Fälle und ermittelte Tatverdächtige bei Diebstahl

Schl.-zahl	Straftat/Straftatengruppe	aufgeklärte Fälle		Aufklärungsquote		ermittelte Tatverdächtige	
		2016	2015	2016	2015	2016	2015
3***00	Diebstahl ohne erschwerende Umstände	27 507	28 602	46,5	47,1	20 559	21 256
4***00	Diebstahl unter erschwerenden Umständen	12 301	11 894	15,6	15,7	6 215	6 601
****00	Diebstahl insgesamt	39 808	40 496	28,9	29,7	24 410	25 335

Zu den Deliktfeldern mit besonders niedrigen Aufklärungsquoten zählten

Taschendiebstahl	(Aufklärungsquote 2016: 9,7 %),
Diebstahl in/aus Boden-, Kellerräumen und Waschküchen	(11,1 %),
Diebstahl von Fahrrädern einschließlich unbefugten Gebrauchs	(12,0 %),
Diebstahl an/aus Kraftfahrzeugen	(13,0 %),
Diebstahl auf Baustellen	(14,5 %),
Diebstahl von unbaren Zahlungsmitteln	(14,5 %),
Diebstahl in/aus Gaststätten, Kantinen, Hotels u. Pensionen	(20,0 %),
Diebstahl von/aus Automaten	(21,0 %).

Tabelle 157: Struktur der Tatverdächtigen bei Diebstahl (absolut)

Anzahl der Tatverdächtigen	Anzahl der Tatverdächtigen bei Diebstahl ...			Anzahl der Tatverdächtigen insgesamt	% - Anteil der wegen Diebstahls ermittelten TV an allen TV	
	ohne erschwerende Umstände	unter erschwerenden Umständen	insgesamt		2016	2015
männlich	14 680	5 386	18 004	82 881	21,7	23,3
weiblich	5 879	829	6 406	29 001	22,1	23,4
Kinder	1 021	126	1 110	6 118	18,1	23,9
Jugendliche	1 848	415	2 099	8 535	24,6	28,1
Heranwachsende	1 572	492	1 862	8 663	21,5	23,7
Erwachsene	16 118	5 182	19 339	88 566	21,8	22,8
insgesamt	20 559	6 215	24 410	111 882	21,8	23,3

Tabelle 158: Struktur der Tatverdächtigen bei Diebstahl (prozentual)

Schl.-zahl	Straftatengruppe	Anzahl der ermittelten Tatverdächtigen	davon in Prozent		Kin-der	Ju-gendl.	Heran-wachs.	Erw.
			männ-lich	weib-lich				
3***00	Diebstahl ohne erschwerende Umstände	20 559	71,4	28,6	5,0	9,0	7,6	78,4
4***00	Diebstahl unter erschwerenden Umständen	6 215	86,7	13,3	2,0	6,7	7,9	83,4
****00	Diebstahl insgesamt	24 410	73,8	26,2	4,5	8,6	7,6	79,2
-----	Straftaten insgesamt	111 882	74,1	25,9	5,5	7,6	7,7	79,2

3.8 Diebstahlskriminalität

Die Erkenntnis aus den zurückliegenden Jahren, wonach sich der Personenkreis der Tatverdächtigen bei Diebstahl in Abhängigkeit von der Schwere der Tatumstände verschieden strukturiert, bestätigte sich. Heranwachsende, Erwachsene und insbesondere männliche Tatverdächtige waren bei Diebstahl unter erschwerenden Umständen prozentual deutlich stärker vertreten als bei einfachen Diebstählen.

22,1 Prozent aller im Freistaat Sachsen ermittelten weiblichen Tatverdächtigen traten im Zusammenhang mit Diebstahlsdelikten in Erscheinung. Bei den männlichen Tatverdächtigen waren es 21,7 Prozent.

Von den ermittelten Tatverdächtigen handelten mehr als drei Viertel allein. 23,6 Prozent begingen Diebstahlsdelikte ausschließlich gemeinsam mit mindestens einem weiteren Tatverdächtigen.

Tabelle 159: Aufklärungsergebnisse bei Diebstahl ohne erschwerende Umstände im Einzelnen

Schl.- zahl	Diebstahl ohne erschwerende Umstände	aufgeklärte Fälle		Aufklärungs- quote		ermittelte Tatverdächtige	
		2016	2015	2016	2015	2016	2015
3**100	von Kraftwagen einschließlich unbefugten Gebrauchs	231	243	75,7	72,1	250	266
3**200	von Mopeds/Krafträdern einschließlich unbefugten Gebrauchs	65	61	36,5	33,5	86	68
3**300	von Fahrrädern einschließlich unbefugten Gebrauchs	599	634	28,6	27,9	625	667
3**400	von Schusswaffen	4	2	57,1	33,3	5	3
3**500	von unbaren Zahlungsmitteln	721	814	11,8	11,7	674	709
3**700	von/aus Automaten	15	29	26,3	42,6	17	26
3**800	von Antiquitäten, Kunst- und sakralen Ge- genständen	14	13	38,9	31,7	17	14
305*00	in/aus Banken, Sparkassen, Postfilialen und -agenturen und dgl.	45	42	34,1	33,9	45	38
310*00	in/aus Dienst-, Büro-, Fabrikations-, Werk- statt- und Lagerräumen	488	503	25,8	30,3	458	448
315*00	in/aus Gaststätten, Kantinen, Hotels und Pensionen	264	287	17,8	17,8	295	286
325*00	in/aus Kiosken, Warenhäusern, Verkaufsräu- men, Selbstbedienungsläden, Schau- fenstern, Schaukästen und Vitrinen darunter	19 232	20 286	83,4	84,4	14 555	15 201
326*00	Ladendiebstahl	18 680	19 746	89,2	92,0	14 215	14 890
335*00	in/aus Wohnungen	1 611	1 737	59,4	62,6	1 644	1 800
340*00	in/aus Boden-, Kellerräumen und Waschkü- chen	225	245	19,8	18,9	245	272
345*00	in/aus überwiegend unbezogenen Neu- und Rohbauten, Baubuden und Baustellen	118	115	17,1	16,4	154	146
350*00	an/aus Kraftfahrzeugen	935	814	14,9	12,4	708	656
371000	von BtM aus Apotheken	2	-	100,0	-	2	-
372000	von BtM aus Arztpraxen	1	-	100,0	-	1	-
373000	von BtM aus Krankenhäusern	4	-	50,0	-	4	-
374000	von BtM bei Herstellern u. Großhändlern	-	1	-	100,0	-	1
375000	von Rezeptformularen zur Erlangung von BtM	1	-	100,0	-	1	-
390000	sonstiger Taschendiebstahl	247	183	11,5	9,8	267	203

Tabelle 160: Aufklärungsergebnisse bei Diebstahl unter erschwerenden Umständen im Einzelnen

Schl.- zahl	Diebstahl unter erschwerenden Umständen	aufgeklärte Fälle		Aufklärungs- quote		ermittelte Tatverdächtige	
		2016	2015	2016	2015	2016	2015
4**100	von Kraftwagen	531	651	20,6	23,7	500	526
4**200	von Mopeds/Krafträdern	409	363	24,3	22,9	340	303
4**300	von Fahrrädern	1 897	1 865	10,1	10,9	1 370	1 415
4**400	von Schusswaffen	7	10	21,9	38,5	9	10
4**500	von unbaren Zahlungsmitteln	379	362	25,1	22,4	311	297
4**700	von/aus Automaten	189	166	20,7	14,7	160	127
4**800	von Antiquitäten, Kunst- und sakralen Gegenständen	12	14	29,3	23,7	25	18
405*00	in/aus Banken, Sparkassen, Postfilialen und -agenturen und dgl.	16	18	22,5	27,7	19	21
410*00	in/aus Dienst-, Büro-, Fabrikations-, Werkstatt- und Lagerräumen	1 125	1 088	20,2	19,6	872	845
415*00	in/aus Gaststätten, Kantinen, Hotels und Pensionen	296	219	22,5	17,2	252	224
425*00	in/aus Kiosken, Warenhäusern, Verkaufsräumen, Selbstbedienungsläden, Schau- fenstern, Schaukästen und Vitrinen	1 989	2 098	47,8	50,0	1 523	1 578
	darunter						
426*00	Ladendiebstahl	1 335	1 547	89,8	90,9	1 021	1 134
435*00	Wohnungseinbruch	921	882	19,7	20,7	834	824
	darunter						
436*00	Tageswohnungseinbruch	428	423	21,2	21,6	398	422
440*00	in/aus Boden-, Kellerräumen und Waschküchen	1 817	1 626	10,5	10,9	943	904
445*00	in/aus überwiegend unbezogenen Neu- und Rohbauten, Baubuden u. Baustellen	201	165	13,4	10,2	213	191
450*00	an/aus Kraftfahrzeugen	1 152	965	11,8	9,2	672	679
471000	von BtM aus Apotheke	1	-	33,3	-	1	-
472000	von BtM aus Arztpraxen	1	-	33,3	-	1	-
473000	von BtM aus Krankenhäusern	2	-	50,0	-	2	-
490000	sonstiger Taschendiebstahl	36	23	48,0	56,1	46	27

93,7 Prozent aller aufgeklärten Diebstähle unter erschwerenden Umständen wurden von Personen begangen, die der Polizei wegen früherer oder weiterer Straftaten als Tatverdächtige bekannt waren. 2015 lag dieser Anteil bei 92,5 Prozent. Alleinhandeln spielte eine größere Rolle als im Vorjahr. Der Prozentsatz der Fälle, die von ausschließlich gemeinsam handelnden Tatverdächtigen begangen wurden, sank 2016 um 0,9 %-Punkte auf 28,6 Prozent. Beim Diebstahl ohne erschwerende Umstände lagen die entsprechenden Anteile weitaus niedriger. 75,3 Prozent der aufgeklärten Fälle wurden von polizeilich bereits in Erscheinung getretenen Personen begangen; 11,6 Prozent von ausschließlich gemeinsam handelnden Tatverdächtigen.

Die Schadenssumme aller vollendeten Diebstahlsdelikte lag 2016 bei 110,4 Mio. €. Sie beinhaltet u. a. 107 Kraftwagendiebstähle einschließlich unbefugten Gebrauchs, 31 Diebstähle in/aus Dienst-, Büro-, Fabrikations-, Werkstatt- und Lagerräumen, 20 Diebstähle in/aus Wohnungen, 13 Diebstähle an/aus Kraftfahrzeugen, sieben Diebstähle in/aus Kiosken, Warenhäusern, Verkaufsräumen, Selbstbedienungsläden, Schaufenstern, Schaukästen und Vitrinen sowie jeweils drei Diebstähle auf Baustellen bzw. in/aus Gaststätten, Kantinen, Hotels und Pensionen mit registrierten Einzelschäden von jeweils mindestens 50 000 €.

3.8 Diebstahlskriminalität

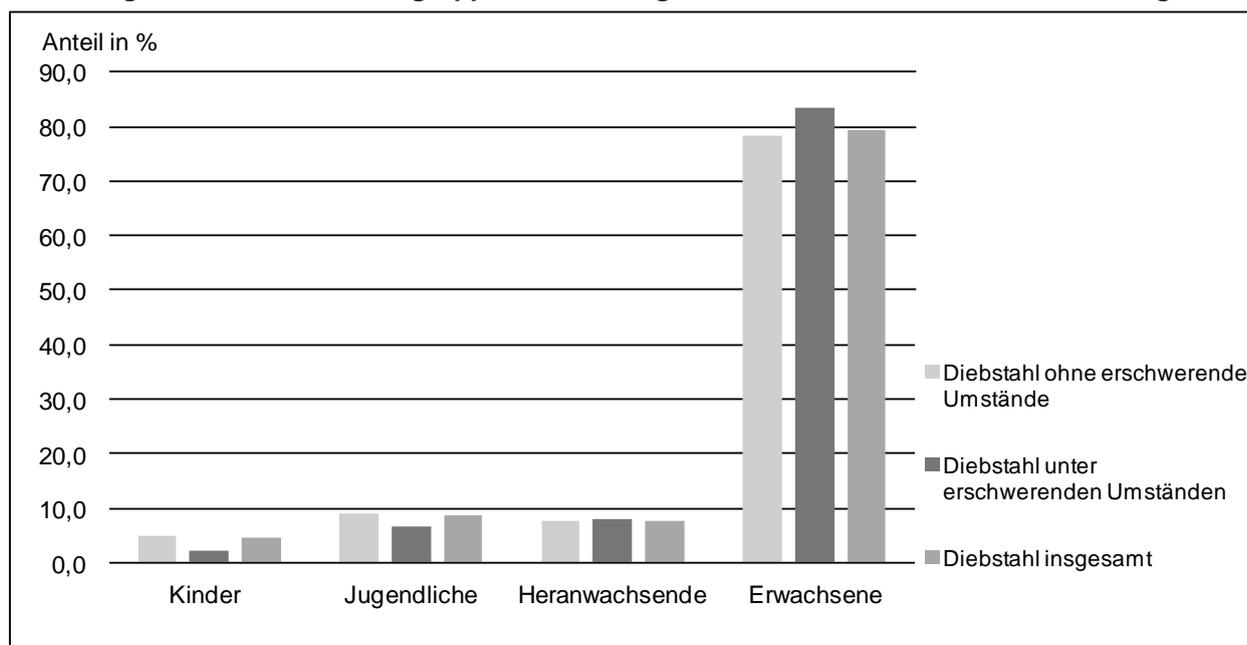
Tabelle 161: Aufklärungsergebnisse bei Diebstahl insgesamt im Einzelnen

Schl.- zahl	Diebstahl insgesamt	aufgeklärte Fälle		Aufklärungs- quote		ermittelte Tatverdächtige	
		2016	2015	2016	2015	2016	2015
***100	von Kraftwagen einschließlich unbefugten Gebrauchs	762	894	26,4	29,0	724	760
***200	von Mopeds/Krafträdern einschließlich unbefugten Gebrauchs	474	424	25,5	24,0	408	351
***300	von Fahrrädern einschließlich unbefugten Gebrauchs	2 496	2 499	12,0	12,9	1 852	1 929
***400	von Schusswaffen	11	12	28,2	37,5	14	13
***500	von unbaren Zahlungsmitteln	1 100	1 176	14,5	13,7	916	950
***700	von/aus Automaten	204	195	21,0	16,3	175	152
***800	von Antiquitäten, Kunst- und sakralen Gegenständen	26	27	33,8	27,0	41	28
*05*00	in/aus Banken, Sparkassen, Postfilialen und -agenturen und dgl.	61	60	30,0	31,7	63	56
*10*00	in/aus Dienst-, Büro-, Fabrikations-, Werkstatt- und Lagerräumen	1 613	1 591	21,6	22,1	1 272	1 244
*15*00	in/aus Gaststätten, Kantinen, Hotels und Pensionen	560	506	20,0	17,5	533	496
*25*00	in/aus Kiosken, Warenhäusern, Verkaufsräumen, Selbstbedienungsläden, Schaufenstern, Schaukästen und Vitrinen darunter	21 221	22 384	77,9	79,3	15 366	15 987
*26*00	Ladendiebstahl	20 015	21 293	89,2	91,9	14 678	15 368
*35*00	in/aus Wohnungen	2 532	2 619	34,2	37,2	2 401	2 533
*40*00	in/aus Boden-, Kellerräumen und Waschküchen	2 042	1 871	11,1	11,6	1 159	1 131
*45*00	in/aus überwiegend unbezogenen Neu- und Rohbauten, Baubuden und Baustellen	319	280	14,5	12,1	359	327
*50*00	an/aus Kraftfahrzeugen	2 087	1 779	13,0	10,4	1 249	1 218
*71000	von BtM aus Apotheken	3	-	60,0	-	3	-
*72000	von BtM aus Arztpraxen	2	-	50,0	-	2	-
*73000	von BtM aus Krankenhäusern	6	-	50,0	-	6	-
*74000	von BtM bei Herstellern u. Großhändlern	-	1	-	100,0	-	1
*75000	von Rezeptformularen zur Erlangung von BtM	1	-	25,0	-	1	-
*90*00	Taschendiebstahl	356	272	9,7	8,0	372	287

An 2,9 Prozent aller aufgeklärten Diebstahlsdelikte waren Kinder als Tatverdächtige beteiligt, Jugendliche an 6,8 Prozent und Heranwachsende an 8,6 Prozent, Erwachsene an 85,8 Prozent. In 1 625 aufgeklärten Fällen handelten nichterwachsene und erwachsene Tatverdächtige gemeinsam.

Diebstähle mit Beteiligung von Kindern verursachten einen Schaden von durchschnittlich 78 € je aufgeklärtem Fall. Jugendliche erzeugten einen mittleren Schaden von 189 €, Heranwachsende 340 € und Erwachsene 608 €.

Abbildung 48: Anteile der Altersgruppen an den wegen Diebstahls ermittelten Tatverdächtigen



Personengruppe	TVBZ 2016 - Diebstahl ...		
	insgesamt	ohne erschw. Umstände	unter erschw. Umständen
dt. Bevölkerung ab 8 Jahre und zwar	472	402	114
männlich	676	556	198
weiblich	278	257	35
Kinder	491	449	57
Jugendliche	1 460	1 275	304
Heranwachsende	1 363	1 136	391
Erwachsene	412	350	104

Tabelle 162:
Tatverdächtigenbelastung der deutschen Bevölkerung des Freistaates bei Diebstahl

2016 traten in Sachsen rund ein Prozent der deutschen Kinder im Alter ab 8 Jahren, zwei Prozent der deutschen Jugendlichen und ein Prozent der deutschen Heranwachsenden mit Diebstahlsdelikten polizeilich in Erscheinung.

Der Anteil der Nichtdeutschen an den wegen Diebstahls ermittelten Tatverdächtigen lag mit 29,3 Prozent 2,9 %-Punkte höher als im Vorjahr. Insgesamt wurden 7 154 Tatverdächtige ohne deutsche Staatsbürgerschaft ermittelt, 460 mehr als 2015 (+ 6,9 %). Sie kamen vor allem zu 12,0 Prozent aus Polen (857 Tatverdächtige), zu 9,2 Prozent aus der Tschechischen Republik (655 Tatverdächtige) sowie zu 7,8 Prozent aus Marokko (559 Tatverdächtige), zu 7,5 Prozent aus Tunesien (538 Tatverdächtige) sowie zu 7,2 Prozent aus Rumänien (514 Tatverdächtige), weiterhin zu 6,3 Prozent aus Libyen (453 Tatverdächtige), zu 5,8 Prozent aus Georgien (418 Tatverdächtige) und zu 5,4 Prozent aus Syrien (388 Tatverdächtige).

Ein Fünftel der Nichtdeutschen (4,7 Prozent $\hat{=}$ 339 Personen) hielt sich zur Tatzeit als Tourist oder Durchreisender im Freistaat auf. 41,8 Prozent (2 991 Personen) waren Asylbewerber und 48,2 Prozent (3 445 Personen) gehörten zur Gruppe „Sonstige“¹. 173 Personen hielten sich bei der Tat unerlaubt im Freistaat auf.

Wegen Diebstahls wurden insgesamt 147 Nichtdeutsche im Alter unter 14 Jahren bekannt, 121 von ihnen im Zusammenhang mit Ladendiebstahl. Jugendliche und Heranwachsende waren ebenfalls relativ wenig vertreten. Insgesamt nahmen jedoch nichterwachsene Tatverdächtige ausländischer Herkunft weiterhin zu (+ 11,1 %).

¹ Hierzu zählen z. B. Erwerbslose, nicht anerkannte Asylbewerber mit Duldung, Flüchtlinge und andere Personengruppen.

3.8 Diebstahlskriminalität

Tabelle 163: Struktur deutscher und nichtdeutscher Tatverdächtiger bei Diebstahl

Personengruppe	ermittelte Tatverdächtige mit der Staatsbürgerschaft			
	„deutsch“		„nichtdeutsch“	
	Anzahl	in %	Anzahl	in %
männliche Tatverdächtige	12 028	69,7	5 976	83,5
weibliche Tatverdächtige	5 228	30,3	1 178	16,5
Kinder	963	5,6	147	2,1
Jugendliche	1 749	10,1	350	4,9
Heranwachsende	1 094	6,3	768	10,7
Erwachsene	13 450	77,9	5 889	82,3
Tatverdächtige insgesamt	17 256	100,0	7 154	100,0

Strukturunterschiede zu den deutschen Tatverdächtigen sind auch erkennbar, wenn man die große Gruppe der Touristen/Durchreisenden sowie Personen mit unerlaubtem Aufenthalt und Angehörige der Stationierungsstreitkräfte ausklammert und allein die nichtdeutschen Tatverdächtigen mit festem Wohnsitz in Sachsen betrachtet. Dann verbleiben 126 Kinder (2,8 %), 276 Jugendliche (6,2 %), 508 Heranwachsende (11,3 %) und 3 574 Erwachsene (79,7 %). 3 693 von ihnen waren männlich (82,4 %).

Die folgende Tabelle widerspiegelt die regionale Verteilung des Diebstahls auf die Polizeidirektionen. Dabei werden zum einen die unterschiedlichen Anteile der PD-Bereiche an der Diebstahlskriminalität Sachsens, zum anderen die Anteile der Diebstahlformen innerhalb der Polizeidirektionen sichtbar.

Tabelle 164: Prozentanteile des Diebstahls nach Polizeidirektionen

Dienstbereich	Anteil des Bereichs am Freistaat			Anteil an der Kriminalität des Bereichs		
	Diebstahl ohne erschw. Umstände	Diebstahl unter erschw. Umständen	Diebstahl insgesamt	Diebstahl ohne erschw. Umstände	Diebstahl unter erschw. Umständen	Diebstahl insgesamt
PD Chemnitz	16,3	13,6	14,8	18,0	20,0	38,0
PD Dresden	28,0	23,1	25,2	19,6	21,5	41,1
PD Görlitz	9,4	10,1	9,8	15,2	21,7	36,9
PD Leipzig	36,5	46,5	42,2	18,3	31,1	49,4
PD Zwickau	9,8	6,8	8,1	18,1	16,5	34,6
Freistaat Sachsen (einschließlich unbekannter TO)	100,0	100,0	100,0	18,2	24,3	42,5

Tabelle 165: Regionale Verteilung des Diebstahls ohne erschwerende Umstände nach Polizeidirektionen

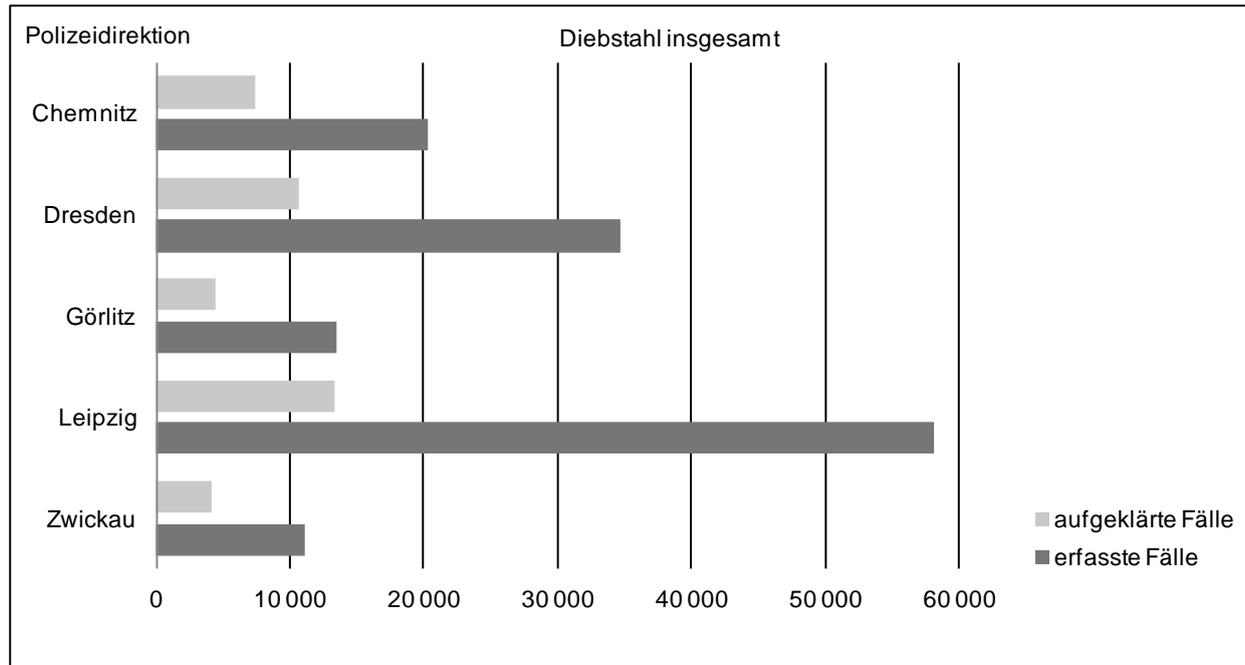
Dienstbereich	erfasste Fälle		AQ in %	HZ	Fallentwicklung 16/15		
	absolut	in %			absolut	in %	
PD Chemnitz	9 634	16,3	50,7	1 060	-	585	5,7
PD Dresden	16 546	28,0	45,2	1 596	-	701	4,1
PD Görlitz	5 587	9,4	47,4	987	-	1 713	23,5
PD Leipzig	21 574	36,5	44,5	2 122	+	1 771	8,9
PD Zwickau	5 821	9,8	50,0	1 045	-	339	5,5
Freistaat Sachsen (einschließlich unbekannter Tatorte)	59 173	100,0	46,5	1 449	-	1 570	2,6

Tabelle 166: Regionale Verteilung des Diebstahls unter erschwerenden Umständen nach Polizeidirektionen

Dienstbereich	erfasste Fälle		AQ in %	HZ	Fallentwicklung 16/15		
	absolut	in %			absolut	in %	
PD Chemnitz	10 730	13,6	22,8	1 181	+	915	9,3
PD Dresden	18 160	23,1	17,4	1 752	-	1 488	7,6
PD Görlitz	7 949	10,1	22,0	1 404	-	1 471	15,6
PD Leipzig	36 585	46,5	10,1	3 599	+	4 900	15,5
PD Zwickau	5 324	6,8	23,6	956	+	97	1,9
Freistaat Sachsen (einschließlich unbekannter Tatorte)	78 749	100,0	15,6	1 928	+	2 951	3,9

Tabelle 167: Regionale Verteilung der Diebstahlsdelikte insgesamt nach Polizeidirektionen

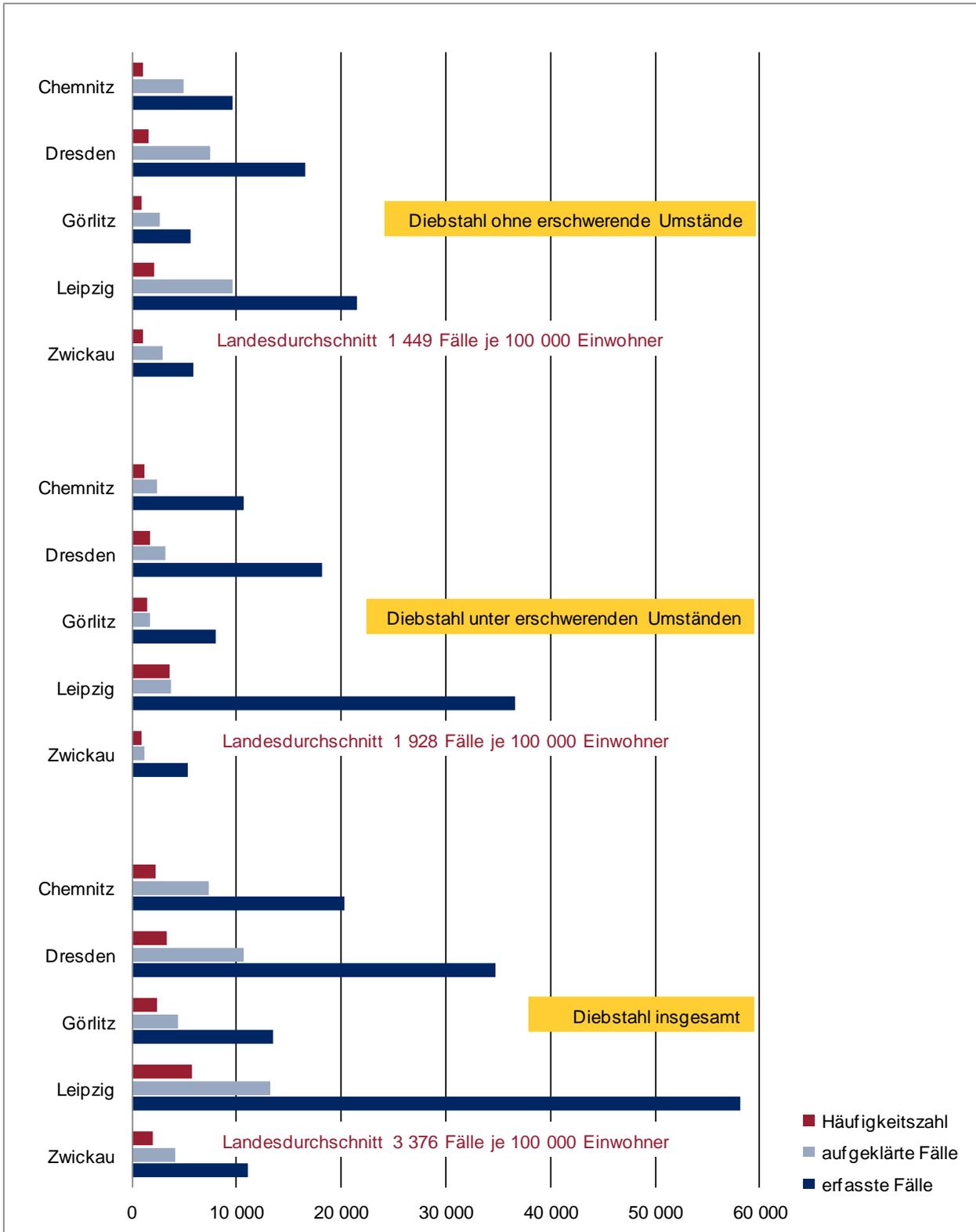
Dienstbereich	erfasste Fälle		AQ in %	HZ	Fallentwicklung 16/15		
	absolut	in %			absolut	in %	
PD Chemnitz	20 364	14,8	36,0	2 241	+	330	1,6
PD Dresden	34 706	25,2	30,6	3 348	-	2 189	5,9
PD Görlitz	13 536	9,8	32,5	2 390	-	3 184	19,0
PD Leipzig	58 159	42,2	22,8	5 722	+	6 671	13,0
PD Zwickau	11 145	8,1	37,4	2 001	-	242	2,1
Freistaat Sachsen (einschließlich unbekannter Tatorte)	137 922	100,0	28,9	3 376	+	1 381	1,0

Abbildung 49: Erfasste und aufgeklärte Diebstahlsdelikte insgesamt nach Polizeidirektionen

Die hohen Fallzahlen der PD-Bereiche Leipzig und Dresden sind Ausdruck gehäufte Diebstahlskriminalität in den sächsischen Großstädten. In der Messestadt Leipzig wurden wesentlich mehr Delikte registriert als in der Landeshauptstadt. 62,9 Prozent verliefen unter erschwerenden Umständen. In Dresden waren es 52,3 Prozent. Die Fallzahlen waren in den PD-Bereichen Dresden, Görlitz und Zwickau beim Diebstahl insgesamt rückläufig, in den PD-Bereichen Chemnitz und Leipzig nahmen die Fallzahlen zu.

3.8 Diebstahlskriminalität

Abbildung 50: Häufigkeitszahlen, erfasste und aufgeklärte Fälle des Diebstahls nach Polizeidirektionen



3.9 Waffen- und Sprengstoffkriminalität

Aussagen zur Waffen- und Sprengstoffkriminalität lassen sich aus der PKS zum einen unmittelbar aus den verletzten Tatbeständen (Straftaten gegen das Sprengstoff-, Waffen- und Kriegswaffenkontrollgesetz, Herbeiführen einer Sprengstoffexplosion, Diebstahl mit Waffen) bzw. anhand des erstrebten/erlangten Gutes (Diebstahl von Waffen) und zum anderen aus den Erfassungsmerkmalen zur Schusswaffenverwendung gewinnen.

Die Schusswaffenverwendung wird in drei Beziehungsebenen erfasst:

- Anzahl der Fälle, bei denen die Täter Schusswaffen angewendet (mit Schusswaffen gedroht oder geschossen) haben. Für den Begriff der Schusswaffe ist hier das Empfinden des Opfers bzw. des Geschädigten ausschlaggebend, selbst wenn es sich nicht um eine Schusswaffe gehandelt hat (sondern z. B. um eine Spielzeugpistole).
- Anzahl der aufgeklärten Fälle, bei denen mindestens ein Tatverdächtiger eine Schusswaffe mitgeführt hat. Ob die Schusswaffe angewendet wurde, spielt dabei keine Rolle.
- Anzahl der Tatverdächtigen, die eine Schusswaffe mitgeführt haben. Auch hierbei spielt die Anwendung der Schusswaffe keine Rolle.

Tabelle 168: Ausgewählte Delikte, bei denen Waffen oder Sprengstoff Tatbestandsmerkmal bzw. erstrebtes/erlangtes Gut waren

Schlüsselzahl	Straftat/Straftatengruppe	Fälle 2016	Fälle 2015
ohne	Diebstahl mit Schusswaffen § 244 Abs. 1 StGB*	12	10
***400	Diebstahl von Schusswaffen ¹	39	32
675200	Herbeiführen einer Sprengstoffexplosion § 311 StGB	246	136
726100	Straftaten nach dem Sprengstoffgesetz	684	848
726200	Straftaten nach dem Waffengesetz	1 508	1 330
726300	Straftaten nach dem Kriegswaffenkontrollgesetz	33	14

* Bei den Delikten gemäß § 244 Abs. 1 StGB konnten lediglich die aufgeklärten Fälle gezählt werden.

Den Hauptanteil der Waffen- und Sprengstoffkriminalität bilden die Straftaten nach dem Waffengesetz. Dabei geht es vor allem um unerlaubten Besitz von Schuss-, Hieb- und Stoßwaffen, um unerlaubten Handel, unerlaubten Erwerb, Überlassen und Führen von verbotenen Gegenständen. Die Anzahl der Straftaten war in den vergangenen fünf Jahren unbeständig. Die Anzahl der Fälle nahm wechselnd ab und zu. 2016 wurden mehr Fälle gezählt (+ 178 Fälle bzw. 13,4 %) als 2015. Von den 1 508 Fällen im Jahr 2016 wurden 1 471 aufgeklärt, die Aufklärungsquote betrug 97,5 Prozent. Unter 1 464 ermittelten Tatverdächtigen befanden sich 17 Kinder (1,2 %), 133 Jugendliche (9,1 %), 140 Heranwachsende (9,6 %) und 1 174 Erwachsene (80,2 %). 314 Tatverdächtige (21,4 %) besaßen keine deutsche Staatsbürgerschaft. Im Vergleich zu 2015 stieg die Zahl der nichtdeutschen Tatverdächtigen um 35 (12,5 %) an.

Die Straftaten nach dem Kriegswaffenkontrollgesetz waren zum überwiegenden Teil Fälle unerlaubten Besitzes (Funde aus dem Weltkrieg, Kriegswaffen und Munition der ehemaligen Stationierungstreitkräfte). Die Aufklärungsquote lag bei 84,8 Prozent. Zu 28 aufgeklärten Fällen wurden zwei heranwachsende und 27 erwachsene Tatverdächtige bekannt. Einer der Tatverdächtigen hatte keine deutsche Staatsbürgerschaft.

Zu wesentlichen Störungen des öffentlichen Friedens kommt es jedes Jahr durch die Androhung von Bombenexplosionen. Über die Zahl der Bombendrohungen liegen in der PKS keine exakten Erkenntnisse vor, da die Auswertung nur bei entsprechendem Textvermerk möglich ist. Eine Recherche² im Polizeilichen Auskunftssystem Sachsen lieferte 84 Fälle mit relevantem Eintrag. Zu 65 Fällen (Aufklärungsquote: 77,4 %) konnten 68 Tatverdächtige im Alter zwischen 14 und 76 Jahren ermittelt werden, davon sechs Jugendliche, vier Heranwachsende und 58 Erwachsene. 15 der Tatverdächtigen waren weiblich. Die Tatverdächtigen waren vorrangig deutsch. Drei der Tatverdächtigen stammen aus Marokko, je zwei aus Albanien, Irak und Syrien sowie je ein Tatverdächtiger aus Libyen, Tunesien, Afghanistan und Serbien. In keinem Fall trat ein schädigendes Ereignis ein.

¹ siehe Vorbemerkungen Seite 3

² PASS-Recherche mit Stand 01/17

3.9 Waffen- und Sprengstoffkriminalität

Schusswaffenanwendung

Im Jahr 2016 wandten die Täter in 591 Fällen Schusswaffen an. Der Anteil dieser Fälle an allen bekannt gewordenen Straftaten lag mit 0,2 Prozent in Höhe des Bundesmittelwertes. Das Verhältnis der Delikte, bei denen geschossen wurde, zu jenen, bei denen die Täter mit Schusswaffen drohten, war größer, das heißt, es wurde anteilmäßig mehr geschossen. Die Zahl der Fälle, in denen mit der Schusswaffe gedroht wurde, nahm um 30 zu; die Zahl der Fälle, in denen geschossen wurde, nahm um 138 zu.

Tabelle 169: Schusswaffenanwendung durch Drohen oder Schießen und der Prozentanteil ausgewählter Delikte an allen Schusswaffenanwendungen

Schl.- zahl	Straftat/Straftatengruppe	Fälle gesamt	Schusswaffenanwendung		Summe		Anteil in %
			dro- hen	schie- ßen	abs.	in %	
210000	Raub, räuberische Erpressung und räuberischer Angriff auf Kraftfahrer darunter	2 047	74	6	80	3,9	13,5
211000	auf Geldinstitute, Postfilialen, -agenturen	9	8	-	8	88,9	1,4
212000	auf sonstige Zahlstellen und Geschäfte darunter	57	23	1	24	42,1	4,1
212100	auf Spielhallen	8	4	-	4	50,0	0,7
212200	auf Tankstellen	17	9	-	9	52,9	1,5
217000	sonst. Raub auf Straßen, Wegen, Plätzen	851	13	3	16	1,9	2,7
219000	Raubüberfall in Wohnungen	172	13	2	15	8,7	2,5
220000	Körperverletzung darunter	22 637	7	55	62	0,3	10,5
222000	gefährliche und schwere Körperverletzung darunter	5 995	5	52	57	1,0	9,6
222100	auf Straßen, Wegen oder Plätzen	2 756	3	26	29	1,1	4,9
224000	vorsätzliche einfache Körperverletzung	15 244	1	-	1	0,0	0,2
225000	fahrlässige Körperverletzung	1 046	-	3	3	0,3	0,5
232000	Zwangsheirat, Freiheitsberaubung, Nötigung, Bedrohung, Nachstellung (Stalking) davon	9 629	126	13	139	1,4	23,5
232200	Nötigung	3 492	7	1	8	0,2	1,4
232300	Bedrohung	4 703	119	10	129	2,7	21,8
621000	Widerstand gegen die Staatsgewalt	1 288	2	-	2	0,2	0,3
622000	Hausfriedensbruch	4 903	1	8	9	0,2	1,5
640000	Brandstiftung u. Herbeif. einer Brandgef.	1 525	-	2	2	0,1	0,3
662100	Jagdwilderei	37	-	12	12	32,4	2,0
670025	- gefährliche Eingriffe in den Straßenverk.	826	-	11	11	1,3	1,9
674000	Sachbeschädigung darunter	35 149	-	171	171	0,5	28,9
674100	Sachbeschädigung an Kfz	9 239	-	39	39	0,4	6,6
674300	sonstige Sachbeschädigung auf Straßen, Wegen oder Plätzen	12 418	-	36	36	0,3	6,1
726200	Straftaten gegen das Waffengesetz	1 508	-	60	60	4,0	10,2
743000	Straftaten nach dem Bundesnaturschutz-, Tierschutz-, Bundesjagd-, PflanzenschutzG	324	-	30	30	9,3	5,1
892000	Gewaltkriminalität	8 252	80	60	140	1,7	23,7
892500	Mord und Totschlag	98	-	2	2	2,0	0,3
898000	ST insg. auf dem Umwelt- u. Verbr.schutzs.	1 062	-	42	42	4,0	7,1
899000	Straßenkriminalität	65 841	16	104	120	0,2	20,3
- - - - -	Straftaten insgesamt	324 736	220	371	591	0,2	100,0

Schusswaffenmitführung

In durchschnittlich zwei von 1 000 aufgeklärten Straftaten führten die Tatverdächtigen eine Schusswaffe mit. Der Anteil der eine Schusswaffe mitführenden Personen an allen ermittelten Tatverdächtigen betrug 0,3 Prozent.

Tabelle 170: Fälle der Schusswaffenmitführung durch mindestens einen Tatverdächtigen bei ausgewählten Delikten

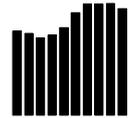
Schl.-zahl	Straftat/Straftatengruppe	aufgeklärte Fälle	Schusswaffe mitgeführt		% - Anteil an allen aufgeklärten Fällen, bei denen Schusswaffen mitgeführt wurden
		insgesamt	abs.	in %	
210000	Raub, räuberische Erpressung und räuberischer Angriff auf Kraftfahrer	1 177	22	1,9	5,7
	darunter				
211000	auf Geldinstitute und Poststellen	10	7	70,0	1,8
212000	auf sonstige Zahlstellen und Geschäfte	34	7	20,6	1,8
219000	Raubüberfälle in Wohnungen	134	3	2,2	0,8
220000	Körperverletzung	19 760	44	0,2	11,3
	darunter				
222000	gefährliche u. schwere Körperverletzung	4 871	28	0,6	7,2
	darunter				
222100	auf Straßen, Wegen oder Plätzen	1 969	12	0,6	3,1
224000	vorsätzliche einfache Körperverletzung	13 650	15	0,1	3,9
232000	Zwangsheirat, Freiheitsberaubung, Nötigung, Bedrohung, Nachstellung (Stalking)	8 520	65	0,8	16,7
	darunter				
232100	Freiheitsberaubung	212	1	0,5	0,3
232200	Nötigung	2 916	4	0,1	1,0
232300	Bedrohung	4 276	60	1,4	15,4
4***00	Diebstahl unter erschwerenden Umständen	12 301	12	0,1	3,1
500000	Vermögens- und Fälschungsdelikte	43 674	26	0,1	6,7
621000	Widerstand gegen die Staatsgewalt	1 255	5	0,4	1,3
622000	Hausfriedensbruch §§ 123, 124 StGB	4 425	4	0,1	1,0
655100	Körperverletzung im Amt	88	4	4,5	1,0
673000	Beleidigung	8 991	9	0,1	2,3
674000	Sachbeschädigung	9 675	16	0,2	4,1
	darunter				
674100	Sachbeschädigung an Kfz	2 199	8	0,4	2,1
726200	Straftaten gegen das Waffengesetz	1 471	132	9,0	33,9
730000	Rauschgiftdelikte (BtMG)	9 244	21	0,2	5,4
	darunter				
731000	allgemeine Verstöße	7 317	15	0,2	3,9
743000	Straftaten nach dem Bundesnaturschutz-, Tierschutz-, Bundesjagd-, PflanzenschutzG	186	2	1,1	0,5
892000	Gewaltkriminalität	6 230	51	0,8	13,1
892500	Mord und Totschlag	89	1	1,1	0,3
898000	ST insg. auf dem Umwelt- u. Verbr.schutzs.	625	3	0,5	0,8
899000	Straßenkriminalität	12 673	30	0,2	7,7
-----	Straftaten insgesamt	181 084	389	0,2	100,0

3.9 Waffen- und Sprengstoffkriminalität

Tabelle 171: Anteil der Tatverdächtigen bei ausgewählten Delikten, die bei der Tatausführung eine Schusswaffe mitführten, unabhängig von deren Gebrauch

Schl.-zahl	Straftat/Straftatengruppe	Tatverdächtige insges.	darunter mit Schusswaffe	davon männlich	davon weiblich	%-Anteil an den erm. Tatverdächtigen
210000	Raub, räuberische Erpressung und räuberischer Angriff auf Kraftfahrer	1 453	16	16	-	1,1
	darunter					
211000	auf Geldinstitute und Postfilialen	9	4	4	-	44,4
212000	auf sonstige Zahlstellen u. Geschäfte	36	5	5	-	13,9
219000	Raubüberfälle in Wohnungen	209	3	3	-	1,4
220000	Körperverletzung	18 009	41	37	4	0,2
	davon					
222000	gefährliche und schwere Körperverletzung	5 892	26	24	2	0,4
224000	vorsätzliche einfache Körperverletzung	12 028	14	12	2	0,1
232000	Zwangsheirat, Freiheitsberaubung, Nötigung, Bedrohung, Nachstellung (Stalking)	7 894	61	60	1	0,8
	darunter					
232100	Freiheitsberaubung	267	1	1	-	0,4
232200	Nötigung	3 058	4	4	-	0,1
232300	Bedrohung	3 953	56	55	1	1,4
4***00	Diebstahl unter erschwerenden Umständen	6 215	12	11	1	0,2
500000	Vermögens- und Fälschungsdelikte	28 321	16	12	4	0,1
620000	Widerstand gegen die Staatsgewalt und Straftaten gegen die öffentliche Ordnung	7 428	12	11	1	0,2
655100	Körperverletzung im Amt	129	6	5	1	4,7
673000	Beleidigung	8 519	9	7	2	0,1
674000	Sachbeschädigung	7 875	13	12	1	0,2
	darunter					
674100	Sachbeschädigung an Kfz	1 590	5	5	-	0,3
726200	Straftaten gegen das Waffengesetz	1 464	132	127	5	9,0
730000	Rauschgiftdelikte (BtMG)	8 093	21	20	1	0,3
	darunter					
731000	allgemeine Verstöße	6 489	15	14	1	0,2
743000	Straftaten nach dem Bundesnaturschutz-, Tierschutz-, Bundesjagd-, Pflanzenschutzgesetz	209	2	2	-	1,0
892000	Gewaltkriminalität	7 274	43	41	2	0,6
892500	Mord und Totschlag	112	1	1	-	0,9
898000	Straftaten insgesamt auf dem Umwelt- u. Verbraucherschutzsektor	733	3	3	-	0,4
899000	Straßenkriminalität	10 106	26	26	-	0,3
- - - - -	Straftaten insgesamt	111 882	326	306	20	0,3

3.10 Massenkriminalität



Der Begriff der Massenkriminalität ist weder aus strafrechtlicher noch aus kriminologischer Sicht exakt abgegrenzt. Die vorliegende Auswertung versteht Massenkriminalität als Sammelbezeichnung für Strafrechtsverletzungen, die - gemessen an der Gesamtzahl aller Delikte - besonders häufig auftreten. Erforderliche Einschränkungen hinsichtlich anderer determinierender Aspekte (strafrechtliche Schwere, Höhe des verursachten Schadens, soziale Struktur der Tatverdächtigen, Schuldfähigkeit des Tatverdächtigen u. a.) werden dabei nicht berücksichtigt.

Das Spektrum der Massenkriminalität unterliegt einer zeitlichen wie regionalen Dynamik.

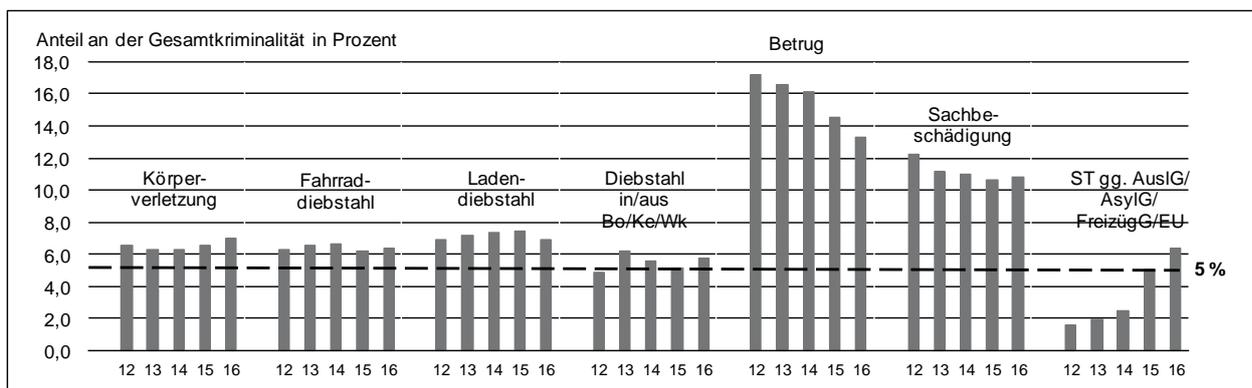
Setzt man einen Anteil von fünf Prozent an der jährlich registrierten Gesamtkriminalität als Maßstab gehäuften Auftretens, umfasste die Massenkriminalität 2016 im Freistaat Sachsen Betrug, Sachbeschädigung, Körperverletzung, Ladendiebstahl, Fahrraddiebstahl einschließlich unbefugten Gebrauchs, Diebstahl in/aus Boden, Kellerräumen und Waschküchen sowie seit 2015 Straftaten gegen das AufenthG, AsylG und FreizügG/EU, da sich deren Anteil an der Gesamtkriminalität gegenüber 2014 verdoppelte und 2016 weiterhin anstieg.

Insgesamt nahmen die Delikte der Massenkriminalität mit einem Anteil von 54,7 Prozent mehr als die Hälfte aller erfassten Straftaten ein. Für die bearbeitenden Dienststellen bedeuteten sie einen erheblichen Verwaltungs- und Ermittlungsaufwand.

Tabelle 172: Delikte der Massenkriminalität und ihr Anteil an der Gesamtkriminalität

Schl.-zahl	Straftat/Straftatengruppe	erfasste Fälle	Anteil in %	
			2016	2015
510000	Betrug	43 087	13,3	14,5
674000	Sachbeschädigung	35 149	10,8	10,6
220000	Körperverletzung	22 637	7,0	6,5
*26*00	Ladendiebstahl	22 432	6,9	7,4
***300	Diebstahl von Fahrrädern einschl. unbef. Gebrauchs	20 795	6,4	6,2
725000	ST gg. das AufenthG, AsylG, FreizügG/EU	20 731	6,4	5,0
*40*00	Diebstahl in/aus Boden, Kellerräumen u. Waschküchen	18 376	5,7	5,1

Abbildung 51: Entwicklung des Anteils der Massendelikte an der Gesamtkriminalität seit 2012



Die Anzahl der Körperverletzungen ist gegenüber 2015 um 10 Prozent angestiegen. In den letzten fünf Jahren nahm sie einen Anteil zwischen 6,3 Prozent (2013/2014) und 7,0 Prozent (2016) ein. Als Delikt der Massenkriminalität zeigte sich die Körperverletzung innerhalb der letzten zehn Jahre zu rund 70 Prozent in Form vorsätzlicher einfacher Fälle.

3.10 Massenkriminalität

Bei der Entwicklung im Kriminalitätsbereich Fahrraddiebstahl einschließlich unbefugten Gebrauchs ist bis 2014 eine steigende Tendenz erkennbar. Von 2012 bis 2016 wurden folgende Anteile - gemessen an den Gesamtstraftaten - erfasst: 6,3 % → 6,5 % → 6,6 % → 6,2 % → 6,4 %.

Beim Ladendiebstahl bewegten sich die Fallzahlen von 2016 auf ähnlichem Niveau wie 2013. 2013 und 2014 nahmen sie jeweils um über 1 000 Fälle zu, 2015 um 750 Fälle, 2016 um weitere 737 Fälle ab. Mit einem Anteil von 6,9 Prozent an der Massenkriminalität ordnete sich Ladendiebstahl 2016 im Mittelfeld aller Massenkriminalitätsdelikte ein.

Diebstahl in/aus Boden, Kellerräumen und Waschküchen blieb bis 2012 unter der 5%-Schwelle. 2012 erreichte der Anteil dieser Deliktgruppe an allen Straftaten bereits 4,9 Prozent. 2013 schloss die Massenkriminalität diesen Deliktbereich mit ein (6,2 %); 2014: 5,6 %; 2015: 5,1 %; 2016: 5,7 %.

Betrug steht mit seinen Anteilen in Bezug auf die Gesamtstraftaten seit Jahren an der Spitze der Massenkriminalitätsdelikte. Ausgehend von 2012 ging der Anteil stetig zurück: 17,2 % → 16,6 % → 16,1 % → 14,5 % → 13,3 %. Zu den vorrangigen Erscheinungsformen zählten 2016 Erschleichen von Leistungen (31,5 %), sonstiger Betrug (29,1 %) sowie Waren- und Warenkreditbetrug (29,0 %).

In den letzten fünf Jahren nahm die Anzahl der Fälle bei Sachbeschädigung bis 2015 ab. 2016 wurden mehr Fälle gezählt als 2015 (+ 1 679 Fälle bzw. 5,0 %). Der Anteil an allen Straftaten sank in den letzten fünf Jahren in diesem Deliktbereich bis auf 10,6 Prozent. Etwa jede neunte polizeilich bearbeitete Straftat war 2016 eine Sachbeschädigung.

Tabelle 173: Zu- bzw. Abnahme der Delikte der Massenkriminalität

Schl.-zahl	Fallentwicklung											
	2012/2013		2013/2014		2014/2015		2015/2016					
	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %				
220000	-	547	2,7	+	787	4,0	+	56	0,3	+	2 063	10,0
***300	+	518	2,6	+	1 154	5,7	-	2 105	9,8	+	1 400	7,2
*26*00	+	1 159	5,4	+	1 358	6,0	-	750	3,1	-	737	3,2
*40*00	+	4 057	26,7	-	849	4,4	-	2 185	11,9	+	2 179	13,5
510000	-	1 965	3,7	+	1 000	1,9	-	7 238	13,7	-	2 455	5,4
674000	-	2 903	7,6	+	895	2,5	-	2 549	7,1	+	1 679	5,0
725000	+	1 039	21,1	+	2 122	35,5	+	7 673	94,8	+	4 965	31,5

Die durchschnittliche Aufklärungsquote bei Massenkriminalitätsdelikten lag 2016 bei 62,0 Prozent (2015: 57,9 %). Problematisch war die Aufklärung bei Sachbeschädigung, Fahrraddiebstahl einschließlich unbefugten Gebrauchs und Diebstahl in/aus Boden, Kellerräumen und Waschküchen. Die Aufklärungsquote lag in diesen Bereichen unter 30 Prozent. Ausländerrechtliche Verstöße dagegen wurden zu über 90 Prozent aufgeklärt; Ladendiebstahl, Körperverletzung und Betrug zu über 80 Prozent.

Tabelle 174: Erfasste und aufgeklärte Fälle, Häufigkeitszahlen der Massenkriminalität

Schl.-zahl	Straftat/Straftatengruppe	erfasste Fälle	Häufigkeitszahl	aufgeklärte Fälle	Aufklärungsquote
220000	Körperverletzung	22 637	554	19 760	87,3
***300	Diebstahl von Fahrrädern einschl. unbef. G.	20 795	509	2 496	12,0
*26*00	Ladendiebstahl	22 432	549	20 015	89,2
*40*00	Diebstahl in/aus Boden, Kellern, Waschkü.	18 376	450	2 042	11,1
510000	Betrug	43 087	1 055	36 273	84,2
674000	Sachbeschädigung	35 149	860	9 675	27,5
725000	ST gg. AufenthG, AsylG, FreizügG/EU	20 731	508	20 656	99,6

Massenkriminalität spielt sich überwiegend in den größeren Städten ab. 58,6 Prozent aller Delikte wurden in den drei sächsischen Großstädten begangen; 22,8 Prozent in Gemeinden mit weniger als 20 000 Einwohnern.

Tabelle 175: Verteilung der Fälle der Massenkriminalität nach Gemeindegrößenklassen

Schl.- zahl	Straftat/ Straftatengruppe	Größenklasse von ... bis unter ... Einwohner								Tatort unbek.	
		... 20 000		20 000 ... 100 000		100 000 ... 500 000		500 000 ...			
		Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %
220000	Körperverletzung	7 631	33,7	5 151	22,8	1 634	7,2	8 221	36,3	-	-
***300	Fahrraddiebstahl	3 158	15,2	3 339	16,1	1 127	5,4	13 171	63,3	-	-
*26*00	Ladendiebstahl	3 330	14,8	4 764	21,2	2 367	10,6	11 971	53,4	-	-
*40*00	Diebst. Bo/Ke/Wa	2 556	13,9	2 367	12,9	1 958	10,7	11 495	62,6	-	-
510000	Betrug	8 989	20,9	7 537	17,5	2 920	6,8	23 615	54,8	26	0,1
674000	Sachbeschädigung	11 147	31,7	7 691	21,9	3 183	9,1	13 124	37,3	4	0,0
725000	ST gg. AufenthG, AsylG, FreizG/EU	4 875	23,5	3 359	16,2	4 009	19,3	8 478	40,9	10	0,0

Schl.- zahl	HZ für die Tatorte mit der Einwohnerzahl			
	unter 20 000	20 000 bis unter 100 000	100 000 bis unter 500 000	500 000 und mehr
220000	390	664	657	744
***300	161	430	453	1 193
*26*00	170	614	952	1 084
*40*00	131	305	787	1 041
510000	460	972	1 174	2 138
674000	570	991	1 280	1 188
725000	249	433	1 612	768

Tabelle 176:

Anzahl der Delikte je 100 000 Einwohner nach Gemeindegrößenklassen

Die Gesamtbelastung der vier Gemeindegrößengruppen durch Massenkriminalität lag bei 2 092, 4 309, 6 713 bzw. 7 831 Fällen je 100 000 Einwohner. Die Stadt Chemnitz hatte die höchste Belastung bei den ausländerrechtlichen Verstößen zu tragen.

Obwohl Delikte der Massenkriminalität in der Regel mit relativ geringen Einzelschäden verbunden sind, ergeben sich infolge der Vielzahl der Fälle erhebliche finanzielle Verluste. 2016 lag die Summe der durch vollendete Fälle hervorgerufenen Schäden bei 70,9 Mio. €. Sie resultierte zu 74,1 Prozent aus Betrugs-handlungen. Die hohe Zahl der Ladendiebstähle belastete die Schadensbilanz wenig. 10 478 vollendete Fälle (47,6 %) betrafen Waren im Wert von weniger als 15 €.

Tabelle 177: Erfasster Schaden zu Delikten der Massenkriminalität

Schl.- zahl	Straftat/ Straftatengruppe	voll- endete Fälle	Fälle mit Schaden von ... bis unter ... €						Gesamt- schaden Mio. €
			1	50	500	5 000	25 000	50 000	
			50	500	5 000	25 000	50 000	u. mehr	
***300	Fahrraddiebstahl	20 417	1 156	9 380	9 756	119	5	1	13,6
*26*00	Ladendiebstahl	22 001	15 904	5 543	545	9	-	-	1,6
*40*00	Dst. in/aus B/K/W	13 513	2 510	6 243	4 641	114	3	2	7,9
510000	Betrug	40234	20 537	13 243	5 259	868	133	194	52,5

Bei den nachstehenden Angaben zur Täterstruktur muss berücksichtigt werden, dass in dem Bereich der Sachbeschädigung nur wenige Fälle aufgeklärt werden konnten. Hier beruhen die Aussagen auf Erkenntnissen von rund einem Viertel der bekannt gewordenen Delikte; bei Fahrraddiebstahl (12,0 %) sowie Diebstahl in/aus Boden, Kellerräumen und Waschküchen (11,1 %). Bei Betrug, Körperverletzung, Ladendiebstahl und ausländerrechtlichen Verstößen lag die Aufklärungsquote weit höher.

3.10 Massenkriminalität

Tabelle 178: Ermittelte Tatverdächtige bei Delikten der Massenkriminalität

Schl.-zahl	Straftat/ Straftatengruppe	insgesamt	ermittelte Tatverdächtige									
			Kinder		Jugendliche		Heranwachs.		Erwachsene		nichtdt. TV	
			Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %
220000	Körperverletzung	18 009	543	3,0	1 440	8,0	1 326	7,4	14 700	81,6	3 995	22,2
***300	Fahrraddiebstahl	1 852	43	2,3	113	6,1	154	8,3	1 542	83,3	357	19,3
*26*00	Ladendiebstahl	14 678	862	5,9	1 353	9,2	1 087	7,4	11 376	77,5	4 988	34,0
*40*00	Dst. in/aus Bo/Ke/Wa	1 159	14	1,2	37	3,2	82	7,1	1 026	88,5	145	12,5
510000	Betrug	23 276	124	0,5	956	4,1	1 814	7,8	20 382	87,6	4 889	21,0
674000	Sachbeschädigung	7 875	582	7,4	1 216	15,4	807	10,2	5 270	66,9	1 111	14,1
725000	ST gg. AufenthG, AsylG, FreizG/EU	20 651	3 484	16,9	2 029	9,8	2 272	11,0	12 866	62,3	20 599	99,7

Personen ohne deutsche Staatsbürgerschaft waren im Rahmen der Massenkriminalität mit einem Tatverdächtigenanteil von 41,7 Prozent vertreten. Ohne Beachtung ausländerrechtlicher Verstöße hatten Nichtdeutsche im Rahmen der allgemeinen Kriminalität einen Anteil von 22,5 Prozent zu verzeichnen. Den größten Anteil nahmen dabei Ladendiebstahl und Körperverletzung ein.

Tabelle 179: Häufigkeitszahlen der Massenkriminalitätsdelikte in den Großstädten

Kreisfreie Stadt/ Region	Körperverletzung	Fahrraddiebst.	Ladendiebst.	Diebst. in/aus B/K/W	Betrug	Sachbeschädigung	ST gg. AuslG, AsylG, Freizüg/EU	Massenkriminalität insgesamt
Leipzig	858	1 720	1 211	1 415	2 193	1 477	1 024	9 448
Chemnitz	657	453	952	787	1 174	1 280	1 612	6 713
Dresden	627	649	953	655	2 082	891	504	6 164
alle übrigen Gemeinden	468	238	296	180	606	690	302	2 723

Tabelle 180: Prozentanteile der Massenkriminalitätsdelikte an den Straftaten insgesamt

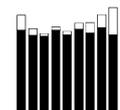
Schl.-zahl	Straftat/ Straftatengruppe	Großstädte ab 100 000 Einwohner			Landkreise	Sachsen gesamt
		Chemnitz	Dresden	Leipzig		
220000	Körperverletzung	6,0	5,8	5,4	8,5	7,0
***300	Fahrraddiebstahl	4,1	6,0	10,9	4,3	6,4
*26*00	Ladendiebstahl	8,7	8,8	7,7	5,4	6,9
*40*00	Dst. in/aus B/K/W	7,2	6,1	9,0	3,3	5,7
510000	Betrug	10,7	19,3	13,9	11,0	13,3
674000	Sachbeschädigung	11,7	8,3	9,3	12,5	10,8
725000	ST gg. AufenthG, AsylG, FreizG/EU	14,7	4,7	6,5	5,5	6,4

Zu den durch Massenkriminalität am stärksten belasteten sächsischen Städten mit 20 000 bis unter 100 000 Einwohnern gehörten Görlitz (HZ = 8 998), Plauen (HZ = 6 325) und Reichenbach/Vogtl. (HZ = 6 236). Weniger belastet waren Limbach-Oberfrohna (HZ = 2 149), Radebeul (HZ = 2 663) und Freital (HZ = 2 859).

Tabelle 181: Massenkriminalität nach Polizeidirektionen

erfasste Fälle	Chemnitz	Dresden	Görlitz	Leipzig	Zwickau
Anzahl 2016	28 632	47 264	18 281	66 460	16 877
AQ in %	66,5	65,6	66,4	54,9	67,6
Änderung abs.	- 1 380	- 2 894	- 127	+ 12 166	+ 763
2016/2015 in %	4,6	5,8	0,7	22,4	4,7
HZ	3 151	4 560	3 228	6 538	3 031

3.11 Kriminalität im Bereich der sächsischen Außengrenze



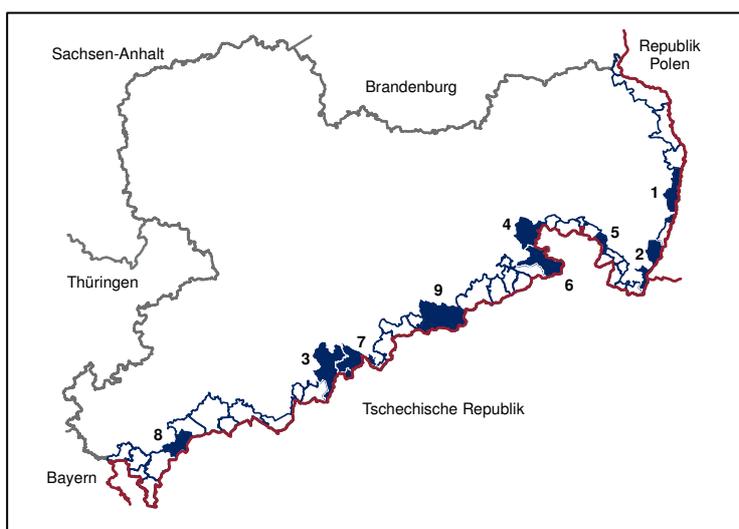
Die Kriminalitätslage einer Region unterliegt einer Vielzahl von beeinflussenden Faktoren. Dazu zählen u. a. das wirtschaftliche Leistungsvermögen, die Bevölkerungsdichte und -struktur, das soziale Gefüge, aber auch die geografischen Besonderheiten.

Für die nachstehende Beurteilung der Kriminalitätslage entlang der sächsischen Grenze zum Ausland wurden statistische Daten aller 46 Grenzgemeinden verarbeitet - 39 Gemeinden entlang der Grenze zur Tschechischen Republik und sieben Gemeinden entlang der Grenze zu Polen. Orte des grenznahen Raumes ohne Grenzberührung fanden keine Berücksichtigung.¹

Abbildung 52: Sächsische Grenzgemeinden zu Polen und zur Tschechischen Republik

In den Gemeinden längs der sächsisch-tschechischen Grenze lebten am 31.12.2015 insgesamt 182 533 Einwohner. Die Bevölkerung der Gemeinden zu Polen zählte 97 027 Personen.

Konzentrationspunkte sind vor allem die Städte Görlitz [1] mit 55 255 Einwohnern, Zittau [2] mit 25 712 Einwohnern sowie Marienberg [3], Neustadt i. Sa. [4], Ebersbach-Neugersdorf [5], Sebnitz [6], Olbernhau [7], Klingenthal [8] und Altenberg [9] mit jeweils mehr als 8 000 Einwohnern.²



Die Kriminalitätsbilanz der 46 Gemeinden weist für 2016 insgesamt 22 274 Straftaten aus, darunter 19,0 Prozent Straftaten nach dem AufenthG, dem AsylG und dem FreizügG/EU (4 222 Fälle). Die Anzahl der erfassten ausländerrechtlichen Verstöße sank im Vergleich zum Vorjahr um 41,9 Prozent.

Tabelle 182: Kriminalitätsniveau, -entwicklung in den Grenzgemeinden insgesamt³

Schl.-zahl	Straftatengruppe	erfassten Fälle 2016	erfassten Fälle 2015	Änderung 2016/15 absolut	Änderung 2016/15 in %	Fälle je 100 000 Einw.
-----	Straftaten insgesamt	22 274	27 514	- 5 240	19,0	7 968
	davon					
725000	Straftaten gegen das AufenthG, das AsylG und das FreizügG/EU	4 222	7 264	- 3 042	41,9	1 510
	darunter					
725100	unerlaubte Einreise gemäß AufenthG	2 118	4 379	- 2 261	51,6	758
725200	Einschleusen von Ausländern	312	751	- 439	58,5	112
725700	unerlaubter Aufenthalt gem. AufenthG	1 556	1 744	- 188	10,8	557
890000	alle anderen Straftaten	18 052	20 250	- 2 198	10,9	6 457

¹ Zittau grenzt überwiegend an Polen, mit einem Fünftel seiner Fläche (dem dünn besiedelten Gemeindeteil Hartau) partiell aber auch an die Tschechische Republik. In der vorliegenden Auswertung wurde die Stadt Zittau komplett dem Grenzbereich zu Polen zugeordnet.

² Quelle: Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen

³ Geringfügige Abweichungen in den Vergleichsangaben des Vorjahres zu früher veröffentlichten Werten sind auf die nachträgliche Aufklärung von Straftaten zurückzuführen.

3.11 Kriminalität im Bereich der sächsischen Außengrenze

Die Gegenüberstellung der allgemeinen Kriminalitätsbelastung der Grenzgemeinden und der entsprechenden Häufigkeitszahl sächsischer Gemeinden vergleichbarer Größenordnung zeigt, dass der grenznahe Raum einem höheren Kriminalitätsanfall ausgesetzt war. Auf 100 000 Einwohner entfielen ohne ausländerrechtliche Verstöße im Durchschnitt

in den Grenzgemeinden	6 457 Straftaten,
in den sächsischen Gemeinden mit weniger als 100 000 Einwohnern	5 195 Straftaten.

Die Grenzorte zu Polen waren im Durchschnitt fast dreimal so hoch durch allgemeine Straftaten belastet wie die Gemeinden entlang der Grenze zur Tschechischen Republik.

Tabelle 183: Belastung der Regionen zur Tschechischen Republik und zur Republik Polen

Grenzregion	Straftaten insgesamt			Straftaten ohne ausländerrechtliche Verstöße		
	Fälle	in %	HZ	Fälle	in %	HZ
Tschechische Republik	9 911	44,5	5 430	7 376	40,9	4 041
Republik Polen	12 363	55,5	12 742	10 676	59,1	11 003
sächsische Außengrenze insgesamt	22 274	100,0	7 968	18 052	100,0	6 457

In der konkreten Belastung der einzelnen Grenzgemeinden gab es erhebliche Unterschiede.

Gemeinden mit hoher Belastung		Gemeinden mit niedriger Belastung	
Fälle je 100 000 Einwohner ohne ausländerrechtliche Verstöße		Fälle je 100 000 Einwohner ohne ausländerrechtliche Verstöße	
Görlitz, Stadt	13 018	Muldenhammer	1 042
Reinhardtsdorf-Schöna	10 890	Neuhausen/Erzgeb.	1 083
Zittau, Stadt	10 357	Hermsdorf/Erzgeb.	1 104
Ostritz, Stadt	7 557	Gohrisch	1 159
Ebersbach-Neugersdorf, Stadt	7 105	Rosenthal-Bielatal	1 380
Bad Muskau, Stadt	6 720	Hainewalde	1 704
Bad Schandau, Stadt	6 621	Steinigwolmsdorf	1 733
Altenberg, Stadt	6 199	Jöhstadt, Stadt	1 781
Seifhennersdorf, Stadt	5 842	Breitenbrunn/Erzgeb.	1 785

Mehr als die Hälfte der Straftaten entlang der sächsischen Außengrenze wurden aufgeklärt. Nach Abzug der Verstöße gegen das AufenthG, das AsylG und das FreizügG/EU ergibt sich eine Aufklärungsquote von 58,2 Prozent. Der entsprechende Vergleichswert des Freistaates durch allgemeine Straftaten liegt bei 52,8 Prozent.

Tabelle 184: Aufklärungsquoten in der Grenzregion insgesamt

Straftaten	Anzahl der aufgeklärten Fälle				Aufklärungsquote			
	2016	2015	Veränderung		2016	2015	Veränderung	
			absolut	in %				in %-Pkt.
insgesamt	14 705	18 891	- 4 186	22,2	66,0	68,7	-	2,7
ohne Verstöße gg. AufenthG, AsylG, FreizügG/EU	10 508	11 698	- 1 190	10,2	58,2	57,8	+	0,4

3.11 Kriminalität im Bereich der sächsischen Außengrenze

Hinsichtlich der ausländerrechtlichen Verstöße kam es im Grenzbereich zur Tschechischen Republik zu einem Rückgang. In der Stadt Bad Gottleuba-Berggießhübel gab es die größte absolute Abnahme (- 3 066 Fälle). Die Stadt Olbernhau hingegen registrierte den stärksten absoluten Zuwachs (+ 46 Fälle).

- Die Stadt Ebersbach-Neugersdorf verzeichnete den größten Rückgang der allgemeinen Kriminalität. Hauptsächlich wurden bei Fahrraddiebstahl einschließlich unbefugten Gebrauchs, Sachbeschädigungen, Diebstahl in/aus Kiosken, Geschäften, Schaufenstern, Schaukästen, Vitrinen, bzw. Wohnungen sowie Diebstahl von unbaren Zahlungsmitteln weniger Fälle erfasst.
- Die Stadt Altenberg registrierte im Vergleich zum Vorjahr u. a. bei Diebstahl unter erschwerenden Umständen, speziell Wohnungseinbruchdiebstahl und Rauschgiftdelikten mehr Straftaten.
- Die Abnahme in der Stadt Oberwiesenthal, Kurort resultiert vor allem aus sonstigem Warenkreditbetrug, Diebstahlshandlungen, Straftaten gegen strafrechtliche Nebengesetze und Sachbeschädigungen.
- Seiffhennersdorf, Stadt verzeichnete vornehmlich bei Diebstahlshandlungen, speziell von Fahrrädern einschließlich unbefugten Gebrauchs sowie allgemeinen Verstößen von Cannabis und Zubereitungen weniger Delikte.
- Die Stadt Bad Elster erfasste im Vergleich zu 2015, insbesondere bei Diebstahlshandlungen, beim sonstigen Warenkreditbetrug und Computerbetrug nach § 263a StGB mehr Fälle.
- In der Stadt Sebnitz wurden u. a. weniger Ladendiebstähle, Beleidigungen, Computerbetrugshandlungen und Rauschgiftdelikte erfasst als im Vorjahreszeitraum.

Den Schwerpunkt entlang der Grenze zur Republik Polen bildete mit einem Deliktanteil von 69,0 Prozent die Stadt Görlitz. Ohne Berücksichtigung von Verstößen gegen das Aufenthalts-, das Asyl- und das Freizügigkeitsgesetz/EU wurden hier 877 Straftaten weniger registriert als vor einem Jahr. Für die Städte Zittau, Ostritz, Bad Muskau bzw. Rothenburg/O.L. und die Gemeinde Neißeaue wurden ebenfalls Abnahmen der allgemeinen Kriminalität verzeichnet. In Krauschwitz gab es hinsichtlich der Anzahl der Straftaten ohne ausländerrechtliche Verstöße eine leichte Zunahme. Die Anzahl der ausländerrechtlichen Verstöße stieg in Görlitz am stärksten an. Auffällige Veränderungen entlang der polnischen Grenze gab es vor allem in den Grenzstädten Görlitz, Zittau, Ostritz und Bad Muskau.

- Der Rückgang in Görlitz, Stadt betraf vor allem Diebstahlshandlungen, Betrugsfälle und Sachbeschädigungen an Kfz. Speziell bei unerlaubtem Aufenthalt gemäß Aufenthaltsgesetz, Körperverletzungen sowie Rauschgiftdelikten nahm die Fallzahl zu.
- In der Stadt Zittau wurden u. a. weniger Diebstahlshandlungen, insbesondere Fahrraddiebstahl einschließlich unbefugten Gebrauchs, Diebstahl in/aus Kiosken, Geschäften, Schaufenstern, Schaukästen, Vitrinen, Boden-, Kellerräumen bzw. Waschküchen sowie in/aus Dienst-, Büro-, Fabrikations-, Werkstatt- und Lagerräumen erfasst. Hauptsächlich bei unerlaubtem Aufenthalt gemäß Aufenthaltsgesetz stieg die Zahl der Verstöße an.
- Die Abnahme in der Stadt Ostritz betraf vornehmlich Diebstahlshandlungen, besonders Diebstahl von Fahrrädern bzw. Kraftwagen einschließlich unbefugten Gebrauchs und Sachbeschädigungen.
- Die Stadt Bad Muskau registrierte im Vergleich zum Vorjahr, insbesondere bei Diebstahl unter erschwerenden Umständen bzw. ohne erschwerende Umstände, Straftaten gegen das Sprengstoffgesetz und Sachbeschädigungen weniger Delikte. Vor allem bei ausländerrechtlichen Verstößen und Kraftwagendiebstahl einschließlich unbefugten Gebrauchs stieg die Fallzahl an.

Nichtdeutsche Tatverdächtige spielten in Grenznähe auch ohne ausländerrechtliche Verstöße eine überdurchschnittliche Rolle. Insgesamt wurden in den 46 Grenzgemeinden 5 893 Nichtdeutsche ermittelt, 2 738 weniger als 2015. Von ihnen standen im Zusammenhang

ausschließlich mit Verstößen gegen das AufenthG/AsylG/FreizügG/EU	3 974 TV $\hat{=}$ 67,4 Prozent,
nur mit Straftaten der allgemeinen Kriminalität	1 751 TV $\hat{=}$ 29,7 Prozent,
mit allgemeinen und ausländerrechtlichen Delikten	168 TV $\hat{=}$ 2,9 Prozent.

3.11 Kriminalität im Bereich der sächsischen Außengrenze

Ohne Berücksichtigung der Verstöße gegen das AufenthG/AsylG/FreizügG(EU) waren

in den Grenzgemeinden zu Tschechien	durchschnittlich	23,6 Prozent,
in den Grenzgemeinden zu Polen	durchschnittlich	29,2 Prozent,
entlang der sächsischen Außengrenze insgesamt	durchschnittlich	26,6 Prozent,
im Freistaat Sachsen	durchschnittlich	19,7 Prozent

aller ermittelten Tatverdächtigen nicht im Besitz der deutschen Staatsbürgerschaft.

In den 46 Grenzgemeinden zu Tschechien bzw. Polen wurden u. a. insgesamt ermittelt:

23	nichtdt. TV wegen	Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung
43	- " -	Raubes, räuberischer Erpressung, räuberischen Angriffs auf Kraftfahrer
109	- " -	gefährlicher schwerer Körperverletzung
174	- " -	vorsätzlicher einfacher Körperverletzung
70	- " -	Zwangsheirat, Nachstellung, Freiheitsberaubung, Nötigung, Bedrohung
323	- " -	einfachen Ladendiebstahls
21	- " -	Wohnungseinbruchdiebstahls
49	- " -	Diebstahls von Kraftwagen einschließlich unbefugten Gebrauchs
61	- " -	Diebstahls von Fahrrädern einschließlich unbefugten Gebrauchs
49	- " -	Diebstahls in/aus Dienst-, Büro-, Fabrikations-, Werkstatt-, Lagerräumen
30	- " -	Diebstahls in/aus Boden-, Kellerräumen und Waschküchen
17	- " -	Diebstahls auf Baustellen
52	- " -	Diebstahls an/aus Kraftfahrzeugen
255	- " -	Erschleichens von Leistungen
173	- " -	Urkundenfälschung
99	- " -	Hausfriedensbruchs gemäß § 123 StGB
9	- " -	Hehlerei von Kfz
93	- " -	Sachbeschädigung
2 139	- " -	unerlaubter Einreise gemäß AufenthG
90	- " -	Straftaten gegen das Waffengesetz
146	- " -	Rauschgiftdelikten nach dem Betäubungsmittelgesetz

Tschechische Tatverdächtige machten an der Grenze zu Tschechien 5,8 Prozent aller ermittelten Tatverdächtigen aus, polnische Tatverdächtige an der Grenze zu Polen 11,6 Prozent.

Unter den nichtdeutschen Tatverdächtigen dominierten Polen und Tschechen im jeweiligen Grenzbereich.

Tabelle 185: Nichtdeutsche Tatverdächtige im Zusammenhang mit allgemeiner Kriminalität nach ausgewählten Staatsangehörigkeiten

Grenzregion		nichtdeutsche TV mit allgemeinen Straftaten darunter...							
		Anzahl insgesamt	Republik Polen	Tschechische Republik	Syrien	Rumänien	Afghanistan	Kosovo	Irak
Tschechische Republik	abs.	784	36	323	44	47	26	19	30
	in %	100,0	4,6	41,2	5,6	6,0	3,3	2,4	3,8
Republik Polen	abs.	1 156	622	96	80	14	33	34	19
	in %	100,0	53,8	8,3	6,9	1,2	2,9	2,9	1,6
sächs. Außengrenze	abs.	1 919	655	406	124	60	59	53	49
	in %	100,0	34,1	21,2	6,5	3,1	3,1	2,8	2,6

3.11 Kriminalität im Bereich der sächsischen Außengrenze

Tabelle 186: Anzahl und Anteil nichtdeutscher Tatverdächtiger nach ausgewählten Delikten

Schl.- zahl	Straftat/Straftatengruppe	ermittelte Tatverdächtige						Sachsen Nichtdt. in %
		Gemeinden zur CR			Gemeinden zu Polen			
		ins- gesamt	Nichtdeutsche Anzahl	in %	ins- gesamt	Nichtdeutsche Anzahl	in %	
-----	Straftaten insgesamt	5 740	3 182	55,4	5 555	2 737	49,3	33,0
890000	Straftaten insgesamt ohne Verstöße gegen das AufenthG, AsylG, FreizügG/EU	3 321	784	23,6	3 965	1 156	29,2	19,7
000000	Straftaten gegen das Leben	3	-	-	5	3	60,0	28,5
100000	Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung	64	6	9,4	68	17	25,0	17,5
210000	Raub, räuberische Erpressung, räuberischer Angriff auf Kraftfahrer	30	13	43,3	71	31	43,7	35,7
216000	- Handtaschenraub	-	-	-	6	3	50,0	47,5
222000	gefährliche und schwere Körperverletzung	144	42	29,2	188	67	35,6	31,9
224000	vorsätzliche einfache Körperverletzung	346	54	15,6	507	120	23,7	20,1
232000	Zwangsheirat, Nachstellung, Freiheitsberaubung, Nötigung und Bedrohung	223	25	11,2	275	45	16,4	15,5
3***00	Diebstahl ohne erschwerende Umstände	525	181	34,5	745	299	40,1	28,4
326*00	- einfacher Ladendiebstahl	258	112	43,4	476	216	45,4	32,8
4***00	Diebstahl unter erschwerenden Umständen	209	122	58,4	340	205	60,3	32,8
****00	Diebstahl insgesamt	687	281	40,9	987	448	45,4	29,3
***100	- von Kraftwagen einschl. unbef. Gebrauchs	32	19	59,4	41	32	78,0	40,5
***200	- von Mopeds/Krafträdern - - -	14	8	57,1	24	16	66,7	13,0
***300	- von Fahrrädern einschl. unbef. Gebrauchs	29	18	62,1	96	43	44,8	19,3
*10*00	- in/aus Dienst-, Büro-, Fabrikations-, Werkstatt- und Lagerräumen	57	21	36,8	74	28	37,8	16,4
*25*00	- in/aus Kiosken, Geschäften, Schaufenstern, Schaukästen und Vitrinen	292	136	46,6	538	262	48,7	33,7
*35*00	- in/aus Wohnungen	77	20	26,0	96	18	18,8	15,1
*40*00	- in/aus Boden-, Kellerräumen, Waschküchen	20	7	35,0	56	23	41,1	12,5
*45*00	- auf Baustellen	15	5	33,3	16	12	75,0	24,8
*50*00	- an/aus Kraftfahrzeugen	28	16	57,1	47	36	76,6	31,2
510000	Betrug	494	128	25,9	1 013	240	23,7	21,0
511000	- Waren-/Warenkreditbetrug	157	8	5,1	216	39	18,1	13,9
515000	- Erschleichen von Leistungen	108	88	81,5	511	169	33,1	32,6
520000	Veruntreuung	39	2	5,1	35	2	5,7	10,5
531000	Unterschlagung von Kfz	11	6	54,5	15	6	40,0	19,1
540000	Urkundenfälschung	150	108	72,0	106	65	61,3	38,7
552000	Inverkehrbringen von Falschgeld	3	2	66,7	3	2	66,7	43,2
631000	Hehlerei von Kfz	3	-	-	11	9	81,8	38,8
640000	Brandstiftung und Herbeiführen einer Brandgefahr	25	-	-	27	2	7,4	7,4
673000	Beleidigung	292	18	6,2	358	39	10,9	9,0
674000	Sachbeschädigung	271	41	15,1	293	52	17,7	14,1
725000	Straftaten gegen das AufenthG, das AsylG und das FreizügG/EU	2 491	2 470	99,2	1 683	1 674	99,5	99,7
725100	- unerlaubte Einreise gemäß AufenthG	1 648	1 642	99,6	499	497	99,6	99,6
725200	- Einschleusen von Ausländern AufenthG	192	178	92,7	63	61	96,8	92,9
725500	- Straftaten gegen §§ 84, 85 AsylG	1	1	100,0	-	-	-	98,2
725700	- unerlaubter Aufenthalt gemäß AufenthG	625	624	99,8	930	926	99,6	99,9
726100	Straftaten gegen das Sprengstoffgesetz	143	5	3,5	78	7	9,0	5,1
726200	Straftaten gegen das Waffengesetz	127	32	25,2	101	58	57,4	21,4
730000	Rauschgiftdelikte (BtMG)	345	48	13,9	356	99	27,8	18,2

3.11 Kriminalität im Bereich der sächsischen Außengrenze

Tabelle 187: Erfasste und aufgeklärte Fälle nach ausgewählten Delikten 2016 zu 2015, Grenze insgesamt

Schl.-zahl	Straftat/Straftatengruppe	2016		2015		2016		2015	
		erf. Fälle abs.	in %	erf. Fälle abs.	in %	aufg. Fälle abs.	in %	aufg. Fälle abs.	in %
890000	Straftaten insgesamt ohne Verstöße gegen das AufenthG, AsylG und FreizügG/EU	18 052	100,0	20 250	100,0	10 508	58,2	11 698	57,8
000000	Straftaten gegen das Leben	5	0,0	5	0,0	5	100,0	4	80,0
100000	Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung	151	0,8	141	0,7	140	92,7	118	83,7
210000	Raub, räuberische Erpressung, räub. Angriff auf Kraftfahrer	108	0,6	116	0,6	78	72,2	78	67,2
220000	Körperverletzung	1 440	8,0	1 406	6,9	1 309	90,9	1 294	92,0
232000	Zwangsheirat, Nachstellung, Freiheitsberaubung, Nötigung und Bedrohung	559	3,1	628	3,1	500	89,4	576	91,7
3***00	Diebstahl ohne erschwerende Umstände	2 945	16,3	3 760	18,6	1 386	47,1	1 842	49,0
326*00	- einfacher Ladendiebstahl	921	5,1	1 210	6,0	814	88,4	1 064	87,9
4***00	Diebstahl unter erschwerenden Umständen	4 707	26,1	5 526	27,3	1 134	24,1	1 264	22,9
****00	Diebstahl insgesamt	7 652	42,4	9 286	45,9	2 520	32,9	3 106	33,4
***100	- von Kraftwagen einschl. unbef. Gebrauchs	387	2,1	463	2,3	64	16,5	136	29,4
***200	- von Mopeds/Krafträdern einschl. unbef. Gebrauchs	110	0,6	223	1,1	36	32,7	55	24,7
***300	- von Fahrrädern einschl. unbef. Gebrauchs	972	5,4	1 240	6,1	171	17,6	179	14,4
*10*00	- in/aus Dienst-, Büro-, Fabrikations-, Werkstatt- und Lagerräumen	430	2,4	499	2,5	137	31,9	163	32,7
*15*00	- in/aus Gaststätten, Kantinen, Hotels und Pensionen	147	0,8	138	0,7	39	26,5	43	31,2
*25*00	- in/aus Kiosken, Geschäften, Schaufenstern, Schaukästen und Vitrinen	1 238	6,9	1 683	8,3	997	80,5	1 340	79,6
*35*00	- in/aus Wohnungen	387	2,1	464	2,3	191	49,4	233	50,2
*40*00	- in/aus Boden-, Kellerräumen und Waschküchen	565	3,1	624	3,1	199	35,2	108	17,3
*45*00	- auf Baustellen	115	0,6	165	0,8	29	25,2	37	22,4
*50*00	- an/aus Kraftfahrzeugen	710	3,9	794	3,9	104	14,6	96	12,1
*90*00	- Taschendiebstahl	82	0,5	84	0,4	8	9,8	1	1,2
510000	Betrug	2 031	11,3	2 245	11,1	1 793	88,3	2 005	89,3
511000	- Waren-/Warenkreditbetrug	579	3,2	575	2,8	515	88,9	517	89,9
515000	- Erschleichen von Leistungen	699	3,9	755	3,7	695	99,4	751	99,5
540000	Urkundenfälschung	282	1,6	280	1,4	246	87,2	261	93,2
632000	sonstige Hehlerei	73	0,4	103	0,5	73	100,0	98	95,1
640000	Brandstiftung und Herbeiführen einer Brandgefahr	86	0,5	109	0,5	54	62,8	56	51,4
673000	Beleidigung	701	3,9	761	3,8	647	92,3	697	91,6
674000	Sachbeschädigung	1 989	11,0	1 997	9,9	584	29,4	662	33,1
674100	- Sachbeschädigung an Kfz	452	2,5	500	2,5	141	31,2	168	33,6
726200	Straftaten gegen das Waffengesetz	233	1,3	229	1,1	230	98,7	227	99,1
730000	Rauschgiftdelikte (BtMG)	807	4,5	796	3,9	775	96,0	752	94,5

3.11 Kriminalität im Bereich der sächsischen Außengrenze

Tabelle 188: Aufgeklärte Fälle deutscher und nichtdeutscher Tatverdächtiger nach ausgewählten Delikten 2016 zu 2015¹

Schl.-zahl	Straftat/Straftatengruppe	2016		2015		2016		2015	
		Fälle dt. abs.	TV in %	Fälle dt. abs.	TV in %	Fälle ndt. abs.	TV in %	Fälle ndt. abs.	TV in %
890000	Straftaten insgesamt ohne Verstöße gegen das AufenthG, AsylG und FreizügG/EU	7 594	72,3	8 776	75,0	3 004	28,6	3 003	25,7
000000	Straftaten gegen das Leben	3	60,0	2	50,0	2	40,0	2	50,0
100000	Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung	119	85,0	110	93,2	21	15,0	8	6,8
210000	Raub, räuberische Erpressung, räuberischer Angriff auf Kraftfahrer	39	50,0	41	52,6	43	55,1	41	52,6
220000	Körperverletzung	1 025	78,3	1 128	87,2	298	22,8	177	13,7
232000	Zwangsheirat, Nachstellung, Freiheitsberaubung, Nötigung und Bedrohung	439	87,8	516	89,6	64	12,8	64	11,1
3***00	Diebstahl ohne erschwerende Umstände	871	62,8	1 153	62,6	526	38,0	705	38,3
326*00	- einfacher Ladendiebstahl	457	56,1	592	55,6	363	44,6	484	45,5
4***00	Diebstahl unter erschwerenden Umständen	375	33,1	395	31,3	778	68,6	884	69,9
****00	Diebstahl insgesamt	1 246	49,4	1 548	49,8	1 304	51,7	1 589	51,2
***100	- von Kraftwagen einschl. unbef. Gebrauchs	17	26,6	17	12,5	48	75,0	119	87,5
***200	- von Mopeds/Krafträdern einschl. unbefugten Gebrauchs	13	36,1	18	32,7	23	63,9	37	67,3
***300	- von Fahrrädern einschl. unbef. Gebrauchs	77	45,0	81	45,3	98	57,3	99	55,3
*10*00	- in/aus Dienst-, Büro-, Fabrikations-, Werkstatt- und Lagerräumen	85	62,0	73	44,8	57	41,6	93	57,1
*15*00	- in/aus Gaststätten, Kantinen, Hotels und Pensionen	30	76,9	22	51,2	10	25,6	24	55,8
*25*00	- in/aus Kiosken, Geschäften, Schaufenstern Schaukästen und Vitrinen	509	51,1	665	49,6	498	49,9	691	51,6
*35*00	- in/aus Wohnungen	132	69,1	165	70,8	62	32,5	70	30,0
*40*00	- in/aus Boden-, Kellerräumen u. Waschküchen	62	31,2	63	58,3	139	69,8	45	41,7
*45*00	- auf Baustellen	13	44,8	24	64,9	16	55,2	13	35,1
*50*00	- an/aus Kraftfahrzeugen	26	25,0	28	29,2	78	75,0	69	71,9
*90*00	- Taschendiebstahl	2	25,0	-	-	6	75,0	1	100,0
510000	Betrug	1 377	76,8	1 719	85,7	423	23,6	295	14,7
511000	- Waren-/Warenkreditbetrug	458	88,9	482	93,2	58	11,3	37	7,2
515000	- Erschleichen von Leistungen	415	59,7	553	73,6	280	40,3	198	26,4
540000	Urkundenfälschung	76	30,9	81	31,0	170	69,1	181	69,3
632000	sonstige Hehlerei	46	63,0	68	69,4	28	38,4	30	30,6
640000	Brandstiftung und Herbeiführen einer Brandgefahr	52	96,3	53	94,6	2	3,7	3	5,4
673000	Beleidigung	591	91,3	638	91,5	59	9,1	64	9,2
674000	Sachbeschädigung	516	88,4	604	91,2	76	13,0	63	9,5
674100	- Sachbeschädigung an Kfz	123	87,2	159	94,6	18	12,8	9	5,4
726200	Straftaten gegen das Waffengesetz	139	60,4	131	57,7	91	39,6	96	42,3
730000	Rauschgiftdelikte (BtMG)	629	81,2	593	78,9	149	19,2	162	21,5

Betrachtet man für das Jahr 2016 die Zahl der aufgeklärten Fälle, wurden Raubdelikte, Diebstahl unter erschwerenden Umständen, Diebstahl von Kraftwagen, Mopeds/Krafträdern bzw. Fahrrädern einschließlich unbefugten Gebrauchs, Diebstahl in/aus Boden-, Kellerräumen und Waschküchen, Diebstahl auf Baustellen, Diebstahl an/aus Kraftfahrzeugen, Taschendiebstahl sowie Urkundenfälschung häufiger von nicht-deutschen als von deutschen Tatverdächtigen begangen.

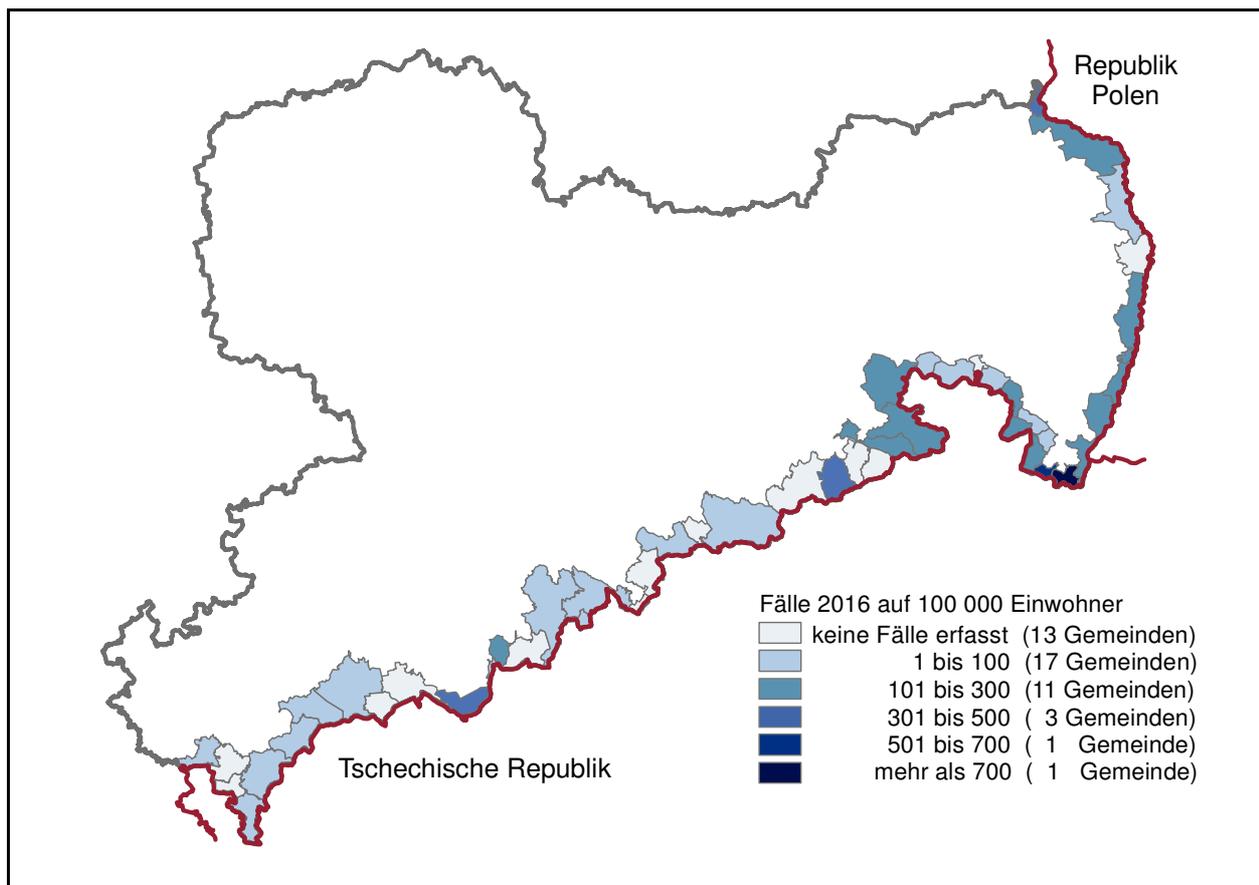
¹ Die Summe der Fälle deutscher und nichtdeutscher Tatverdächtiger kann die Anzahl der aufgeklärten Fälle insgesamt übersteigen, da Deutsche und Nichtdeutsche im gleichen Fall als Tatverdächtige in Erscheinung getreten sein können.

Tabelle 189: Entwicklung des Kraftwagendiebstahls im Bereich der sächsischen Außengrenze

Region	Diebstahl von Kraftwagen einschl. unbef. Gebrauch		erfasste Fälle Fälle je 100 000 Einwohner	
	2016	2015	2016	2015
Grenzgemeinden zur Tschechischen Republik	143	174	78	95
Grenzgemeinden zur Republik Polen	244	289	251	301
Gemeinden an der sächsischen Außengrenze insgesamt	387	463	138	165
sächsische Gemeinden mit weniger als 100 000 Einwohnern	1 497	1 729	55	63
sächsische Gemeinden mit mindestens 100 000 Einwohnern (Großstädte)	1 389	1 358	103	103
Freistaat Sachsen insgesamt	2 886	3 087	71	76

Bei Kraftwagendiebstählen waren die Gemeinden an der sächsischen Außengrenze insgesamt durchschnittlich höher belastet als die Gesamtheit der sächsischen Gemeinden entsprechender Größe (mit weniger als 100 000 Einwohnern).

Abbildung 53: Kraftwagendiebstahl einschließlich unbefugten Gebrauchs je 100 000 Einwohner nach Grenzgemeinden 2016



Die höchste Kriminalitätsbelastung bei Kraftwagendiebstahl verzeichnete 2016 die Grenzgemeinde Oybin HZ = 705 (10 erfasste Fälle). Es folgten Jonsdorf HZ = 695 (11 erfasste Fälle), Oberwiesenthal HZ = 410 (9 erfasste Fälle), Bad Muskau HZ = 384 (14 erfasste Fälle), Rosenthal-Bielatal HZ = 360 (6 erfasste Fälle), Görlitz HZ = 299 (165 erfasste Fälle), Zittau HZ = 214 (55 erfasste Fälle), Sebnitz HZ = 181 (18 erfasste Fälle) und Königswalde HZ = 176 (4 erfasste Fälle).

3.12 Jugendkriminalität¹



Die Delinquenz von Kindern und Jugendlichen ist zum überwiegenden Teil entwicklungsbedingt und verliert sich im Zuge der geistigen und sozialen Reifung von selbst. Lediglich eine relativ kleine Zahl junger Menschen, die im Laufe des Erwachsenwerdens mit strafrechtlichen Gesetzen in Konflikt geraten, fällt wiederholt und massiv auf. Straftaten von Kindern und Jugendlichen umfassen überwiegend weniger schwere Delikte. Auftretende Gewalttätigkeiten beschränken sich oftmals auf Auseinandersetzungen mit etwa Gleichaltrigen. Die Entwicklung der Jugendkriminalität ist deshalb mit einem besonderen Augenmaß zu betrachten.

Nach der Anzahl der aufgeklärten Fälle ging die Jugendkriminalität im Freistaat Sachsen bis 2013 zurück. 1999 erfasste die Polizei mit insgesamt 71 552 Delikten die meisten Fälle. Die jährlichen Steigerungen ab 2014 sind durch ausländerrechtliche Verstöße bedingt. 2016 wurden gegenüber 2015 mit Beteiligung Nichterwachsener vor allem auch mehr Körperverletzungen, Sachbeschädigungen sowie allgemeine Verstöße mit Cannabis und Zubereitungen registriert. Vor dem Hintergrund der insbesondere im Jahr 2015 erfolgten starken Migration nach Deutschland und dem damit verbundenen Einfluss auf die Kriminalitätsentwicklung bei Straftaten insgesamt erfolgt die Darstellung der Tab. 190, 192 und die Abb. 54 ohne ausländerrechtliche Verstöße. Ohne Beachtung der ausländerrechtlichen Verstöße ist im Vergleich zum Vorjahr weiterhin ein geringeres delinquentes Verhalten zu verzeichnen.

Tabelle 190: Entwicklung der Anzahl aufgeklärter Straftaten ohne ausländerrechtliche Verstöße mit Beteiligung nichterwachsener Tatverdächtiger²

Jahr	Straftaten, zu denen Kinder als TV ermittelt wurden			Straftaten, zu denen Jugendliche als TV ermittelt wurden			Straftaten, zu denen Heranwachsende als TV ermittelt wurden			Straftaten, zu denen Nichterwachsene als TV ermittelt wurden		
	Anzahl	Änderung in %	Anteil in %	Anzahl	Änderung in %	Anteil in %	Anzahl	Änderung in %	Anteil in %	Anzahl	Änderung in %	Anteil in %
2012	4 275	- 7,1	2,5	12 143	- 3,6	7,2	15 737	- 10,5	9,4	30 219	- 6,3	18,0
2013	3 672	- 14,1	2,2	10 936	- 9,9	6,6	14 243	- 9,5	8,6	26 952	- 10,8	16,3
2014	3 358	- 8,6	2,0	11 058	+ 1,1	6,5	13 683	- 3,9	8,0	26 656	- 1,1	15,6
2015	3 073	- 8,5	1,9	10 216	- 7,6	6,4	13 430	- 1,8	8,4	25 287	- 5,1	15,8
2016	3 013	- 2,0	1,9	10 880	+ 6,5	6,8	13 679	+ 1,9	8,5	26 146	+ 3,4	16,3

Deliktisch schlägt sich Jugendkriminalität in Sachsen vor allem wie folgt nieder:

- bestimmte Formen des Diebstahls (u. a. Ladendiebstahl, Diebstahl in/aus Wohnungen und Fahrrad-diebstahl einschließlich unbefugten Gebrauchs),
- Körperverletzungsdelikte (vorsätzliche einfache sowie gefährliche und schwere),
- Sachbeschädigung (z. B. durch illegale Graffiti),
- Erschleichen von Leistungen („Schwarzfahren“),
- Rauschgiftdelikte (allgemeine Verstöße gegen das Betäubungsmittelgesetz),
- Gewaltkriminalität,
- Beleidigung und Bedrohung,
- Straftaten gegen die öffentliche Ordnung (vorrangig Hausfriedensbruch) sowie
- Waren- und Warenkreditbetrug.

Dabei lässt sich mit zunehmendem Alter eine Tendenz zu schwereren Straftaten beobachten.

¹ Die PKS verwendet den Begriff der Jugendkriminalität als Synonym für die Gesamtheit aller von Kindern, Jugendlichen oder Heranwachsenden begangenen Straftaten, ist aber nicht in der Lage, ein vollständiges Bild von ihr zu zeichnen. Beschrieben werden kann immer nur der aufgeklärte Teil der Jugendkriminalität.

² Straftaten, bei denen Personen verschiedener Altersgruppen gemeinsam handelten, wurden für jede beteiligte Altersgruppe einzeln gezählt. Die für Kinder, Jugendliche und Heranwachsende ausgewiesenen Fallzahlen dürfen deshalb nicht addiert werden.

3.12 Jugendkriminalität

Tabelle 191: Helffeld der Jugendkriminalität nach ausgewählten Rechtsnormen

Schl.- zahl	Straftat/Straftatengruppe	Anzahl der Fälle, zu denen nichterwach- sene Tatverdächtige ermittelt wurden				
		2016	2015	Änderung zu 2015 absolut in %		
210000	Raub, räuberische Erpressung, räuberischer Angriff auf Kraftfahrer	286	276	+	10	3,6
222000	gefährl. u. schw. Körperverl., Verst. weibl. Genitalien	1 229	877	+	352	40,1
224000	vorsätzliche einfache Körperverletzung	2 314	1 884	+	430	22,8
232300	Bedrohung	678	644	+	34	5,3
3***00	Diebstahl ohne erschwerende Umstände	5 161	5 364	-	203	3,8
4***00	Diebstahl unter erschwerenden Umständen	1 633	1 955	-	322	16,5
****00	Diebstahl insgesamt	6 794	7 319	-	525	7,2
	und zwar					
***100	- von Kraftwagen einschl. unbefugten Gebrauchs	86	106	-	20	18,9
***200	- von Mopeds/Kraftr. einschl. unbef. Gebrauchs	71	92	-	21	22,8
***300	- von Fahrrädern einschließlich unbef. Gebrauchs	433	429	+	4	0,9
***500	- von unbaren Zahlungsmitteln	138	238	-	100	42,0
*10*00	- in/aus Dienst-, Büro-, Fabrikations-, Werkstatt- und Lagerräumen	201	259	-	58	22,4
*15*00	- in/aus Gastst., Kantinen, Hotels und Pensionen	63	75	-	12	16,0
*26*00	- Ladendiebstahl	3 660	3 891	-	231	5,9
*35*00	- in/aus Wohnungen	466	522	-	56	10,7
*40*00	- in/aus Boden-, Kellerräumen und Waschküchen	204	219	-	15	6,8
*50*00	- an/aus Kraftfahrzeugen	318	292	+	26	8,9
511000	Waren-/Warenkreditbetrug	952	1 008	-	56	5,6
515000	Erschleichen von Leistungen	2 680	2 891	-	211	7,3
516000	Betrug bzw. Computerbetr. m. rechtsw. erl. unb. ZM	162	264	-	102	38,6
530000	Unterschlagung	339	301	+	38	12,6
540000	Urkundenfälschung	180	148	+	32	21,6
622000	Hausfriedensbruch	635	633	+	2	0,3
624000	Vortäuschen einer Straftat	91	69	+	22	31,9
632000	sonstige Hehlerei	105	96	+	9	9,4
640000	Brandstiftung und Herbeiführen einer Brandgefahr	141	134	+	7	5,2
673000	Beleidigung	1 124	1 049	+	75	7,1
674000	Sachbeschädigung	3 074	2 585	+	489	18,9
725000	Straftaten nach d. AufenthG, AsylG, FreizügG/EU	7 835	5 030	+	2 805	55,8
726100	Straftaten gegen das Sprengstoffgesetz	192	264	-	72	27,3
726200	Straftaten gegen das Waffengesetz	296	240	+	56	23,3
731000	allgemeine Verstöße nach § 29 BtMG	1 865	1 566	+	299	19,1
732000	unerlaubter Handel mit und Schmuggel von Rauschgiften nach § 29 BtMG	312	286	+	26	9,1
890000	Straftaten insgesamt ohne Verstöße gegen das AufenthG, AsylG, FreizügG/EU	26 146	25 287	+	859	3,4
892000	Gewaltkriminalität	1 541	1 175	+	366	31,1
897000	Computerkriminalität	171	203	-	32	15,8
899000	Straßenkriminalität	3 390	3 102	+	288	9,3
899500	Sachbeschädigung durch Graffiti insgesamt	1 052	919	+	133	14,5
- - - - -	Straftaten insgesamt	33 981	30 317	+	3 664	12,1

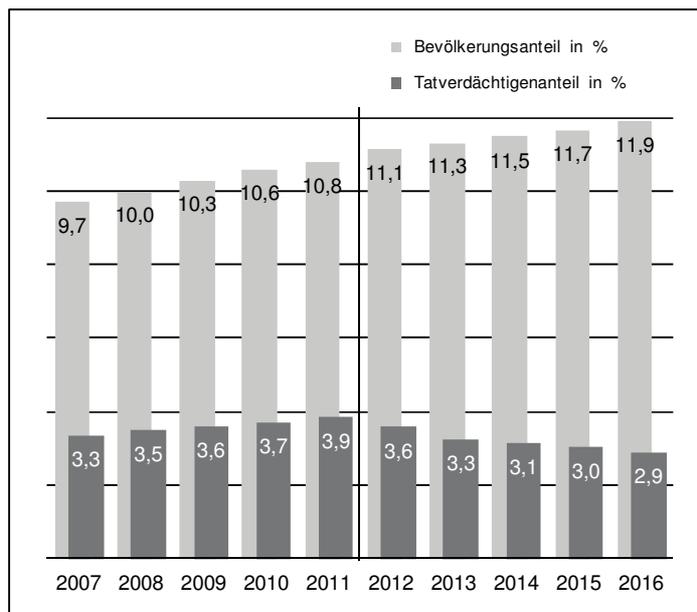


Abbildung 54:
Entwicklung des Bevölkerungs- und Tatverdächtigenanteils der Kinder ohne ausländerrechtliche Verstöße*

Bei der Interpretation des Ausmaßes der Jugendkriminalität muss berücksichtigt werden, dass sich die Altersstruktur der Bevölkerung in den zurückliegenden Jahren gravierend verändert hat. Sichtbar wird das vor allem bei den Kindern. Der demografischen Entwicklung folgend, stieg der Tatverdächtigenanteil dieser Altersgruppe bis 2011 kontinuierlich an. Ab 2012 gab es einen stetigen Rückgang, obwohl jährlich mehr Kinder in Sachsen wohnten. Auch 2016 wurden weniger tatverdächtige Kinder ermittelt als im Vorjahreszeitraum (- 157 Kinder bzw. 5,5 Prozent).

* Bevölkerungsanteil ab 2012 auf Basis des Zensus vom 9. Mai 2011.

Tabelle 192: Entwicklung d. Anzahl tatverd. Nichterwachsener ohne ausländerrechtliche Verstöße

Jahr	Kinder			Jugendliche			Heranwachsende			Nichterwachsene		
	Anzahl	Änderung in %	Anteil in %	Anzahl	Änderung in %	Anteil in %	Anzahl	Änderung in %	Anteil in %	Anzahl	Änderung in %	Anteil in %
2012	3 600	- 6,8	3,6	7 091	- 3,0	7,0	7 263	- 9,7	7,2	17 954	- 6,6	17,8
2013	3 202	- 11,1	3,3	6 714	- 5,3	6,8	6 599	- 9,1	6,7	16 515	- 8,0	16,8
2014	3 066	- 4,2	3,1	6 945	+ 3,4	7,1	6 423	- 2,7	6,5	16 434	- 0,5	16,7
2015	2 851	- 7,0	3,0	6 589	- 5,1	7,0	6 439	+ 0,2	6,8	15 879	- 3,4	16,8
2016	2 694	- 5,5	2,9	6 753	+ 2,5	7,2	6 696	+ 4,0	7,2	16 143	+ 1,7	17,3

Der Rückgang der Tatverdächtigenzahlen betraf deutsche Nichterwachsene insbesondere bei Diebstahlshandlungen (- 310 TV), geprägt durch Ladendiebstahl ohne erschw. Umstände (- 269 TV), bei Betrugsdelikten (- 302 TV), insbesondere bei Erschleichen von Leistungen (- 255 TV). Eine starke Zunahme gab es bei allgemeinen Verstößen mit Cannabis und Zubereitungen (+ 172 TV). Mehr nichtdt. Tatverdächtige im Alter unter 21 Jahren traten u. a. bei Körperverletzung (+ 515 TV), Sachbeschädigung (+ 204 TV), Ladendiebstahl ohne erschwerende Umstände (+ 137 TV) und Betrug (+ 131 TV) in Erscheinung. 6 935 nichterw. Nichtdeutsche (+ 3 801 TV $\hat{=}$ 121,3 %) hielten sich unerlaubt im Freistaat auf.

Tabelle 193: Nichterwachsene Tatverdächtige 2016 ohne ausländerrechtliche Verstöße

Altersgruppe	deutsche Tatverdächtige			nichtdeutsche Tatverdächtige		
	Anzahl	Veränderung zu 2015 absolut	in %	Anzahl	Veränderung zu 2015 absolut	in %
Kinder	2 369	- 227	8,7	325	+ 70	27,5
Jugendliche	5 573	- 423	7,1	1 180	+ 587	99,0
Heranwachsende	4 881	- 61	1,2	1 815	+ 318	21,2
Nichterwachsene	12 823	- 711	5,3	3 320	+ 975	41,6

Mehr Straftaten mit Beteiligung nichterw. Tatverdächtiger und mehr ermittelte TV im Alter unter 21 Jahren bescheinigen Sachsen, ausländerrechtl. Verstöße ausgeklammert, eine Zunahme der Jugendkrim., hervorgerufen durch nichtdeutsche Nichterw. Unter Berücksichtigung der Bevölkerungsentw. ist in allen drei Altersgruppen der sächsischen dt. Nichterwachsenen weiterhin eine geringere Delinquenz erkennbar.¹

¹ TVBZ der deutschen Bevölkerung nach Altersgruppen siehe Seite 65, Tabelle 70

3.12 Jugendkriminalität

Tabelle 194: Anzahl der nichterwachsenen Tatverdächtigen nach ausgewählten Deliktarten

Schl.- zahl	Straftat/Straftatengruppe	Kinder		Jugendliche		Heranwachsende	
		Anzahl 2016	Änderung zu 2015	Anzahl 2016	Änderung zu 2015	Anzahl 2016	Änderung zu 2015
210000	Raub, räuberische Erpressung, räuber. Angriff auf Kraftfahrer	36	+ 9	136	- 3	183	- 2
222000	gefährl. u. schw. Körperverletzung, Verstümmelung weibl. Genitalien	203	+ 17	640	+ 183	625	+ 114
224000	vorsätzl. einfache Körperverletzung	359	- 30	904	+ 205	788	+ 136
232200	Nötigung	42	- 1	164	+ 56	143	+ 19
232300	Bedrohung	108	- 11	303	+ 10	268	+ 12
3***00	Diebst. ohne erschw. Umstände	1 021	- 62	1 848	- 92	1 572	+ 84
4***00	Diebst. unter erschw. Umständen	126	- 23	415	- 49	492	- 90
****00	Diebstahl insgesamt	1 110	- 82	2 099	- 118	1 862	+ 16
***100	- von Kraftwagen einschließlich unbefugten Gebrauchs	4	+ 3	31	- 6	57	- 1
***200	- von Mopeds/Krafträdern - dto. -	3	+ 1	42	+ 2	33	- 6
***300	- von Fahrrädern - dto. -	43	- 2	113	- 15	154	- 19
***500	- von unbaren Zahlungsmitteln	10	+ 1	62	+ 2	65	- 49
***700	- von/aus Automaten	8	+ 7	11	- 8	9	- 6
*10*00	- in/aus Dienst-, Büro-, Fabrika- tions-, Werkstatt-, Lagerräumen	23	- 2	91	+ 6	83	- 29
*15*00	- in/aus Gaststätten, Kantinen, Hotels und Pensionen	6	- 1	17	- 10	43	+ 5
*26*00	- Ladendiebstahl	862	- 36	1 353	- 119	1 087	+ 6
*35*00	- in/aus Wohnungen	50	+ 3	204	+ 7	203	- 32
*40*00	- in/aus Boden-, Kellerräumen und Waschküchen	14	- 6	37	- 9	82	- 4
*45*00	- auf Baustellen	3	- 7	8	- 9	23	+ 9
*50*00	- an/aus Kraftfahrzeugen	13	± 0	49	- 8	102	+ 3
511000	Waren-/Warenkreditbetrug	7	- 7	91	- 17	415	+ 51
515000	Erschleichen von Leistungen	93	+ 25	678	- 50	1 061	- 133
516000	Betrug bzw. Computerbetr. mittels rechtswidrig erlangter unbarer ZM	9	+ 3	32	+ 3	62	- 13
530000	Unterschlagung	26	+ 11	127	+ 24	198	+ 20
540000	Urkundenfälschung	2	- 10	63	+ 13	97	+ 23
610000	Erpressung	13	+ 3	24	+ 2	25	+ 9
622000	Hausfriedensbruch	127	- 18	468	+ 9	380	+ 35
623000	Landfriedensbruch	-	-	52	+ 34	60	- 27
640000	Brandstiftung und Herbeiführen einer Brandgefahr	72	+ 22	50	- 8	46	- 7
673000	Beleidigung	173	- 6	561	+ 39	439	+ 31
674000	Sachbeschädigung	582	- 34	1 216	+ 129	807	+ 93
725000	Straftaten gegen das AufenthG, AsylG und FreizügG/EU	3 484	+ 1 341	2 029	+ 653	2 272	+ 761
731000	allgemeine Verstöße nach BtMG	55	- 1	796	+ 111	837	+ 129
732000	unerlaubter Handel mit und Schmuggel von Rauschgiften	5	+ 1	132	+ 5	172	+ 21
890000	Straftaten insges. ohne ausländerrechtliche Verstöße	2 694	- 157	6 753	+ 164	6 696	+ 257
892000	Gewaltkriminalität	234	+ 23	743	+ 163	780	+ 108
899000	Straßenkriminalität	433	- 47	1 190	- 5	1 143	+ 11
899500	Sachbesch. durch Graffiti insges.	99	+ 33	219	- 33	148	+ 1
- - - - -	Straftaten insgesamt	6 118	+ 1 139	8 535	+ 649	8 663	+ 866

Tabelle 195: Anteile nichterwachsener Tatverdächtiger an allen Tatverdächtigen nach ausgewählten Delikten

Schl.-zahl	Straftat/Straftatengruppe	Anzahl der ermittelten Tatverdächtigen unter 21 Jahre	Tatverdächtigenanteile in Prozent Nichter- wachse- ne ge- sam- t	Kinder	Jugend- liche	Heran- wach- sende
210000	Raub, räuberische Erpressung und räuberischer Angriff auf Kraftfahrer	355	24,4	2,5	9,4	12,6
222000	gefährl. und schwere Körperverletzung, Verstümmelung weiblicher Genitalien	1 468	24,9	3,4	10,9	10,6
224000	vorsätzliche einfache Körperverletzung	2 051	17,1	3,0	7,5	6,6
232200	Nötigung	349	11,4	1,4	5,4	4,7
232300	Bedrohung	679	17,2	2,7	7,7	6,8
3***00	Diebstahl ohne erschwerende Umstände	4 441	21,6	5,0	9,0	7,6
4***00	Diebstahl unter erschwer. Umständen	1 033	16,6	2,0	6,7	7,9
****00	Diebstahl insgesamt	5 071	20,8	4,5	8,6	7,6
***100	- v. Kraftwagen einschl. unbef. Gebrauchs	92	12,7	0,6	4,3	7,9
***200	- von Mopeds und Krafträdern - dto. -	78	19,1	0,7	10,3	8,1
***300	- von Fahrrädern - dto. -	310	16,7	2,3	6,1	8,3
***500	- von unbaren Zahlungsmitteln	137	15,0	1,1	6,8	7,1
***700	- von/aus Automaten	28	16,0	4,6	6,3	5,1
*10*00	- in/aus Dienst-, Büro-, Fabrikations-, Werkstatt- und Lagerräumen	197	15,5	1,8	7,2	6,5
*15*00	- in/aus Gaststätten, Kantinen, Hotels und Pensionen	66	12,4	1,1	3,2	8,1
*26*00	- Ladendiebstahl	3 302	22,5	5,9	9,2	7,4
*35*00	- in/aus Wohnungen	457	19,0	2,1	8,5	8,5
*40*00	- in/aus Boden-, Kellerräumen und Waschküchen	133	11,5	1,2	3,2	7,1
*45*00	- in/aus überwiegend unbezogenen Neu- und Rohbauten, Baubuden, Baustellen	34	9,5	0,8	2,2	6,4
*50*00	- an/aus Kraftfahrzeugen	164	13,1	1,0	3,9	8,2
511000	Waren-/Warenkreditbetrug	513	7,5	0,1	1,3	6,1
515000	Erschleichen von Leistungen	1 832	20,6	1,0	7,6	11,9
516000	Betrug bzw. Computerbetrug mittels rechtswidrig erlangter unb. Zahlungsmittel	103	11,3	1,0	3,5	6,8
530000	Unterschlagung	351	11,4	0,8	4,1	6,4
540000	Urkundenfälschung	162	7,5	0,1	2,9	4,5
610000	Erpressung	62	24,2	5,1	9,4	9,8
622000	Hausfriedensbruch	975	22,7	3,0	10,9	8,9
623000	Landfriedensbruch	112	31,5	-	14,6	16,9
640000	Brandst. u. Herbeiführen einer Brandgef.	168	23,9	10,3	7,1	6,6
673000	Beleidigung	1 173	13,8	2,0	6,6	5,2
674000	Sachbeschädigung	2 605	33,1	7,4	15,4	10,2
725000	Straftaten gegen das AufenthG, AsylG und FreizügG/EU	7 785	37,7	16,9	9,8	11,0
731000	allgemeine Verstöße nach § 29 BtMG	1 688	26,0	0,8	12,3	12,9
732000	unerlaubter Handel mit und Schmuggel von Rauschgiften nach § 29 BtMG	309	26,7	0,4	11,4	14,9
890000	Straftaten insgesamt ohne Verstöße gg. das AufenthG, AsylG und FreizügG/EU	16 143	17,3	2,9	7,2	7,2
892000	Gewaltkriminalität	1 757	24,2	3,2	10,2	10,7
899000	Straßenkriminalität	2 766	27,4	4,3	11,8	11,3
899500	Sachbesch. durch Graffiti insgesamt	466	57,7	12,3	27,1	18,3
- - - - -	Straftaten insgesamt	23 316	20,8	5,5	7,6	7,7

3.12 Jugendkriminalität

Als typische Deliktformen von Kindern erwiesen sich erneut einfacher Diebstahl und Sachbeschädigung. 2016 wurde jedes sechste tatverdächtige Kind (16,7 %) im Zusammenhang mit Diebstahl ohne erschwerende Umstände und jedes elfte (9,5 %) im Zusammenhang mit Sachbeschädigung ermittelt. Jugendliche (21,7 %) und Heranwachsende (18,1 %) traten prozentual mehr mit einfachem Diebstahl in Erscheinung. Von den 807 Tatverdächtigen bei Sachbeschädigung durch Graffiti insgesamt waren 466 (57,7 %) unter 21 Jahre.

Eine gewichtige Rolle im Kriminalitätsspektrum spielt seit jeher der einfache Ladendiebstahl. Vergleicht man die Tatverdächtigenanteile der Nichterwachsenen über den Zeitraum der letzten fünf Jahre, zeigen sich in den Altersgruppen der Kinder und Jugendlichen weiterhin sinkende Tendenzen. Bei Heranwachsenden ist der Anteil 2016 zu 2015 um 0,5 %-Punkte gestiegen. Niedrigere Prozentsätze innerhalb der jeweiligen Altersgruppe deuten darauf hin, dass in der Jugendkriminalität zunehmend andere Deliktformen an Bedeutung gewinnen.

Tabelle 196: Entwicklung der TV-Anteile Nichterwachsener bei einfachem Ladendiebstahl

Altersgruppe	Prozentanteil der ermittelten Tatverdächtigen an ...									
	den Tatverdächtigen insgesamt					den Tatverdächtigen der Altersgruppe				
	2012	2013	2014	2015	2016	2012	2013	2014	2015	2016
Kinder	10,1	8,1	6,6	6,0	6,0	40,6	30,7	25,0	17,8	13,9
Jugendliche	11,9	11,0	9,8	9,7	9,3	25,1	24,5	20,7	18,2	15,4
Heranwachsende	5,9	5,9	6,1	6,9	7,4	11,9	13,1	13,7	13,1	12,1
Nichterwachsene	27,9	25,0	22,6	22,5	22,6	22,9	21,6	19,0	16,2	13,8

Bei Diebstahl unter erschwerenden Umständen sank der Anteil Nichterwachsener an allen Tatverdächtigen gegenüber dem Vorjahr um 1,5 %-Punkte.

Tabelle 197: Entwicklung der TV-Anteile Nichterwachsener bei Diebstahl unter erschwerenden Umständen

Altersgruppe	Prozentanteil der ermittelten Tatverdächtigen an ...									
	den Tatverdächtigen insgesamt					den Tatverdächtigen der Altersgruppe				
	2012	2013	2014	2015	2016	2012	2013	2014	2015	2016
Kinder	2,6	2,3	1,9	2,3	2,0	4,7	3,6	3,2	3,0	2,1
Jugendliche	9,5	7,5	7,4	7,0	6,7	8,8	6,9	6,9	5,9	4,9
Heranwachsende	11,4	10,3	8,8	8,8	7,9	10,2	9,6	8,7	7,5	5,7
Nichterwachsene	23,5	20,1	18,1	18,1	16,6	8,5	7,2	6,7	5,8	4,4

Die Gewaltbereitschaft der unter 21-Jährigen nahm um 1,0 %-Punkte zu. Von den im Jahr 2016 ermittelten Tatverdächtigen trat durchschnittlich jeder elfte Jugendliche bzw. Heranwachsende mit einer Gewaltstraftat in Erscheinung. Bei den Kindern war es jedes 26., bei den Erwachsenen jeder 16.

Tabelle 198: Entwicklung der TV-Anteile Nichterwachsener bei Gewaltkriminalität

Altersgruppe	Prozentanteil der ermittelten Tatverdächtigen an ...									
	den Tatverdächtigen insgesamt					den Tatverdächtigen der Altersgruppe				
	2012	2013	2014	2015	2016	2012	2013	2014	2015	2016
Kinder	4,6	4,5	4,3	3,4	3,2	7,6	6,5	6,4	4,2	3,8
Jugendliche	11,9	10,6	9,6	9,2	10,2	10,3	9,0	8,1	7,4	8,7
Heranwachsende	12,1	11,5	10,2	10,7	10,7	10,1	9,8	9,2	8,6	9,0
Nichterwachsene	28,6	26,5	24,0	23,2	24,2	9,7	8,7	8,1	7,1	7,5

An der aufgeklärten Kriminalität des Jahres 2016 waren Kinder insgesamt zu 3,6 Prozent (2015: 2,9 %) beteiligt, Jugendliche zu 7,1 Prozent (6,6 %), Heranwachsende zu 8,8 Prozent (8,5 %). Bei Gewaltdelikten lagen die Anteile der Straftaten, bei denen nicht erw. Altersgruppen beteiligt waren, höher (24,7 %).

Tabelle 199: Anteile ausgewählter Gewaltdelikte Nichterwachsener nach Altersgruppen

Schl.-zahl	Straftatengruppe	aufgeklärte Fälle insgesamt	und zwar mit Beteiligung von ...					
			Kindern		Jugendlichen		Heranwachsenden	
			Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %
210000	Raub, räuberische Erpressung und räuberischer Angriff auf Kraftfahrer darunter	1 177	27	2,3	114	9,7	188	16,0
216000	Handtaschenraub	51	-	-	5	9,8	16	31,4
217000	sonstiger Raubüberfall auf Straßen, Wegen, Plätzen	353	19	5,4	59	16,7	80	22,7
219000	Raubüberf. i. Wohnungen	134	-	-	8	6,0	17	12,7
222000	gefährl. und schwere KV, Verst. weibl. Genitalien	4 871	156	3,2	557	11,4	626	12,9
892000	Gewaltkriminalität insgesamt	6 230	185	3,0	680	10,9	829	13,3

Polizeilichen Erkenntnissen zufolge ist bei Tatverdächtigen im Alter unter 14 Jahren ein gemeinsames Begehen der Delikte am wahrscheinlichsten. Angeberei, Mutproben, Stärkegefühle in der Gruppe oder Fragen der Akzeptanz werden als ausschlaggebend dafür angesehen. Mit zunehmendem Alter wächst der Anteil allein handelnder Personen.

Tabelle 200: Nichterwachsene Tatverdächtige insgesamt nach PKS-relevanten Merkmalen

Altersgruppe	allein handelnde Tatverdächtige		bereits in Erscheinung getretene TV		Konsumenten harter Drogen		TV unter Alkoholeinfluss		TV mit mitgeführter Schusswaffe	
	Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %
Kinder	4 396	71,9	1 085	17,7	1	0,0	10	0,2	5	0,1
Jugendliche	6 450	75,6	3 912	45,8	48	0,6	287	3,4	23	0,3
Heranwachsende	7 193	83,0	4 404	50,8	144	1,7	599	6,9	29	0,3

Tabelle 201: Ausgewählte Straftaten Nichterwachsener nach der Anzahl der beteiligten Personen im Alter unter 21 Jahren

Schl.-zahl	Straftat/Straftatengruppe	abs. in %	Anzahl der Fälle nichterwachsener TV, begangen ...							
			allein handelnd	in Gruppen	davon 1	2	mit ... 3	4	5	> 5
210000	Raub, räub. Erpressung und räub. Angriff auf Kraftfahrer	abs. in %	139 48,6	147 51,4	53 18,5	65 22,7	19 6,6	4 1,4	2 0,7	4 1,4
222000	gefährl. und schwere Körperverletzung, Verst. weibl. Genitalien	abs. in %	680 55,3	549 44,7	206 16,8	221 18,0	79 6,4	27 2,2	6 0,5	10 0,8
224000	vorsätzliche einfache Körperverletzung	abs. in %	2 119 91,6	195 8,4	66 2,9	103 4,5	22 1,0	3 0,1	1 0,0	-
326*00	Ladendiebstahl ohne erschwerende Umstände	abs. in %	2 542 73,5	916 26,5	308 8,9	497 14,4	73 2,1	30 0,9	4 0,1	4 0,1
4***00	Diebstahl unter erschwerenden Umständen	abs. in %	744 45,6	889 54,4	462 28,3	297 18,2	66 4,0	20 1,2	40 2,4	4 0,2
674000	Sachbeschädigung	abs. in %	1 725 56,1	1 349 43,9	284 9,2	599 19,5	278 9,0	110 3,6	46 1,5	32 1,0

3.12 Jugendkriminalität

Die Neigung tatverdächtiger Kinder zum gemeinsamen Handeln ist deliktübergreifend anzutreffen. „Alleingänge“ wurden im Zusammenhang mit Rauschgiftkriminalität, vorsätzlicher einfacher Körperverletzung und Ladendiebstahl relativ häufig registriert, aber immer noch seltener als in den anderen Altersgruppen.

Tabelle 202: Allein handelnde Tatverdächtige nach ausgewählten Straftaten

Schl.- zahl	Straftat/Straftatengruppe	Kinder		Jugendliche		Heranwachs.	
		Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %
210000	Raub, räub. Erpressung, räub. Angriff auf Krafft.	8	22,2	30	22,1	82	44,8
222000	gefährl. u. schw. Körperverl., Verst. weibl. Gen.	79	38,9	252	39,4	261	41,8
224000	vorsätzliche einfache Körperverletzung	282	78,6	789	87,3	703	89,2
232300	Bedrohung	73	67,6	227	74,9	209	78,0
3***00	Diebstahl ohne erschwerende Umstände	559	54,8	1 137	61,5	1 095	69,7
4***00	Diebstahl unter erschwerenden Umständen	22	17,5	144	34,7	252	51,2
****00	Diebstahl insgesamt	573	51,6	1 232	58,7	1 246	66,9
***100	- von Kraftwagen einschl. unbefug. Gebrauchs	1	25,0	20	64,5	22	38,6
***200	- von Mopeds und Krafträdern - dto. -	1	33,3	11	26,2	11	33,3
***300	- von Fahrrädern - dto. -	28	65,1	56	49,6	101	65,6
***500	- von unbaren Zahlungsmitteln	5	50,0	35	56,5	43	66,2
*10*00	- in/aus Dienst-, Büro-, Fabrikations-, Werk- statt- und Lagerräumen	5	21,7	34	37,4	37	44,6
*15*00	- in/aus Gastst., Kantinen, Hotels, Pensionen	1	16,7	10	58,8	19	44,2
*26*00	- Ladendiebstahl	462	53,6	836	61,8	789	72,6
*35*00	- in/aus Wohnungen	22	44,0	134	65,7	144	70,9
*40*00	- in/aus Boden-, Kellerräumen, Waschküchen	5	35,7	19	51,4	52	63,4
*45*00	- auf Baustellen	-	16,7	6	75,0	5	21,7
*50*00	- an/aus Kraftfahrzeugen	5	38,5	20	40,8	58	56,9
640000	Brandstiftung u. Herbeiführen einer Brandgef.	18	25,0	16	32,0	25	54,3
674000	Sachbeschädigung	153	26,3	490	40,3	400	49,6
890000	Straftaten insgesamt ohne Verstöße gegen das AufenthG, AsylG und FreizügG/EU	1 392	51,7	4 642	68,7	5 225	78,0
891000	Rauschgiftkriminalität	51	86,4	848	90,9	954	93,2
892000	Gewaltkriminalität	88	37,6	280	37,7	351	45,0
899000	Straßenkriminalität	142	32,8	407	34,2	494	43,2
899500	Sachbeschädigung durch Graffiti insgesamt	17	17,2	73	33,3	58	39,2
- - - - -	Straftaten insgesamt	4 396	71,9	6 450	75,6	7 193	83,0

Die Statistik des Jahres 2016 weist insgesamt 3 141 Straftaten aus, zu denen neben Personen im Alter unter 21 Jahren auch Erwachsene als Tatverdächtige registriert wurden. Das waren 117 Straftaten mehr als im Jahr zuvor. Das gemeinsame Auftreten von Erwachsenen und Nichterwachsenen wurde u. a. festgestellt bei 574 Diebstählen unter erschwerenden Umständen, 555 einfachen Diebstählen (darunter 327 Ladendiebstähle), 399 Sachbeschädigungen, 350 Gewaltstraftaten, 272 Betrugshandlungen, 71 Rauschgiftdelikten und acht Sexualstraftaten.

Tabelle 203: Straftaten Nichterwachsener nach beteiligten Altersgruppen

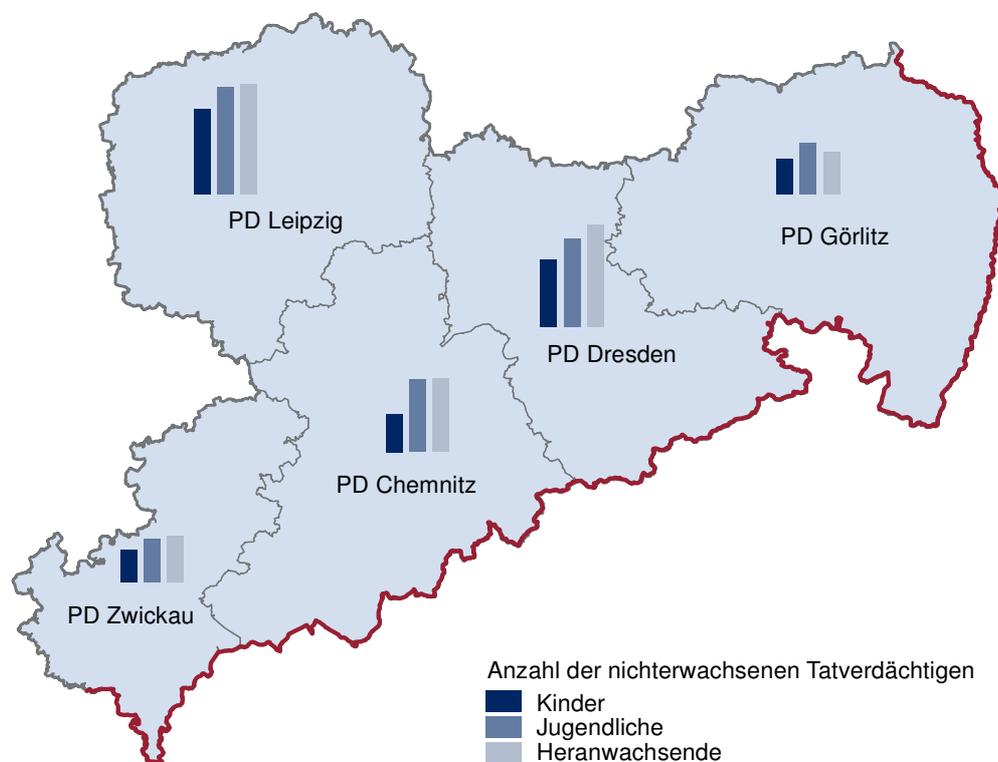
Handlungsweise	Fallzahl	Kinder	Jugendliche	Heranwachsende		
		in %	Fallzahl	in %	Fallzahl	in %
allein	4 987	77,0	9 881	76,3	12 581	78,6
„unter sich“	585	9,0	1 160	9,0	512	3,2
zusammen mit TV anderer Altersgruppen	906	14,0	1 906	14,7	2 914	18,2
darunter mit älteren TV	906	14,0	1 428	11,0	2 258	14,1
insgesamt	6 478	100,0	12 947	100,0	16 007	100,0

Zu der Region mit dem höchsten Tatverdächtigenanteil Nichterwachsener gehörte der Zuständigkeitsbereich der Polizeidirektion Zwickau, gefolgt von den Direktionsbereichen Dresden bzw. Leipzig und Chemnitz. Die Polizeidirektion Görlitz wies den geringsten Anteil aus. Prozentual lagen, bis auf den Bereich der Polizeidirektion Zwickau, nichterwachsene Tatverdächtige unter denen von Sachsen insgesamt. Die Messstadt Leipzig ermittelte mit 5 504 Tatverdächtige 21,4 Prozent, die Landeshauptstadt Dresden mit 3 834 nichterwachsenen Tatverdächtigen 20,1 Prozent. Im Bereich der Stadt Chemnitz wurden 2 533 Tatverdächtige dieser Altersgruppe, mit einem Anteil von 23,1 Prozent über dem Landesdurchschnitt von 20,8 Prozent, bekannt. Den höchsten Anteil verzeichnete der Vogtlandkreis mit 1 687 nichterwachsenen Tatverdächtigen (25,2 Prozent), gefolgt von den Landkreisen Sächsische Schweiz-Osterzgebirge mit 1 672 Tatverdächtigen (23,0 Prozent) und Görlitz mit 1 946 Tatverdächtigen (21,7 Prozent).

Tabelle 204: Anteile nichterwachsener Tatverdächtiger nach Polizeidirektionen

Dienstbereich	Tatverdächtige insgesamt	Kinder Anzahl	Kinder in %	Jugendliche Anzahl	Jugendliche in %	Heranwachs. Anzahl	Heranwachs. in %	Nichterwachs. Anzahl	Nichterwachs. in %
PD Chemnitz	21 539	918	4,3	1 742	8,1	1 781	8,3	4 441	20,6
PD Dresden	29 989	1 608	5,4	2 125	7,1	2 460	8,2	6 193	20,7
PD Görlitz	15 226	848	5,6	1 238	8,1	1 017	6,7	3 103	20,4
PD Leipzig	35 312	2 055	5,8	2 591	7,3	2 662	7,5	7 308	20,7
PD Zwickau	13 187	765	5,8	1 035	7,8	1 113	8,4	2 913	22,1
Freistaat Sachsen	111 882	6 118	5,5	8 535	7,6	8 663	7,7	23 316	20,8

Abbildung 55: Anzahl der nichterwachsenen Tatverdächtigen nach Polizeidirektionen



3.13 Straftaten mit Tatmittel Internet

Straftaten, zu deren Begehung das Internet als Tatmittel verwendet wurde, werden in der Polizeilichen Kriminalstatistik des Freistaates Sachsen seit 2005 besonders gekennzeichnet. In Betracht kommen sowohl Fälle, bei denen das bloße Einstellen in das weltweite Netz bereits Tatbestände erfüllt (so genannte Äußerungs- bzw. Verbreitungsdelikte), als auch solche Delikte, bei denen das Internet als Kommunikationsmedium zur Tatbestandsverwirklichung genutzt wird.¹

2016 wurden 10 269 Straftaten erfasst, bei denen das Internet als Tatmittel eine ausschlaggebende Rolle spielte. Bezogen auf die registrierte Gesamtkriminalität entsprach das einem Anteil von 3,2 Prozent. Bei über drei Viertel aller Fälle handelte es sich um Betrugsdelikte. Besonders hervorzuheben sind Warenbetrug (28,6 %) und sonstiger Warenkreditbetrug (21,9 %). Spezifische Formen von Cybercrime wie Verbreiten von Schadensprogrammen, Datenveränderung, Ausspähen von Daten, Missbrauch fremder Rechner zur Softwarepiraterie, Missbrauch fremder Zugangsdaten oder Verbreiten von illegal funktionierenden Internet-Einwahlprogrammen (Dialern) traten vergleichsweise selten in Erscheinung.²

Tabelle 205: Fallentwicklung bei ausgewählten Straftaten mit Tatmittel Internet

Schl.- zahl	Straftat/Straftatengruppe	erfasste Fälle		Änderung 2016/15	
		2016	2015	absolut	in %
-----	Straftaten insgesamt	10 269	9 971	+ 298	3,0
	darunter				
143000	Verbreitung pornografischer Schriften (Erzeugnisse)	207	227	- 20	8,8
232200	Nötigung	77	108	- 31	28,7
232300	Bedrohung	179	202	- 23	11,4
232400	Nachstellung	115	84	+ 31	36,9
510000	Betrug	7 726	7 580	+ 146	1,9
	darunter				
511000	Waren- und Warenkreditbetrug	5 188	5 423	- 235	4,3
	darunter				
511200	sonstiger Warenkreditbetrug	2 253	2 172	+ 81	3,7
511300	Warenbetrug	2 933	3 248	- 315	9,7
516000	Betrug bzw. Computerbetrug mittels rechtswidrig erlangter unbarer Zahlungsmittel	469	441	+ 28	6,3
517000	sonstiger Betrug	2 054	1 697	+ 357	21,0
	darunter				
517100	Leistungsbetrug	213	158	+ 55	34,8
517200	Leistungskreditbetrug	200	219	- 19	8,7
517500	sonstiger Computerbetrug	184	388	- 204	52,6
517900	missbräuchl. Nutzung von Telekomm.-diensten	55	88	- 33	37,5
610000	Erpressung	80	50	+ 30	60,0
673000	Beleidigung	652	623	+ 29	4,7
674200	Datenveränderung, Computersabotage	70	49	+ 21	42,9
678000	Ausspähen von Daten	157	136	+ 21	15,4
715000	Straftaten im Zusammenhang mit Urheberrechtsbestimmungen	116	113	+ 3	2,7
	darunter				
715100	Softwarepiraterie (private Anwendung, z. B. Computerspiele)	16	14	+ 2	14,3
715200	Softwarepiraterie in Form gewerbsmäß. Handelns	6	5	+ 1	20,0

¹ Bei der Sonderkennung geht es nicht um eine Qualifizierung im Hinblick auf besondere Fähigkeiten und Fertigkeiten des Täters oder die Tatbegehungsweise. Spielt das Internet bei der Tatbestandsverwirklichung jedoch nur eine untergeordnete Rolle (z. B. wenn Kontakte bzw. Kontaktversuche zwischen Täter und Opfer der eigentlichen Tat vorgelagert sind), ist die Kennung nicht zu verwenden.

² Man beachte, dass nur die Delikte in die Statistik eingingen, bei denen sich der Tatort in Sachsen befand. Als Tatort bei der Erstellung strafrechtlich relevanter Internetangebote gilt lt. PKS-Richtlinie der Ort, an dem der Tatverdächtige die Daten ins Internet einstellte.

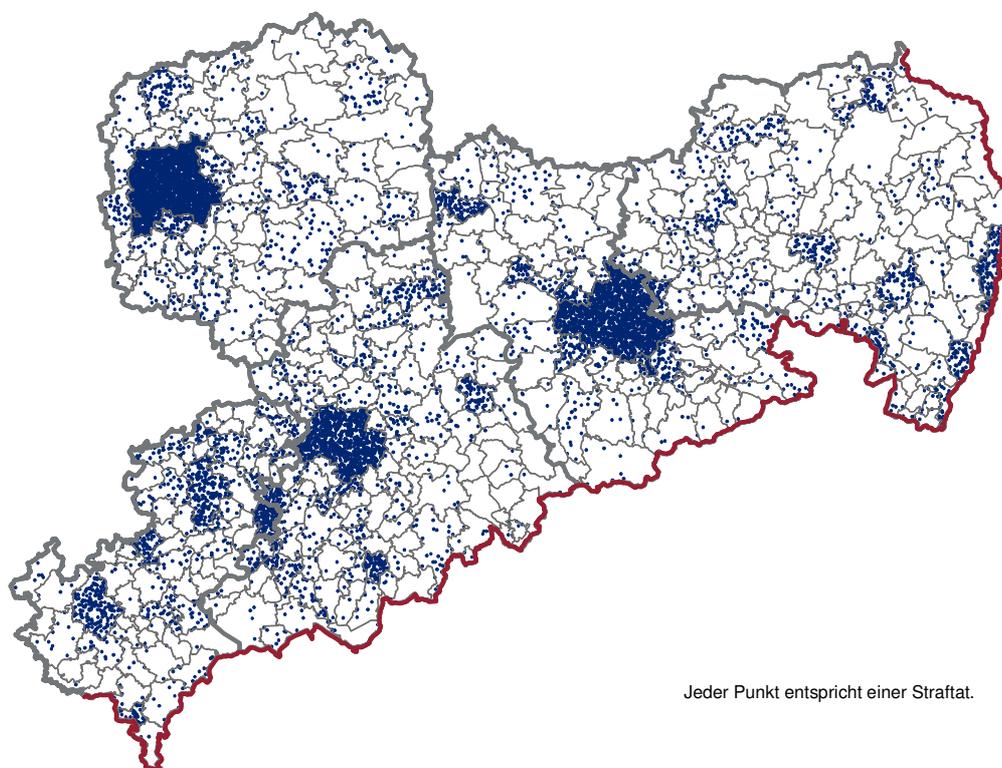
Bei der Verbreitung pornografischer Schriften war das Internet bei mehr als der Hälfte aller registrierten Fälle Tatmittel (58,3 %).

Tatortgrößengruppe Einwohnerzahl ...	Tatmittel Internet HZ 2016
unter 20 000	160
20 000 bis u. 100 000	248
100 000 bis u. 500 000	372
ab 500 000	387

Tabelle 206:
**Häufigkeitszahl der Straftaten mit Tatmittel Internet
nach Gemeindegrößengruppen**

25,0 Prozent aller Straftaten mit Tatmittel Internet entfielen auf die Messestadt Leipzig (2 563 Fälle), 16,7 Prozent auf die Landeshauptstadt Dresden (1 710 Fälle) und 9,0 Prozent (925 Fälle) wurden in der Stadt Chemnitz registriert.

Abbildung 56: Regionale Verteilung nach Polizeidirektionen



Der polizeilich registrierte Vermögensschaden im Zusammenhang mit dem Tatmittel Internet lag 2016 bei insgesamt 4,6 Mio. €. Computerbetrugsdelikte verursachten 1,2 Mio. €, Warenbetrugsdelikte 908 000. € Schaden, sonstiger Warenkreditbetrug 927 228 €, Betrug/Computerbetrug mit rechtswidrig erlangten unbaren Zahlungsmitteln 395 475 € und Betrug durch Missbrauch von Telekommunikationsdiensten 31 343 €.

8 666 Straftaten wurden aufgeklärt. Die Aufklärungsquote lag bei 84,4 Prozent.

Unter den 5 322 ermittelten Tatverdächtigen befanden sich 4 664 Erwachsene, die meisten im Alter von 21 bis unter 30 Jahren (1 623 Personen) bzw. von 30 bis unter 40 Jahren (1 582 Personen). Die Tatverdächtigen waren fast immer deutsch. Neben 4 888 Deutschen wurden 434 Nichtdeutsche (8,2 %) als Tatverdächtige erfasst.